

DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2011/2012

DER ARTPRICE
JAHRESBERICHT

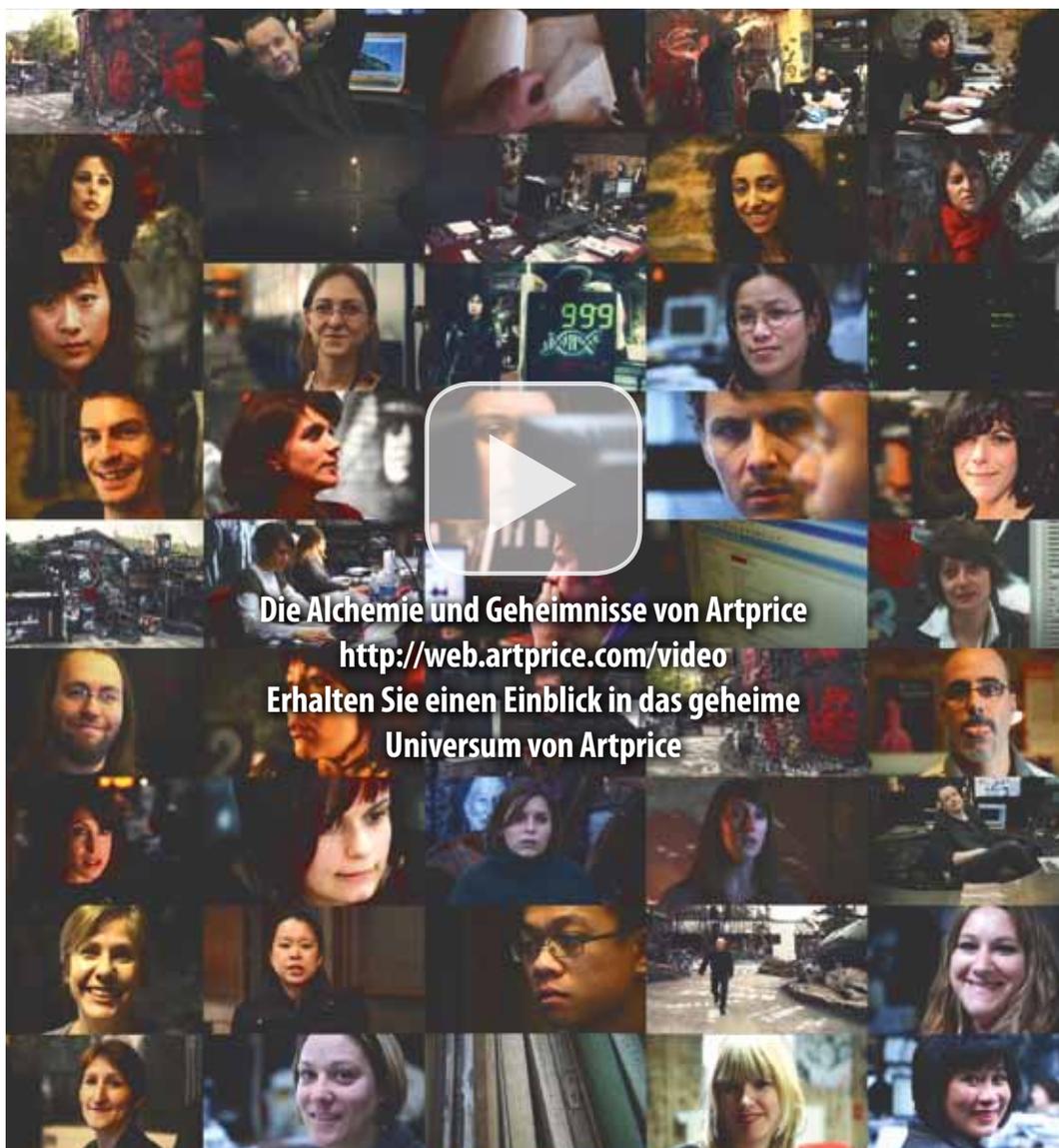


AKTUELLE TRENDS - DIE ELITE DER KUNST - URBAN-ART:
DER NACHWUCHS - TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

**DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE
KUNST 2011/2012** DER ARTPRICE
JAHRESBERICHT

artpriceTM

Raten Sie welches Kunstmarktunternehmen von weltweit in über 6.300 Medien weltweit zitiert wird?



Artprice ist mit seinen Datenbanken der Weltmarktführer im Bereich für Kunstmarktbewertungen und -indizes mit mehr als 27 Millionen Indizes und Auktionsergebnissen von 450.000 Künstlern. Artprice Images® bietet Ihnen unbeschränkten Zugang zu einer weltweit einmaligen Bibliothek mit 108 Millionen Abbildungen und Drucken von Kunstwerken von 1700 bis heute. Die Datenbanken werden von Artprice laufend

mit Daten aus 3.600 Auktionshäusern ergänzt. Zudem veröffentlicht Artprice die Trends des Kunstmarkts für die wichtigsten Agenturen, für 6.300 Zeitschriften in aller Welt und seine 1.300.000 Mitglieder. Unsere standardisierten Anzeigen werden an sämtliche Mitglieder verbreitet. Artprice gehört damit zum bedeutendsten Marktplatz für den Kauf und Verkauf von Kunstwerken.

artprice™ WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

www.artprice.com | 00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice.com auf Twitter | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video> | Artprice ist geführt als SRD Long Only am Nyse Euronext Paris (PRC - 7478 - ARTF) mit 18.000 Aktionären | Artprice lieferte die beste französische Börsenleistung mit +472% Wertzuwachs und 873 Mio. € Handelsvolumen zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2011.

INHALTSVERZEICHNIS

DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2011/2012

| | |
|----------------------|---------|
| Vorwort | Seite 9 |
|----------------------|---------|

AKTUELLE TRENDS

| | |
|---|----------|
| Wie verkauft sich zeitgenössische Kunst in diesem Jahr ? | Seite 11 |
| Aufteilung der Kräfte: Asien / Europa / Vereinigte Staaten | Seite 12 |
| Das Wettrennen zwischen Peking und Hongkong | Seite 14 |
| Europa zwischen Qualität und Quantität | Seite 16 |
| Die Top 10 Versteigerungen in Europa | Seite 17 |
| Frankreich: ein kontraproduktiver Markt | Seite 18 |
| Paris-New York | Seite 20 |
| Paris-London | Seite 21 |
| Paris-Cannes | Seite 21 |

DIE ELITE DER KUNST

| | |
|---|----------|
| Die Rekorde des Jahres: von einer Million zur nächsten | Seite 23 |
| China: eine vielköpfige Elite | Seite 25 |
| Die neuen Rekorde der Malerei: Top 3 | Seite 27 |
| Der Mythos Basquiat | Seite 27 |
| Glenn Brown, das Bild im Bild | Seite 28 |
| Christopher Wool revolutioniert die abstrakte Malerei | Seite 30 |
| Die neuen Rekorde der Fotografie | Seite 31 |
| Jeff Wall, Genealogie eines Rekords | Seite 32 |
| Wenn polemische Werke zu Symbolen werden | Seite 34 |
| Die neuen Rekorde der Skulptur / Installation | Seite 36 |
| Cady Noland : 4,2 Mio. € für <i>Oozewald</i> | Seite 36 |
| Antony Gormley: Neubewertung auf 3,4 Mio. € für den <i>Angel of the North</i> | Seite 36 |
| Peter Nortons Rekorde vom 8. und 9. November 2011 | Seite 37 |
| Wim Delvoye & Jan Fabre, Hommage an zwei flämische Künstler | Seite 38 |

AUS DER SICHT DER GALERISTEN

| | |
|--|----------|
| Mario Cristiani, Lorenzo Fiaschi, Maurizio Rigillo Leiter der Galerie Continua (Italien, China, Frankreich) | Seite 41 |
| Gael Dierxsens - Leiterin der Galerie Gladstone (Brüssel, Belgien) | Seite 41 |
| Philippe Valentin - Leiter der Galerie Chez Valentin (Paris, Frankreich) | Seite 42 |
| Cristina Guerra - Leiterin der Galerie Cristina Guerra (Lissabon, Portugal) | Seite 42 |

AUS DER SICHT DER SAMMLER

| | |
|---|----------|
| Baudouin Michiels (Belgien) | Seite 45 |
| Christine und Jean-Claude Rouger (Frankreich) | Seite 45 |
| Andrei Tretyakov (Großbritannien) | Seite 46 |

Claire und Christian Deroche (Frankreich)..... Seite 46

URBAN-ART: DER NACHWUCHS

Großbritannien: wer löst Banksy ab? Seite 50

Brasilianische Urban-Art im Boom? Seite 51

Und immer wieder die Vereinigten Staaten. Seite 53

Frankreich hält stand durch und Australien erwacht. Seite 54

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER 2011/2012..... Seite 58

ARTPRICE FIRMENSITZ - KUNST MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

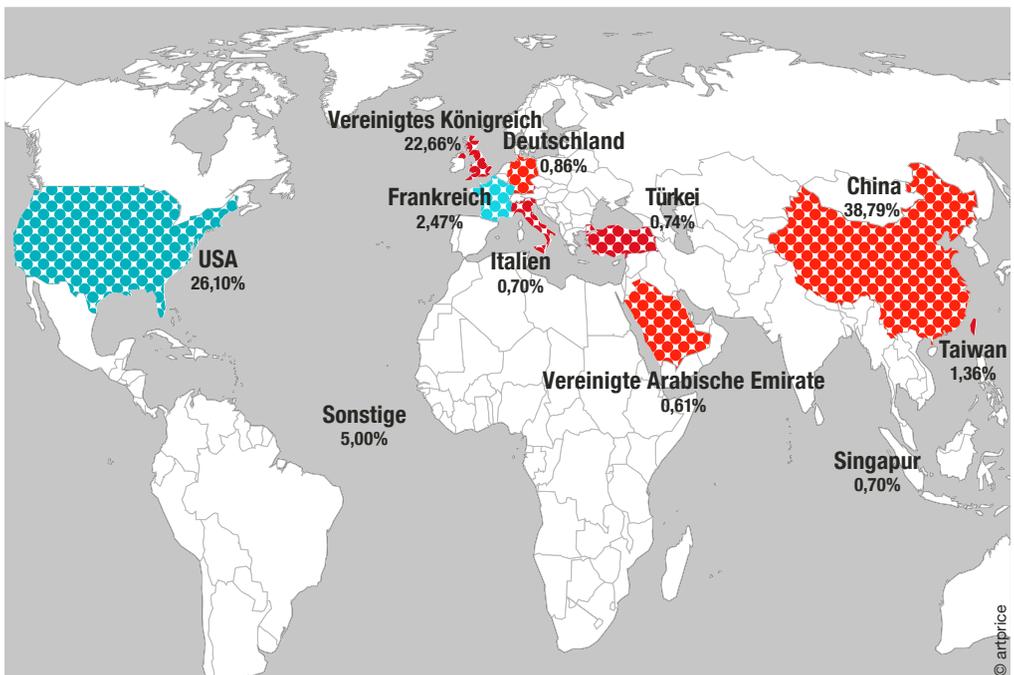
Die Alchemie zwischen dem Abode of Chaos, Server Group und Artprice.. Seite 69

DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2011/2012

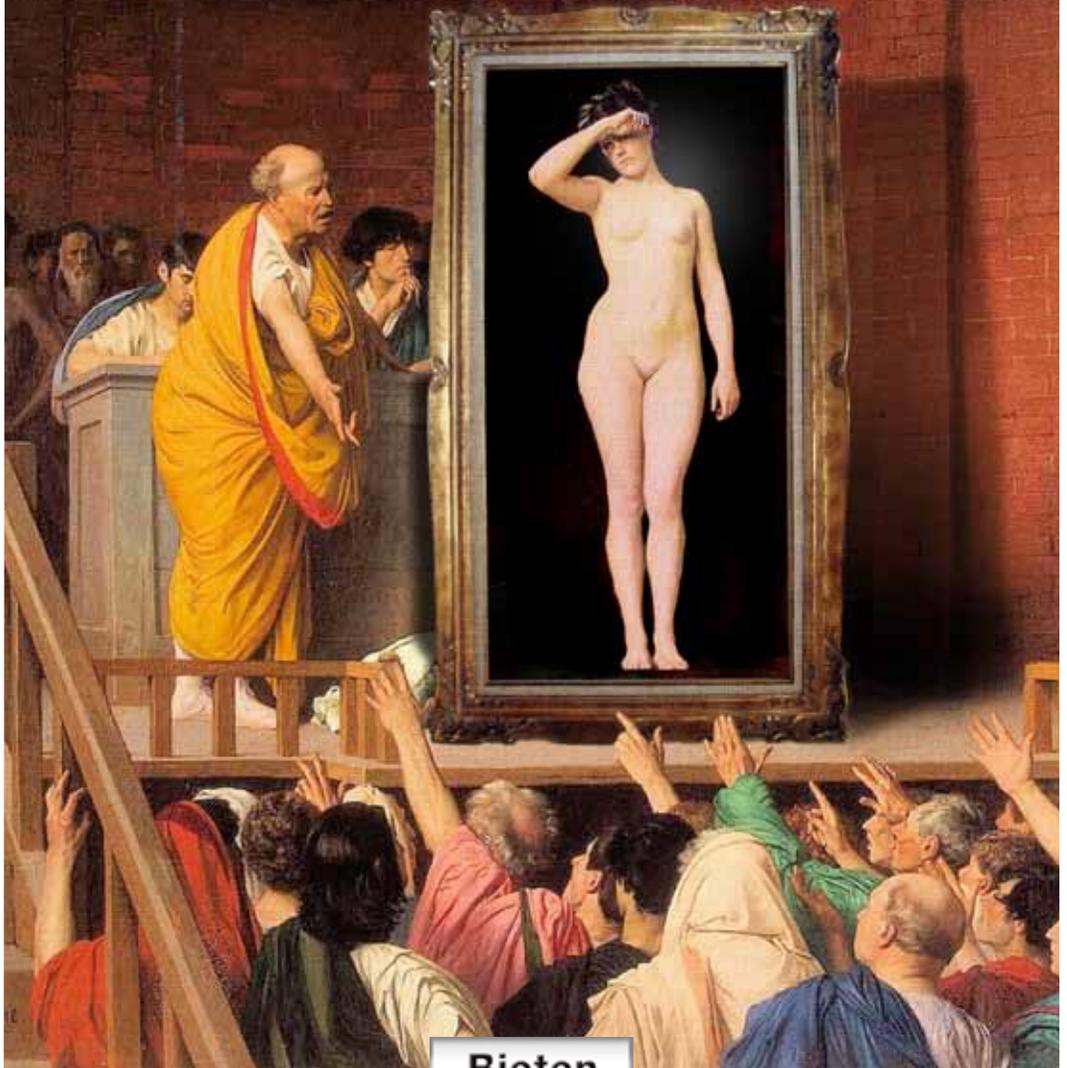
Vorwort

Alljährlich im Oktober zieht Artprice Bilanz über den Weltmarkt für zeitgenössische Kunst. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Auktionserlöse von Juli 2011 bis Juni 2012 für Werke nach 1945 geborener Künstler. Er enthält makro- und mikroökonomische Analysen, die wesentliche Hinweise zum Verständnis der Entwicklung des Auktionsmarkts für zeitgenössische Kunst liefern, und durchleuchtet die wichtigsten Markttendenzen, die auf Analysen von ArtMarketInsight, der Presseagentur von Artprice, und unserer Ökonometrieabteilung aus dem vergangenen Jahr beruhen. Zur Abrundung dieser objektiven Bilanz erstellt Artprice außerdem eigene Ranglisten wie die Top 500 zeitgenössischer Künstler nach Umsatz.

Die Top 10 Marktplätze für Auktionen zeitgenössischer Kunst (2011/2012)



Treten Sie in Aktion auf den Artprice Auktionen!*



Bieten



Treuhandservice in €, £ und \$ verfügbar.

*"Artprice acting as electronic auction broker as defined in the 'article 5 de la loi n° 2011-850 du 20 juillet 2011'".

artprice[™] WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

www.artprice.com | 00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice.com auf Twitter | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video> | Artprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris (PRC 7478-ARTE)

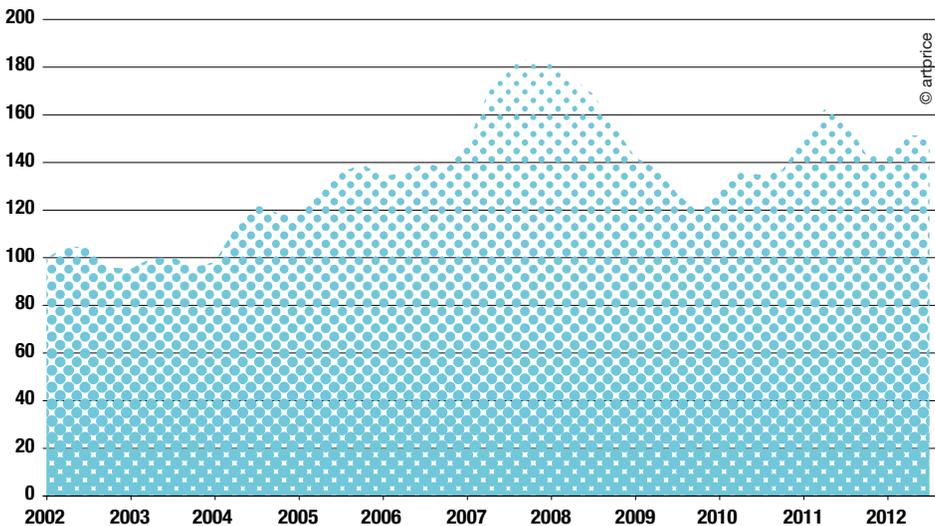
AKTUELLE TRENDS

Wie verkauft sich zeitgenössische Kunst in diesem Jahr?

Das vergangene Jahr (Juli 2010 - Juni 2011) war ein Rekordjahr, in dem eine geradezu unersättliche Nachfrage weltweit mehr als 41.000 Werke verschlang, viermal mehr als zu Beginn des Jahrtausends! Mit einem Jahresumsatz von über 915 Mio. € (ohne Aufgeld), den diese 41.000 Werke generierten, hat sich das Potenzial zeitgenössischer Kunst innerhalb eines Jahrzehnts verzehnfacht¹.

Zeitgenössische Kunst - Preisindex

Basis 100 € im Jahr 2002



Zeitgenössische Kunst hat heute eine kolossale Bedeutung für die Auktionshäuser und übertraf Ende 2011 den Sektor der alten Kunst an Rentabilität. Die junge Generation der nach 1945 geborenen Künstler erbrachte 11% der weltweiten Erlöse aus Kunstverkäufen – 10 Jahre zuvor waren es nur 4% gewesen.

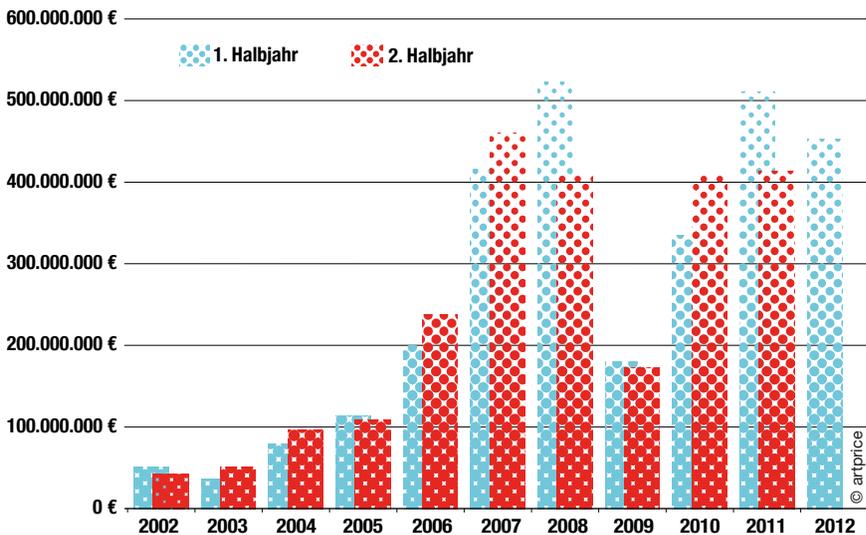
Kann man von einem Einbruch sprechen, wo doch in diesem Jahr für fast 860 Mio. € zeitgenössische Kunst versteigert wurde, 55 Mio. € weniger als im Zeitraum 2010/2011? Dieser Erlösrückgang um 6% bei gleichbleibender Zahl verkaufter Werke ist kein Grund zur Besorgnis und der Jahrgang 2011/2012 behauptet sich als drittbestes Jahr in der Geschichte des Markts zeitgenössischer Kunst, nach der

¹ 859 Mio. € Juli 2011 bis Juni 2012 gegenüber 88,3 Mio. € Juli 2001 bis Juni 2002.

Umsatzspitze der Spekulationsblase 2007/2008, in dem der Milliardenumsatz in greifbare Nähe gerückt war (976,9 Mio. €), und dem ausgesprochen guten Umsatz des letzten Jahres.

Nach sieben Jahren ständigen Anstiegs war der Markt 2008 und 2009 stark eingefallen, insbesondere auf dem höchst spekulativen Sektor der zeitgenössischen Kunst. Da fiel der Preisnachlass ebenso heftig wie kurz aus (-43% zwischen Januar 2008 und Ende 2009), und die Indikatoren zeigten schnell wieder auf steigenden Kurs (ein jährliches Wachstum von 8% wurde im Juli 2010 verzeichnet, im Juli 2011 waren es 23%). Auch in diesem Jahr hat sich der Markt für zeitgenössische Kunst als widerstandsfähig erwiesen: bei weltweit fallenden Märkten gibt er nur leicht nach (-4% zwischen Juli 2011 und Juni 2012), und es gibt keine Katastrophe zu melden. Die 38,5% weltweit unverkauft gebliebener zeitgenössischer Kunstwerke haben nichts Beunruhigendes an sich, haben die Marktakteure doch Ende 2008/Anfang 2009 mit Rückgängen von 43% viel Schlimmeres erlebt. In diesem Jahr wechselten etwas über 60% der angebotenen Werke den Besitzer, gegenüber fast 70% in den besten Jahren. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Käufer selektiver vorgehen als bisher, was angesichts der fest bleibenden Preise eine verständliche und gesunde Haltung ist.

Zeitgenössische Kunst - Auktionserlöse pro Halbjahr



Aufteilung der Kräfte: Asien / Europa / Vereinigte Staaten

Der asiatische Markt, insbesondere China, hat sich als führend im oberen Marktsegment durchgesetzt gegenüber den Vereinigten Staaten und vor allem Europa, dem dichtesten und zugänglichsten Markt. In der Tat lassen die in der östlichen Halbkugel erzielten Ergebnisse auch in diesem Jahr wieder die amerikanischen und die europäischen weit hinter sich. In asiatischen Verkaufssälen wurden 43% der weltweiten Auktionsumsätze für zeitgenössische Kunst erzielt, Europa hält

etwas weniger als 30% des Markts und die Vereinigten Staaten 26%.

Mit 90% hält China den asiatischen Markt fest in der Hand. In China wechselte zeitgenössische Kunst für 109 Mio. € mehr als in den Vereinigten Staaten den Besitzer, bei einer gleichwertigen Anzahl verkaufter Werke (jeweils etwa 15% der weltweiten Transaktionen).

Der chinesische Markt wird von einem "Chinese Dream" getragen und profitiert von den schnellen Erfolgen chinesischer Unternehmer, der Führungskräfte großer Konzerne oder anderer Investoren, die auf den Kunstmarkt strömen, um ihre Anlagen zu streuen. Einige investieren nach dem Modell der Börse, wobei die Kunstwerke in mehreren Anteilen immaterialisiert sind. Diese Art der Spekulation hat Zukunft in China, wo die Anzahl der Millionäre ständig wächst und spe-

zialisierte Investmentfonds wie Pilze aus dem Boden schießen – ohne großartige Kontrollen übrigens – und Kapital in den Markt fließen lassen. Das Verhältnis Kunst/Geld ist in China frei von jeglichen Komplexen. So entstehen immer ehrgeizigere Projekte, wie das erste Finanzzentrum, das nur der Kunst gewidmet ist, in Xiamen, in der Nähe von Taiwan. Mit dem Xiamen International Art & Financial Center will Beijing Huachen Auctions durch Ausstellungen, Versteigerungen und andere Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kunst und dem Kunstmarkt eine neue Plattform aufbauen. Das Auktionshaus steht weltweit an 24. Stelle bei den Verkäufen zeitgenössischer Kunst.

Mit dem schlagkräftigen Auktionshaus Poly International, aber auch mit China Guardian, Beijing Hanhai, Rong Bao, Beijing Council International, Beijing Tranthly International, Sungari International oder Beijing Huachen ist Peking der unumstrittene Hauptmarktplatz Chinas. Die chinesischen Auktionshäuser profitieren momentan von ihrer privilegierten Position auf dem asiatischen Markt (Monopolstellung und Unterstützung durch die Regierung). Sie sind nur auf dem lokalen Markt tätig und verdanken ihre internationale Bedeutung allein ihren außergewöhnlichen Ergebnissen vor Ort.

Poly International wurde 2005 gegründet, während sich Sotheby's und Christie's den Markt seit Mitte des 18. Jahrhunderts teilen. Das Pekinger Unternehmen wurde innerhalb kürzester Zeit zu einem der besten Auktionshäuser der Welt. Es belegt heute weltweit den 4. Rang mit Einnahmen von 56,3 Mio. € allein aus Verkäufen zeitgenössischer Kunst (im Zeitraum Juli 2011 - Juni 2012), nach Christie's (an 1. Stelle mit 243,9 Mio. €), Sotheby's (2. mit 186,7 Mio. €) und Phillips de Pury & Company (3. mit knapp 90 Mio. €).

Worauf beruht der schnelle Erfolg von Poly International? Das Auktionshaus

Zeitgenössische Kunst - Top 10 Auktionshäuser nach Umsatz (01.07.2011 – 30.06.2012)

| Auktionshaus | Auktionsumsatz | Auktionsumsatz |
|---------------------------------------|----------------------|----------------|
| Christie's | 244.006.580 € | 28,25% |
| Sotheby's | 189.004.193 € | 21,88% |
| Phillips de Pury & Company | 89.961.674 € | 10,41% |
| Poly Auction | 56.323.539 € | 6,52% |
| China Guardian | 37.715.050 € | 4,37% |
| Hanhai Auction | 23.077.565 € | 2,67% |
| Rong Bao Auction | 19.877.113 € | 2,30% |
| Ravenel Art Group | 16.631.453 € | 1,93% |
| Council Auction | 12.794.077 € | 1,48% |
| Xiling Yinshe Auction | 12.649.905 € | 1,46% |
| Autres | 161.766.089 € | 18,73% |

gehört zur China Poly Group Corporation¹, die von der Volksbefreiungsarmee (VBA) gegründet wurde. Poly International wurde von Chinas Regierung unterstützt und kam daher sofort in den Genuss eines hervorragenden Rufs und erheblicher finanzieller Ressourcen. Hinzu kommt, dass die chinesischen Auktionshäuser freie Hand haben, denn der Protektionismus der Regierung beschränkt die Ansiedlung ausländischer Auktionshäuser in China. Poly International hat jedoch nicht vor, sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen und macht es sich zur Ehrensache, den westlichen Markt zu erobern. Das Auktionshaus eröffnete im März 2012 eine Niederlassung in New York und verkündete im selben Jahr, auch Pläne für eine Eröffnung in Hongkong zu haben, um in der gleichen Liga wie Christie's, Sotheby's und Ravenel zu spielen. Im Übrigen werden Polys Pekinger Geschäfte wohl demnächst auch von der Eröffnung einer nagelneuen Freihandelszone am internationalen Flugplatz Peking profitieren, mit der sich Peking auf eine Ebene mit Hongkong stellen will.

Zeitgenössische Kunst - Top 5 Auktionshäuser nach Umsatz in China (01.07.2011 – 30.06.2012)

| Auktionshaus | Auktionsumsatz | Auktionsumsatz |
|------------------------|----------------------|----------------|
| Poly Auction | 56.323.539 € | 16,81% |
| Sotheby's | 52.829.655 € | 15,77% |
| Christie's | 51.517.822 € | 15,37% |
| China Guardian | 37.715.050 € | 11,25% |
| Hanghai Auction | 23.077.565 € | 6,89% |
| Autres | 113.640.385 € | 33,91% |

In Peking wie überall auf dem chinesischen Festland steht ein Großteil der Auktionshäuser unter staatlicher Kontrolle und die Sammler kaufen fast ausschließlich Werke ihrer Landsmänner. Die meisten kennen die zeitgenössische westliche Produktion nicht und interessieren sich auch nicht dafür, da sie weit von ihren eigenen sozio-kulturellen Codes entfernt ist. Westliche Sammler dagegen ziehen im Exil lebende Künstler vor, die sich von der subventionierten lokalen Produktion abheben.

Das Wettrennen zwischen Peking und Hongkong

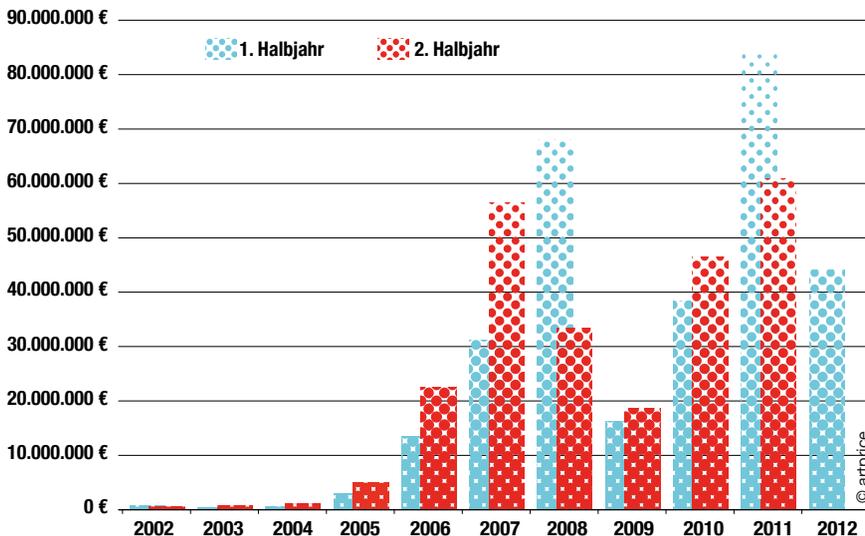
Die neuen Stars der chinesischen Malerei und Skulptur tauchten in Peking und Shanghai auf, den "Dörfern der Kulturindustrie", wie ihre offizielle Bezeichnung so passend lautet. Die bei westlichen Sammlern beliebten Künstler Zhou Chunya, Zhang Xiaogang oder Zeng Fanzhi verkauften sich jedoch in Taipei und Hongkong, bevor ihre Werke in Peking, Shanghai oder Nanjing versteigert wurden. Hongkong zeigte also viel schneller, schon ab 2005, eine geistige Aufgeschlossenheit. Die ehemalige britische Kolonie ist zu einem Epizentrum des Kunstmarkts geworden und die dortigen Niederlassungen von Christie's, Sotheby's und Ravenel bringen gemeinsam 13% der weltweiten Erlöse aus zeitgenössischer Kunst auf (113 Mio. € 2011/2012). Ravenel macht 54% seines zeitgenössischen Markts in Hongkong, Sotheby's mehr als 28% und Christie's 21%. Zwar ist der lokale

¹ Die Gruppe ist außer im Waffenhandel vor allem im Immobiliengeschäft, in der Energie und in der Kultur tätig.

Markt in Höchstform, dieser Erfolg ist aber von dem schlechten Ruf der chinesischen Käufer befleckt. Christie's und Sotheby's mussten mehrmals Probleme mit zahlungsunwilligen Käufern in Hongkong vor Gericht regeln. Um diesen Problemen aus dem Weg zu gehen, sind die großen Auktionshäuser jetzt dazu übergegangen, für die teuersten Lose die Hinterlegung einer Million Hongkong-Dollar zu verlangen. Ihre Kaufkraft haben die Käufer in Hongkong gezeigt. Bleibt zu beweisen, dass der Markt auch gesund und vertrauenswürdig ist. Auch wenn der Marktplatz Hongkong zum Marktführer geworden ist, stellt er noch kein Beispiel dar, möchte es jedoch dazu bringen.

Die Macht Hongkongs beruht auch auf der Vitalität eines wachsenden zeitgenössischen Angebots über den Auktionsmarkt hinaus: die 5. Ausgabe von Art Hong Kong, die im Mai 2012 zum letzten Mal unter diesem Namen stattfand, zog 266 Galeristen aus 38 Ländern und über 67.000 Besucher an, was sie zu einer der größten Kunstmessen weltweit macht. Im Mai 2013 wird die Messe umbenannt und stellt sich offiziell ins Zeichen der Art Basel (Art Basel Hong Kong, 23.-26. Mai 2013). Hongkong kann in den kommenden Jahren nur weiter aufsteigen, da die nunmehr vor Ort angesiedelten namhaften Galerien es den lokalen Kunstliebhabern ermöglichen, ihr Bewusstsein zeitgenössischer Kunst weiter zu verfeinern und ihre Kenntnisse zu vertiefen. Von dem brodelnden Markt angezogen, lassen sich immer mehr große internationale, im oberen Marktsegment fest verankerte Galeristen in Hongkong nieder, so Larry Gagosian, White Cube, Pearl Lam, Ben Brown, Édouard Malingue, oder der französische Galerist Emmanuel Perrotin, der im Mai eine Ausstellungsfläche von 800 m² eröffnete. Auch Artprice, Weltmarktführer für Kunstmarktinformationen, ließ sich im Sommer 2012 in Hongkong nieder, was als weiteres Plus für den boomenden Marktplatz gedeutet werden kann.

Zeitgenössische Kunst - Auktionsumsatz pro Halbjahr in Hongkong



Von der strotzenden Gesundheit des asiatischen Markts profitieren auch Künstler aus Australien und Taiwan, die durch ihre geografische Nähe zu China eine hervorragende Tribüne gewonnen haben. Die Stände der Art Hong Kong wer-

den von den australischen Galerien heiß umkämpft, die hier die Promotion ihrer Künstler bei den mächtigen asiatischen und internationalen Sammlern sicherstellen. Der australische Markt für zeitgenössische Kunst befindet sich im Aufwind mit einer diesjährigen Steigerung um 21,5% (5,1 Mio. € 2011/2012 gegenüber 4,2 Mio. € 2010/2011).

Die asiatischen Sammler verfügen über größere Mittel als die Europäer und machen Asien zum üppigsten Marktplatz der Welt mit 662 zeitgenössischen Werken, die von Juli 2011 bis Juni 2012 für über 100.000 € verkauft wurden (davon 37 Millionenzuschläge). In den Vereinigten Staaten waren es 382 und in Europa 324. Damit ist das Spitzensegment des Kunstmarkts in Asien doppelt so stark wie in Europa! Gleichzeitig ist der Anteil der für unter 5.000 € verfügbaren Werke mit gerade mal 50% des zeitgenössischen Markts besonders mager. In den Vereinigten Staaten liegt er 11 und in Europa 31 Prozentpunkte höher.

Europa zwischen Qualität und Quantität

Der europäische Markt ist der dichteste Markt der Welt. Für sich allein stellt er die Hälfte der in den Verkaufssälen verkauften zeitgenössischen Werke. Er ist auch äußerst zugänglich mit über 81% der Werke, die für weniger als 5.000 € verkauft wurden gegenüber einem Weltdurchschnitt von 79,5% in dieser Preisklasse. Diese Vielfalt ist an sich ein Reichtum, behindert aber den europäischen Markt im Wettrennen gegen das ganz auf Leistung ausgerichtete China.

Als bedeutendster Marktplatz Europas mit den höchsten Auktionsergebnissen nimmt London weltweit den dritten Platz auf der Rangliste der Einnahmen ein (193,6 Mio. €). Großbritannien stellt heute 22,5% des Weltmarkts zeitgenössischer Kunst, und vor allem 76% des europäischen Markts. Die anderen Kräfte sind Frankreich, 4. Platz auf der Weltrangliste, (8% des europäischen und 2,5% des

In Europa verkaufte zeitgenössische Künstler Top 10 Auktionsergebnisse (01.07.2011 – 30.06.2012)

| Rang | Künstler | Zuschlagspreis | Titel | Auktion |
|------|----------------------------------|----------------|---|--|
| 1 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 14.312.900 € | <i>Untitled</i> (1981) | 27.06.2012 (Christie's LONDON) |
| 2 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 9.063.950 € | <i>Irony of Negro Policeman</i> (1981) | 28.06.2012 (Phillips de Pury & Company LONDON) |
| 3 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 6.160.770 € | <i>Warrior</i> | 26.06.2012 (Sotheby's LONDON) |
| 4 | BROWN Glenn (1966) | 5.725.160 € | <i>The Tragic Conversion of Salvador Dalí (After John Martin)</i> | 26.06.2012 (Sotheby's LONDON) |
| 5 | WOOL Christopher (1955) | 5.189.550 € | <i>Untitled</i> (1990) | 14.02.2012 (Christie's LONDON) |
| 6 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 4.299.840 € | <i>Orange Sports Figure</i> (1982) | 15.02.2012 (Sotheby's LONDON) |
| 7 | GORMLEY Antony (1950) | 3.428.700 € | <i>Angel of the North (Life-Size Maquette)</i> (1996) | 14.10.2011 (Christie's LONDON) |
| 8 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 2.987.040 € | <i>Saxophone</i> | 26.06.2012 (Sotheby's LONDON) |
| 9 | KOONS Jeff (1955) | 2.862.580 € | <i>Baroque Egg with Bow (Blue Turquoise)</i> (1994-2008) | 27.06.2012 (Christie's LONDON) |
| 10 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 2.253.000 € | <i>Santo</i> (1985) | 06.12.2011 (Artcurial (S.V.V.) PARIS) |

Weltmarkts), gefolgt von Deutschland (6. Platz des Weltmarkts, hinter Taiwan mit 3% der europäischen Erlöse und weniger als 1% des Weltmarkts), der Türkei (2,5% des europäischen Markts), Italien (2,3% des europäischen Markts) und Österreich (1,1% des europäischen Markts). Spanien zeigte das erstaunlichste Ergebnis Europas. 16. der Weltrangliste und von der furchtbaren Wirtschaftskrise des Landes Anfang des 21. Jahrhunderts stark gebeutelt, erholte sich der Markt trotz eines beunruhigenden Anteils an unverkauften Werken von 67% und zog im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Die Top 10 Versteigerungen in Europa

In Asien verkaufte zeitgenössische Künstler Top 10 Auktionsergebnisse (01.07.2011 – 30.06.2012)

| Rang | Künstler | Künstler | Titel | Auktion |
|------|-----------------------|-------------|---|----------------------------------|
| 1 | ZHANG Xiaogang (1958) | 5.576.700 € | <i>Bloodline: Big Family No. 1</i> (1994) | 03.10.11 (Sotheby's HONGKONG) |
| 2 | ZHANG Xiaogang (1958) | 4.439.920 € | <i>Bloodline: Big Family No. 2</i> (1993) | 02.04.12 (Sotheby's HONGKONG) |
| 3 | YANG Feiyun (1954) | 3.825.000 € | <i>Girl In Front Still Life</i> (1988) | 02.06.12 (Poly Auction PEKIN) |
| 4 | ZENG Fanzhi (1964) | 3.594.500 € | <i>Fly</i> (2000) | 26.05.12 (Christie's HONGKONG) |
| 5 | ZHOU Chunya (1955) | 3.074.000 € | <i>Sheepshearing</i> (1981) | 16.11.11 (China Guardian PEKIN) |
| 6 | ZHAO Bandi (1966) | 3.052.800 € | <i>Butterfly</i> | 03.06.12 (Council Auction PEKIN) |
| 7 | YUE Minjun (1962) | 2.753.385 € | <i>The Massacre at Chios</i> (1994) | 26.11.11 (Christie's HONGKONG) |
| 8 | ZENG Fanzhi (1964) | 2.596.050 € | <i>Mask Series 1998 No. 5</i> (1998) | 03.10.11 (Sotheby's HONGKONG) |
| 9 | FANG Lijun (1963) | 2.413.000 € | <i>1993.4</i> (1993) | 02.04.12 (Sotheby's HONGKONG) |
| 10 | ZENG Fanzhi (1964) | 2.259.400 € | <i>Mask series</i> (2000) | 26.05.12 (Christie's HONGKONG) |

Der Einstiegspreis für die Top 10 in Europa liegt wie bei den asiatischen Top 10 bei über 2,2 Mio €. Bei diesem Preisniveau ist es nicht verwunderlich, dass die am höchsten bewerteten Künstler des europäischen Markts Amerikaner sind (Jean-Michel Basquiat, der sechs der zehn höchsten Zuschläge erzielte, Christopher Wool und Jeff Koons) oder Engländer (Glenn Brown, Antony Gormley), während es in Asien ausschließlich Chinesen sind. Nur eins der zehn höchsten Auktionsergebnisse Europas wurde nicht in London verzeichnet: *Santo*, ein Werk von Jean-Michel Basquiat, das für 2,253 Mio. € bei Artcurial Paris (am 6. Dezember 2011) unter den Hammer kam, schließt diese Rangliste. *Santo* stellte den Rekord Frankreichs (und sogar des europäischen Festlands) für ein Werk Basquiats auf und brachte dem Auktionshaus mit einem Schlag ein Drittel seiner Jahreseinnahmen ein (6,4 Mio. € im Zeitraum Juli 2011 - Juni 2012). Artcurial, das erste Auktionshaus Frankreichs und weltweit der 15. Auktionator zeitgenössischer Kunst, nach dem chinesischen Auktionshaus Shanghai DuoYunXuan (6,85 Mio. €) und noch vor dem englischen Auktionshaus Bonhams (5,68 Mio. €), bietet gewöhnlich weniger Zeitgenössisches des oberen Preissegments als vielmehr Spezialitäten in den Bereichen Orientalisches, Vintage, Street Art oder Comics an. Mit seinem diesjährigen Umsatz erreichte Artcurial gerade einmal ein Zehntel des Volumens von Sotheby's London (65,1 Mio. €), während Christie's London, Europas größtes Auktionshaus, 88 Mio. € umsetzte.

In Hongkong haben sich Christie's und Sotheby's der örtlichen Nachfrage anpassen können und sieben der zehn höchsten Auktionsergebnisse Asiens für zeitgenössische Kunst verzeichnet.

Am besten verkauften sich in diesem Jahr Werke der Künstler Zhang Xiaogang, Yang Feiyun, Zhou Chunya, Zhao Bandi, Yue Minjun, Fang Lijun und Zeng Fanzhi erzielt. Gemeinsam mit Ravenel verteidigen sie dennoch nicht weniger die europäischen Künstler in Hongkong durch Ausstellungen, Konferenzen und Schulungen, mit denen asiatische Sammler und Investoren an europäische Kunst herangeführt werden. Die Auktionshäuser setzen derzeit auf die sicheren Werte der Moderne und der Nachkriegskunst (Picasso, Braque, Renoir, Warhol, usw.). Sie bereiten den Weg für die Erschließung des chinesischen Markts in den kommenden Jahren für die zeitgenössischen europäischen und amerikanischen Kreationen vor.

Frankreich: ein kontraproduktiver Markt

Der Auktionsmarkt wird oft als Zielgerade für einen Künstler angesehen, denn hier ermittelt er seinen Marktpreis außerhalb der heimeligen vier Wände der Galerie. Dieser Marktpreis jedoch hängt auch von dem jeweiligen Marktplatz ab, dessen Schlagkraft ebenso auf der Kreativität seiner Künstler beruht wie auf deren Präsenz, auf dem Image seiner Galerien und kulturellen Institutionen, auf dem Engagement seiner Regierung und Sammler. So wurde der Markt der zeitgenössischen Kunst zum Schauplatz eines globalen Wettbewerbs, wo sich die

Zeitgenössische Künstler Top 10 nach Umsatz (01.07.2011 – 30.06.2012)

| Rang | Künstler | Zuschlagspreis |
|------|----------------------------------|----------------|
| 1 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 79.938.836 € |
| 2 | ZENG Fanzhi (1964) | 33.296.116 € |
| 3 | WOOL Christopher (1955) | 22.186.487 € |
| 4 | HIRST Damien (1965) | 21.370.107 € |
| 5 | ZHANG Xiaogang (1958) | 19.379.919 € |
| 6 | ZHOU Chunya (1955) | 16.035.305 € |
| 7 | PRINCE Richard (1949) | 16.000.452 € |
| 8 | CHEN Yifei (1946-2005) | 15.480.396 € |
| 9 | KOONS Jeff (1955) | 15.238.565 € |
| 10 | HE Jiaying (1957) | 12.914.638 € |

Abstände zwischen den Marktplätzen zusehends vergrößern, je nach kultureller und wirtschaftlicher Stärke der Länder, Enthusiasmus ihrer Sammler oder auch Engagement ihrer Spekulanten. Der Abstand zwischen dem europäischen und dem amerikanischen Markt z. B. ist ins Unermessliche gestiegen, wie sich am Beispiel des Umsatzes von Jean-Michel Basquiat zeigt. Der auf Versteigerungen rentabelste amerikanische Künstler erzielt für sich allein mehr oder weniger den Jahreserlös der zehn umsatzstärksten zeitgenössischen Künstler Europas, Damien Hirst eingeschlossen!¹

Die zehn umsatzstärksten französischen Künstler führen nur ein Zehntel der Verkaufserlöse der zehn besten deutschen Künstler ein - Schlimmer noch: Die zehn führenden Franzosen zusammen bringen es nicht einmal auf den Umsatz des zehnten Amerikaners in diesem Jahr, Paul McCarthy².

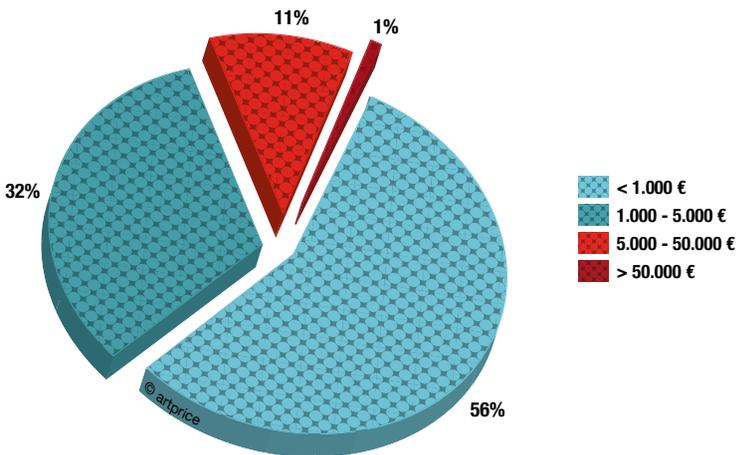
Und dieser Abstand scheint sich nicht verringern zu wollen in einem von der europäischen Wirtschaftskrise und Schnelllebigkeit geprägten Umfeld, unter der

1 Von Basquiat wurden zwischen Juli 2011 und Juni 2012 Werke für knapp 80 Mio. € versteigert, der Umsatz in Europa beträgt im gleichen Zeitraum 83 Mio. € ohne Aufgeld.

2 Der Jahreserlös (Juli 2011 - Juni 2012) der zehn besten französischen Künstler beträgt 3,1 Mio. €, gegenüber 36,5 Mio. € für die zehn leistungsstärksten deutschen Künstler und 3,2 Mio. € Jahresumsatz für Paul McCarthy.

viele Künstler, hauptsächlich Franzosen, leiden, die es nicht schaffen, sich auf internationalen Ausstellungen zu behaupten. Darüber hinaus sind die französischen Galeristen nicht unbedingt geneigt, ihre jungen Talente auf dem Auktionsmarkt zu unterstützen. Dieser Mangel an Präsenz auf der internationalen Bühne einerseits und auf dem Auktionsmarkt andererseits hat eine direkte Auswirkung auf die Art der Werke, die den Weg in die Verkaufssäle finden. In der Tat stellt man fest, dass die bei den Versteigerungen am besten vertretenen Franzosen nicht notwendigerweise von den besten französischen Galerien angeboten werden und dass der Nachwuchs auf anderen Kulturszenen als der französischen (Großbritannien, Deutschland, Vereinigte Staaten, Lateinamerika oder Naher Osten) oft eine weniger konventionelle, stimulierendere Kunstproduktion bietet. Wenn auch der Auktionsmarkt Frankreichs nicht unbedingt die Qualität und die Vielfalt des zeitgenössischen Schaffens im Lande widerspiegelt, so findet man doch unter den am höchsten bewerteten Namen einige Stars wie Robert Combas, Sophie Calle oder Bernard Frize. Gleichwohl tendiert der Markt dazu, Modenamen eher zu fördern als innovative Künstler, ganz zu schweigen von der jungen Generation... Auf Dauer könnte dieses Schweigen zu einer perversen Zensur des zeitgenössischen Markts Frankreichs ausarten.

Zeitgenössische Kunst - in Frankreich versteigerte Lose nach Preisklasse (01.07.2011 – 30.06.2012)



Um am Wettbewerb internationaler Versteigerungen teilzunehmen, müssen französische Künstler sich immer noch zuerst einen Namen in London oder New York machen. Der Erfolg der Franko-Amerikanerin Louise Bourgeois (1911 - 2010) ist hierfür beispielhaft. Sie machte in New York Karriere, wo sie lebte und ihren Rekordzuschlag von 6,9 Mio. € im November 2011 für eine monumentale Spinne erzielte (*Spider*, 9,5 Mio. \$, am 8. November, Christie's). Fünf Jahre Millionenzuschläge in Manhattan waren nötig, bevor sie sich ihres ersten Hammerschlags in Millionenhöhe in Paris¹ rühmen konnte. Zwar stellt sich schon seit mehreren Jahrzehnten heraus, dass französische Künstler ihre Chancen auf höhere Bewertungen erhöhen, wenn sie im Ausland leben (im Gegenteil zu den englischen, ame-

¹ Spider, 2,55 Mio. €, Christie's, am 27. Mai 2008.

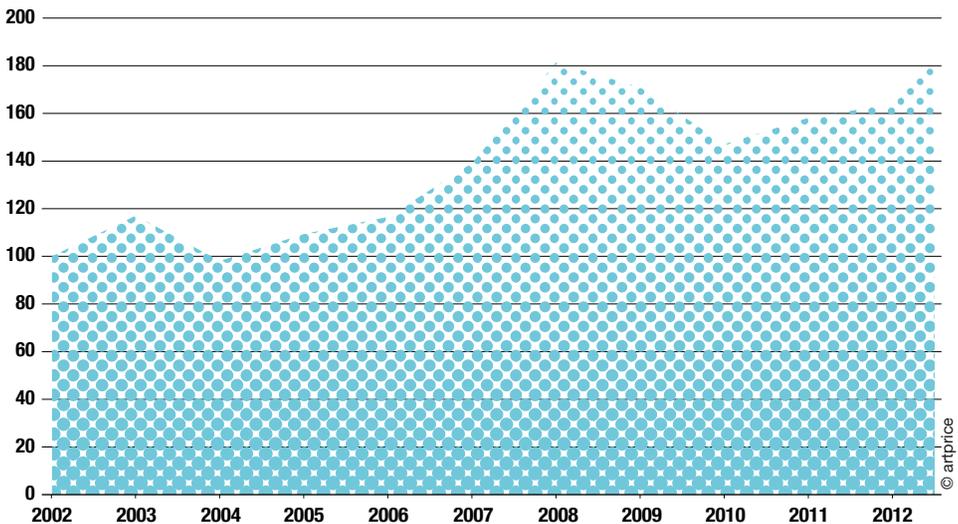
rikanischen oder seit fünf Jahren auch chinesischen Zeitgenossen), es ist jedoch nicht immer leicht, das Preisniveau New Yorks auch in Paris zu erklimmen.

Paris-New York

Der am höchsten bewertete Künstler Frankreichs ist in diesem Jahr Robert Combas, der einen Verkaufserlös von 1,153 Mio. € erwirtschaftete (Juli 2011 - Juni 2012), womit er in Europa nur den 23. Rang einnimmt. Getragen von seiner ersten großen Retrospektive im Jahr 2012 (*Greatest Hits*, Musée d'Art Contemporain Lyon, 24. Februar - 15. Juli 2012), überschritt der Künstler in diesem Jahr zum ersten Mal in seiner langen Karriere die 100.000-Euro-Schwelle bei einer Versteigerung (*Les 4 peluches de l'Ave Maria*, 1987, 106.000 € am 4. April bei Cornette de Saint Cyr, Paris). Der Franzose Robert Combas musste also 55 Jahre alt werden, um 100.000 € in den Verkaufssälen zu erreichen, wohingegen Stars wie Glenn Brown (Engländer), John Currin (Amerikaner) oder Zeng Fanzhi (Chineser) ihre erste Million im Alter von vierzig Jahren eroberten. Und dabei war der bedeutende Galerist Léo Castelli auf Robert Combas aufmerksam geworden und hatte ihn 1983 zum ersten Mal in seiner New Yorker Galerie ausgestellt. Letztendlich

Robert Combas (1957) - Preisindex

Basis 100 € im Jahr 2002



setzte er seine Karriere in Frankreich fort und blieb dadurch ein erschwinglicher Name, selbst wenn seine Bewertung seit 1998 um fast 200% angezogen hat. Er gehört zu den wenigen französischen Namen, die in New Yorker Verkaufssälen gehandelt werden – Phillips de Pury verzeichnete 2007 mit 100.000 \$ (68.000 €) seinen besten amerikanischen Zuschlag für ein *Couple d'eunuques admirant les fleurs* (1986, 16. November 2007). Obwohl der produktive Künstler den Amerikaner Keith Hering in den 80er-Jahren stark inspirierte, kann seine Bewertung es natürlich nicht mit der seines Kollegen aufnehmen, die seit 2007 bei 1,8 Mio. € gipfelt (*Untitled*, 1982, 2,5 Mio. \$ bei Christie's New York am 17. Mai 2007).

Als einziger französischer zeitgenössischer Künstler kann sich Combas eines

jährlichen Erlöses von mehr als einer Million Euro rühmen (ohne Aufgeld). Die folgenden neun Künstler erzeugen jährliche Durchschnittsumsätze von 100.000 € bis 400.000 €, zum Teil mit Hilfe der englischen oder amerikanischen Märkte. Der Künstler auf Rang 5, Jules de Balincourt, erreichte das Preisniveau eines Robert Combas im Alter von nur 35 Jahren. Sein Erfolgsrezept: er lebt seit den 80er-Jahren mit seiner Familie in den Vereinigten Staaten und arbeitet heute in Brooklyn. Die Anerkennung seines Talents verdankt er also dem New Yorker Markt, wo er im Mai 2007 ein aufsehenerregendes Debüt gab mit einem ersten Hammerschlag bei 20.600 € (*Great Outdoors*, 28.000 \$, Christie's New York). Drei seiner Werke schafften es 2010 in London und New York, die 200.000-Euro-Marke zu übertreffen. In diesem Jahr sind seine Erlöse mit acht Gemälden, die zwischen 10.000 € und 65.000 € verkauft wurden, weniger spektakulär. Damit nimmt er den 5. Rang ein. Aber selbst in dieser erschwinglicheren Preisklasse wurde er nicht ein einziges Mal in einer öffentlichen Auktion in Frankreich angeboten.

Der zweite französische Name nach Robert Combas ist Philippe Pasqua, der den amerikanischen Markt 2010 erreichte. Heute teilen sich Paris und New York seine beiden Rekordzuschläge mit jeweils 90.000 €. Damit wird Philippe Pasqua schon jetzt in New York höher gehandelt, denn das dort verkaufte Werk war einen Meter kleiner als das des Pariser Rekords (*Caphi*, bei Cornette de Saint Cyr Paris am 22. Oktober 2011 verkauft, ist monumentale 360 x 265 cm groß, im Vergleich zu dem am 16. Juli 2012 bei Christie's New York verkauften *Untitled*, mit 249,5 x 199,7 cm).

Sophie Calle erobert den 6. Rang. Diese wichtige Figur der französischen Kulturszene verdankt über die Hälfte ihres Jahresumsatzes (und damit auch ihres Ranglistenplatzes) der New Yorker Versteigerung ihrer Installation *Sleepers (Les dormeurs)*, ein museales Werk, das für 180.000 \$, knapp über 130.000 €, bei Christie's am 8. November 2011 abgegeben wurde. Für Sophie Calle war dies der erste sechsstellige Zuschlag.

Paris-London

Bernard Frize dagegen erzielte die vier besten Zuschläge seiner Karriere bei Londoner Auktionen. In diesem Jahr jedoch fand seine beste Versteigerung in dem Pariser Auktionshaus Cornette de Saint Cyr statt mit 35.000 € für das Gemälde «*N*», womit er sich Platz 8 der diesjährigen Ergebnisse französischer Künstler sichern konnte (Versteigerung vom 22. Oktober 2011).

Der Street-Art-Künstler Blek le Rat ist begrifflicher Weise sehr gefragt in London, der Hochburg des berühmten Banksy, der den Einfluss des Franzosen nicht leugnet. Weniger bekannt und erschwinglicher als Banksy, interessiert er insbesondere den Londoner Markt, wo seine Spraydosenwerke ab 5.000 € zu haben sind. Noch verzeichnet er seine besten Ergebnisse in Paris und Lyon, aber auch in London wechselten bereits sieben seiner Werke für über 10.000 € den Besitzer. Außerhalb der Aura Banksys verkauft Speedy Graphito seine Werke ausschließlich in Frankreich. Seine einzige Erscheinung in London im Jahr 2010 war ein kommerzieller Misserfolg.

Paris-Cannes

Im Jahr 2011¹ erklomm Richard Orlinski den zweiten Platz auf dem Siegertreppchen der am meisten verkauften zeitgenössischen französischen Künstler in Frankreich dank zweier immenser Skulpturen *Born Wild*: Zunächst fand ein

¹ Von Juli 2010 bis Juni 2011

nagelneuer David, dessen aufgeknöpfte Jeans den Blick auf D&G-Unterwäsche freigeben, für 110.000 € einen Käufer (am 18. Dezember 2010, Cannes Enchères). Es folgte eine *Wild Lady*, barbusige moderne Venus, die dem Maul eines Krokodils entspringt, für 140.000 € (Cannes Enchères, am 15. Mai 2011).

Mit einem Umsatz von 262.000 € ist Richard Orlinski in diesem Jahr der am dritthöchsten bewertete französische Künstler dank einem Panther aus Carrara-Marmor. Auch dieses wie ein Diamant in Facetten gearbeitete Einzelstück passt mit seinem luxuriösen Auftreten zu dem Image des Marktplatzes Cannes und erzielte ein Rekordgebot von 190.000 € (30. Oktober 2011, Cannes Enchères). Der bisher hauptsächlich in Cannes, Paris und Deauville gehandelte Künstler versucht seit 2011, sich auch auf dem belgischen Markt durchzusetzen. Zu den weiteren französischen Favoriten der Rangliste gehört Laurence Jenkell, die seit 2004 in Cannes und Paris im Spiel der Versteigerungen mitmischt. Mit ihren Bonbons, die jetzt bis zu 50.000 € gehandelt werden, ist sie Nummer 4 der französischen Künstler nach Verkaufserlösen. Von der sagenhaften Popularität der Comics profitiert Plantu, der die Rangliste schließt. Sein Verkaufsrekord gipfelt bei 10.900 € für *Bling Bling !*, eine bei Piasa Paris verkaufte Zeichnung (am 6. Juni 2012). Die Nachfrage in Paris ist aber so wild, dass alle 165 in diesem Jahr angebotenen Lose ausnahmslos verkauft wurden.

Andere französische Künstler wie Jean-Michel Othoniel, Xavier Veilhan, Gérard Garouste, Philippe Cognée oder auch Pierre & Gilles werden in den Verkaufssälen von London und New York nur in homöopathischen Mengen verkauft. Dies erklärt ihre Verspätung in einer solchen Rangordnung nach Umsatz, trotz der Qualität ihrer Arbeit, ihrer Bekanntheit und ihrer Präsenz bei den großen Pariser Galeristen, die es vorziehen, sie auf Messen zeitgenössischer Kunst anzubieten.

DIE ELITE DER KUNST

Die Rekorde des Jahres: von einer Million zur nächsten

Die neuen Rekorde (Juli 2011 - Juni 2012) sind wieder einmal beeindruckend. Wir sind es nun schon gewohnt, für die Spitzenauktionen einiger Stars der zeitgenössischen Kunst von einem Jahr zum anderen Variationen in Höhe von mehreren Millionen zu sehen. Dieses Mal übertraf Jean-Michel Basquiat seinen Rekord von 2011 um 4,7 Mio €. Wir sehen ein enormes Interesse für seine Werke, die zweimal – und zwar zum ersten Mal in der Geschichte – für über 10 Mio. € versteigert wurden. Weitere außerordentliche Erfolge: Glenn Brown übertrifft seinen bisherigen Rekorde um 4,2 Mio. €, Cady Noland um 3,2 Mio. €, Yang Feiyun legt 2,7 Mio. € zu, Zhou Chunya und Paul McCarthy über 2 Mio. €, während Jeff Wall und Christopher Wool ihre Spitzenversteigerung um jeweils 1,7 Mio. € erhöhen konnten. In den ersten Jahren des Jahrtausends wären solche Zahlen schwindelerregend gewesen. Damals ließ sich der bevorstehende Höhenflug des zeitgenössischen Kunstmarkts nur an einigen sporadischen Erfolgen erahnen. Eines der ersten

Neue Auktionsrekorde zeitgenössischer Künstler - Malerei Top 10 Auktionszuschläge (01.07.2011 – 30.06.2012)

| Rang | Künstler | Neuer Rekord | Bisheriger Rekord | Herkunftsland |
|------|----------------------------------|--------------|-------------------|---------------|
| 1 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 14.312.900 € | 9.600.500 € | USA |
| 2 | BROWN Glenn (1966) | 5.725.160 € | 1.543.499 € | UK |
| 3 | WOOL Christopher (1955) | 5.189.550 € | 3.408.680 € | USA |
| 4 | YANG Feiyun (1954) | 3.825.000 € | 1.075.000 € | CHINA |
| 5 | ZHOU Chunya (1955) | 3.074.000 € | 913.750 € | CHINA |
| 6 | ZHAO Bandi (1966) | 3.052.800 € | 517.500 € | CHINA |
| 7 | GROTJAHN Mark (1968) | 1.382.040 € | 948.240 € | USA |
| 8 | LIU Wei (1965) | 1.158.240 € | 1.086.480 € | CHINA |
| 9 | LONG Liyou (1958) | 1.005.600 € | 215.204 € | CHINA |
| 10 | XU Jiang (1955) | 920.550 € | 242.732 € | CHINA |

Anzeichen war die Versteigerung eines Porzellanwerks von Jeff Koons, *Woman in a Tub* im Mai 2000 für 1,7 Mio. € (Christie's New York, Exemplar 3/3), und die Steigerung seines Preises auf 2,9 Mio. € ein Jahr später (Exemplar 1/3, Christie's New York). Ein zeitgenössisches Werk, das innerhalb von gerade 12 Monaten eine Wertsteigerung von 1,2 Mio. € erzielt? Da kann man ins Träumen kommen... Ein neuer Goldrausch hob an und die begüterten Investoren und Sammler der ganzen Welt stürzten sich auf die Gegenwartskunst. Ergebnis: zwischen 2007 und 2011 wurde der amerikanische Künstler Jeff Koons zum glücklichen Zeugen von vier Versteigerungen zu über 10 Mio. € für seine Werke.

Wir enthüllen für Sie jeden Tag die Geheimnisse
des Kunstmarkts, bereits ab 99€ pro Jahr*



Auktionsergebnisse, Kommende Auktionen, Künstlerkurse & -indizes, Preisentwicklungen von Kunstwerken, Signatures & Biographien, ein Service für Preisschätzungen sowie ein Kunstmarktplatz zum Kaufen und Verkaufen. All unsere Abonnements geben Ihnen einen unbegrenzten Zugang zu unseren Datenbanken. Entdecken Sie jeden Tag neue Werke von Galerien, Auktionshäusern, Künstlern und Sammlern aus der ganzen Welt. Speichern Sie Ihre Künstlerfavoriten, damit Sie umgehend informiert werden, sobald für diese neue Werke auf Artprice verfügbar sind.

**sehen Sie die Nutzungsbedingungen auf www.artprice.com*

artprice[™] WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

www.artprice.com | 00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice.com auf Twitter | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video> |
Artprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris (PRC 7478-ARTF)

Solche Wertsteigerungen in Millionenhöhe sind natürlich nicht gang und gäbe. Sie ehren eine zeitgenössische Elite, die durch mächtige Galerien vertreten wird – Galerien, die federführend sind und ihren Künstlern auf dem Auktionsmarkt den Rücken stärken können. Einige Galerien verfügen über ein weltweites Geflecht, das es ihnen erlaubt, Künstler an verschiedenen strategischen Marktplätzen gleichzeitig zu fördern und die Nachfrage zu globalisieren. Das beste Beispiel ist unbestritten Larry Gagosian, der ein Netzwerk von 11 Galerien in der ganzen Welt besitzt¹, davon fünf in London und New York, eine in Hongkong und 900 m² Ausstellungsfläche in Paris. Seine Schlagkraft misst sich auch am Erfolg seiner Schützlinge: Basquiat stellte schon 1982 bei ihm aus! Auch Glenn Brown und Christopher Wool, zwei der acht Künstler, die heute in der Lage sind, ihren bisherigen Rekord um über eine Million zu übertreffen, werden von derselben Galerie vertreten. Sie gesellen sich so zu den höchstbewerteten Vertretern des Hauses Gagosian, Andreas Gursky, Damien Hirst, Richard Prince und Jeff Koons.

Von den acht in diesem Jahr um über eine Million erhöhten Rekorden wurden jeweils drei in London und New York und zwei in Peking von den weltweit renommierten Auktionshäusern Christie's, Sotheby's, China Guardian und Poly International zugeschlagen. Peking erfreut sich also guter Gesundheit, und mit Hilfe von Schanghai und Hongkong beschleunigt China den Rhythmus immer neuer Rekorde.

China: eine vielköpfige Elite

Wenn man nur die 50 besten der zwischen Juli 2011 und Juni 2012 erstellten neuen Rekorde betrachtet, ist China zahlenmäßig unbestrittener Herrscher (58% der neuen Rekorde werden chinesischen Künstlern zugeschrieben), die drei Spitzenreiter sind jedoch die beiden Amerikaner Jean-Michel Basquiat und Christopher Wool und der Brite Glenn Brown. Das Triumvirat 2011-2012 kommt mit drei Hammerschlägen zusammen auf 25,2 Mio. €. Um in etwa diese Summe zu erreichen, sind 29 neue chinesische Rekorde notwendig (27,2 Mio. €). Die Vorherrschaft der Angelsachsen bei der Höhe der Rekorde ist nicht verwunderlich, denn ihr Kunstmarkt ist alteingessen, und die zeitgenössischen Künstler bauen ihre Marktpreise seit den 80er-Jahren auf. Die chinesischen Künstler dagegen betraten das Spielfeld der Versteigerungen erst um die Jahrtausendwende.

Wenn sie 29 der 50 besten Zuschläge in diesem Jahr an sich rissen, dominieren die chinesischen Künstler zahlenmäßig, aber sie beherrschen nicht die Welt. Die überwältigende Mehrheit der am höchsten bewerteten Chinesen sind westlichen Sammlern unbekannt, denn ihre künstlerische Produktion ist

¹ Eine zwölfte Galerie wird im Oktober 2012 in Le Bourget eröffnet.

meilenweit entfernt von westlichem Geschmack und Ansprüchen. Bei der Dominanz der chinesischen Künstler handelt es sich um eine wirtschaftliche, geografisch begrenzte, größtenteils auf einer Kunst beruhende Dominanz, die durch die chinesische Regierung subventioniert wird oder die Hürde der Zensur überwunden hat. So zeichnen drei der acht neuen Millionen-Euro-Rekorde chinesischer Gegenwartskünstler figurative, als akademisch zu bezeichnende Arbeiten aus, die der Genremalerei den Vorzug geben (Yang Feiyun, Zhao Bandi, Long Liyou), und drei schmeicheln einer aufbereiteten traditionellen Zeichnung (Wang Xijing, Yang Xiaoyang, He Jiaying). Nur zwei dieser acht auserwählten Millionäre streben nach einem globalen Markt: Zhou Chunya (geboren 1955) und Liu Wei (geboren 1965).

Der weltweit prominenteste und zugleich umstrittenste Chinese Ai Weiwei kann bei der Bewertung mit der technischen Virtuosität der chinesischen Kunstakademiker denn auch nicht mithalten. Ai Weiwei erreicht in diesem Jahr hinter 20 Landsleuten nur den 40. Platz der neuen Rekorde.

Ai Weiweis Anziehungskraft auf westliche Sammler beruht auf dieser Unabhängigkeit, die ihm auch die Ungunst seiner Regierung einbrachte. Seine künstlerische Ausdrucksform hat nur wenig mit den Ansprüchen an Malerei, Zeichnung oder Bronzeskulptur gemeinsam, die für zahlreiche chinesische Sammler im Vordergrund stehen. Im Gegensatz zu vielen seiner Landsmänner, die bei Auktionen ganz oben stehen, hat zeitgenössische Kunst für Ai Weiwei nichts mit technischer Bravour, Traditionalismus oder Semantik zu tun. Sein Temperament bildet sich zunächst aus der Ablehnung des sozialistischen Realismus und der Begegnung mit der Arbeit von Marcel Duchamp im New York der 80er-Jahre. Von da an werden Humor, eine gewisse Frechheit, Provokation und die Idee, dass Kunst kein Objekt an sich ist, sondern ein konstitutives Element des Lebens, zu den wesentlichen Zutaten seines Werks.

Er betrat den Auktionsmarkt 2006, zeitgleich mit dem Höhenflug des zeitgenössischen chinesischen Kunstmarktes. Sein erstes versteigertes Werk ist eine Karte Chinas, die er aus dem Holz zerstörter Tempel der Quing-Dynastie fertigte. Die Bieter reißen sich um das Stück, es erhält den Zuschlag bei 190.000 \$, knapp 158.000 € (*Map of China*, Sotheby's New York, 31. März 2006). New York ist der erste Marktplatz, der ihm die Arme öffnet. Er muss noch drei Jahre warten, bis er die großen Auktionshäuser Hongkongs erobern kann und ein weiteres Jahr, bis man es wagt, seine Werke in Peking anzubieten. Heute erzielt er seine besten Auktionsergebnisse weiterhin in New York und London, in geringerem Maße in Hongkong (nur 10% seiner Lose werden in Peking und Schanghai angeboten).

Sein aktueller Rekord liegt bei 650.000 \$, knapp 500.000 €, für die Installation *Kui Hua Zi* (*Sunflower Seeds*) (2008/10, 9. Mai 2012, Sotheby's New York). *Kui Hua Zi* (*Sunflower Seeds*) besteht aus tausenden Sonnenblumenkernen aus Porzellan. Ihre winzigen Skulpturen, die von den Einwohnern von Jingdezhen hergestellt wurden, verweisen auf das Volk, von dem man sagte, dass es sich Mao wie der Sonne zukehrte (sie wurden in der Turbine Hall der Tate Modern ausgestellt, *The Unilever Series: Ai Weiwei*, 12. Oktober 2010 - 2. Mai 2011). Ein Topf mit tausend Kernen wechselt auf Auktionen zwischen 15.000 € und 20.000 € den Besitzer, für eine Version mit 250 Kernen sind es immer noch zwischen 1.500 € und 2.000 €.

Der Rekord von *Kui Hua Zi* (*Sunflower Seeds*) entthront den Zuschlag eines massiven Kronleuchters aus tausenden Kristallen, *Chandelier* (2002), ein prestigeträchtiges Objekt, das zu schwer ist und einzustürzen droht. Diese Allegorie der Macht hatte im September 2007 550.000 \$ oder umgerechnet 394.000 € erreicht (Sotheby's New York).

In seiner Heimat als Störenfried für die Ordnung des Landes betrachtet (die chinesischen Behörden ließen 2011 sein Atelier abreißen und nahmen ihn selbst mehrfach fest), verkörpert Ai Weiwei für den Rest der Welt das neue soziale Gewissen Chinas und ein Symbol der freien Meinungsäußerung. Er ist einer der wenigen Gegenwartskünstler Chinas, die bereits ihre Legitimität in der Weltkunstgeschichte gewonnen haben.

Die neuen Rekorde der Malerei: Top 3

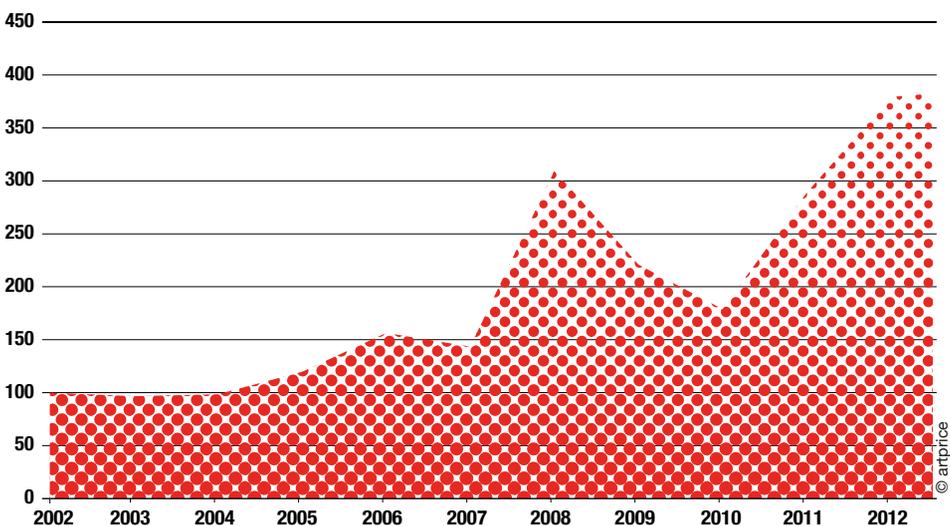
Im Verhältnis zu den anderen Medien ist die Malerei bei den neuen Rekorden sehr stark vertreten, auch wenn Zeichnung und Fotografie an Ansehen hinzugewonnen haben, das ihnen neben der hochbewerteten Malerei noch gefehlt hatte.

Der Mythos Basquiat

Auf dem Gipfel der neuen Rekorde in der Malerei, hat Jean-Michel Basquiat das Stadium des großen zeitgenössischen Künstlers längst hinter sich gelassen. Er ist wie Andy Warhol zu einer Ikone des 20. Jahrhunderts geworden. Bei fast gleich hohem Bekanntheitsgrad bleibt Basquiat erschwinglicher als Warhol, dessen Spitzenpreis mit dem am 16. Mai 2007 für 64 Mio. \$ bei Christie's New York versteigerten *Green Car Crash (Green Burning Car I)* bei 47,2 Mio. € liegt. In diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten gehört er für die Investoren zu den sicheren Werten. In der Tat, seine Bewertung steigt nicht, sie explodiert! Sein Preisindex ist in einem Jahrzehnt (Januar 2002 - Januar 2012) um 335% gestiegen, und sein diesjähriger Rekord von 14,3 Mio. € ist nicht weit von seinem Gesamtumsatz des Jahres 2002 entfernt, in dem er mit 51 verkauften Werken insgesamt 17,3 Mio. € erzielte (ohne Aufgeld).

Jean-Michel Basquiat (1960-1988) - Preisindex

Basis 100 € im Jahr 2002



Seine Hitliste erweiterte sich um zwei neue Rekorde für zwei Gemälde von 1981: mit dem ersten wurde am 10. Mai 2012 für 11,1 Mio. € eine wunderschöne gemischte Technik von fast zwei Metern geehrt (*Untitled*, Phillips de Pury & Company New York). Einen Monat später wurde mit 14,3 Mio. € ein neuer Rekord aufgestellt, eine um so beeindruckendere Leistung als dasselbe Werk 2007 in New York 5 Mio. € weniger eingebracht hatte (*Untitled* wurde für umgerechnet 9,6 Mio. € am 15. Mai 2007 bei Sotheby's und für 11,5 Mio. £, 14,3 Mio. €, am 27. Juni 2012 bei Christie's London versteigert). Die Werke aus dem Jahr 1981 rufen die spektakulärsten Übergebote hervor, denn in diesem Jahr vollzog sich die große Wende in der Karriere Basquiats. Im Februar 1981 verlässt er nämlich mit seiner Kunst die Straße, um seine erste New Yorker Ausstellung zu präsentieren. Dort entdeckt ihn insbesondere der Kunsthändler Bruno Bischoffberger (*New York/New Wave* im P.S.1). Einige Monate darauf hat seine Karriere abgehoben, und verschafft ihm Eintritt zum Galeristen Larry Gagosian.

1986 betritt er, noch zu Lebzeiten, den Auktionsmarkt. Seine Werke werden für die damalige Zeit gut bewertet, schaffen es jedoch nicht über die 25.000-Euro-Schwelle hinweg. Sein erstes für über 100.000 € versteigertes Werk ist *Orange sports figure* (1982). Wir befinden uns im Jahr 1989 in New York und das Gemälde ist eine Sensation mit seinem Ergebnis von 115.000 \$ (105.000 €) gegenüber einem Schätzwert von 85.000 \$. Ein ähnliches Werk ist heute über 4 Mio. € wert! !

Aus der Freundschaft zwischen Jean-Michel Basquiat und Andy Warhol sind gemeinsam erschaffene Gemälde entstanden, die auf dem Markt sehr selten zu haben sind. 2012 verzeichnet auch hier einen neuen Rekord für eine solche Tandem-Kreation mit der Veräußerung von *Olympics*, gerade zur rechten Zeit einige Wochen vor der Eröffnung der Olympischen Spiele in London, strategisch gut geplant und verkauft von Phillips de Pury & Company... in London. Das Werk hat seine höchste Schätzung nicht weniger als verdoppelt und hob zu einem Höhenflug bis auf 6 Mio. £ an, umgerechnet 7,5 Mio. €, am 28. Juni 2012. Im Licht der Erfolge, die Basquiat und sein Freund jeder für sich erzielen, ist dieses über drei Meter lange Stück von 1984 kein schlechtes Geschäft.

Glenn Brown, das Bild im Bild

Der englische Künstler Glenn Brown wurde zunächst von Charles Saatchi bemerkt – er nahm 1997 als einer der 42 Young British Artists (YBA) an der Ausstellung *Sensation : Young British Art from the Saatchi Collection* teil – dann von Larry Gagosian². Er stellt dem guten Geschmack der "noblen" Kunst ein Bein, indem er die Ikonografie der alten Kunst umlenkt, und nicht nur der alten Kunst, sondern jeder berühmte Künstler, selbst der Gegenwart, riskiert es, von ihm vereinnahmt zu werden. Einige Monate nach der berühmten Ausstellung *Sensation*, die die Young British Artists bekannt machte, besteht das erste Werk Glenn Browns die Auktionsprüfung. Es heißt *Telstar*, und seine wütenden Pinselstriche rechnen mit De Kooning ab (Öl auf Karton, 1995). *Telstar* verdoppelt seinen Schätzwert und wird für 14.500 £ versteigert (22.200 €, Sotheby's London, 3. Juli 1998). Auf diesem noch unreifen Markt erwirbt ein glücklicher Sammler 1992 ein *The Day the World turned Auerbach* betiteltes Gemälde für weniger als 10.000 € (8. Dezem-

1 Eine andere *Orange sports figure* mit denselben Abmessungen – Basquiat fertigte mehrere Gemälde gleicher Art – verkaufte sich zu 3,6 Mio. £, knapp 4,3 Mio. €, am 15. Februar 2012 bei Sotheby's London.

2 Larry Gagosian vertritt den Künstler in New York, Patrick Painter Gallery in Los Angeles und die Galerie Max Hetzler in Berlin.

ber 1998, Christie's London). Dieser inspirierte Sammler wird 2009 anlässlich der Glenn Brown-Ausstellung ersucht, sein Stück an die Tate Liverpool zu verleihen. Ab 2005 gewinnen die Auktionspreise eine Null hinzu: um ein Gemälde zu erwerben, muss man jetzt zwischen 100.000 € und 300.000 € ausgeben. Das Gemälde *You Take My Place in This Showdown* zum Beispiel, eine Neuauflage im Stil Salvador Dalís, wird 2000 für 30.000 € und 2005 für 200.000 € mehr verkauft (zugeschlagen für 19.000 £ am 28. Juni 2000 bei Christie's London und für 300.000 \$ am 10. Mai 2005 bei Sotheby's New York).

Die Anlehnung an Dalí bringt Glenn Brown allem Augenschein nach Glück, denn seine beiden Spitzenversteigerungen beziehen sich auf den – selbsternannten – größten aller Surrealisten. Im Jahr 2010 bringt *Dali-Christ* den Künstler zum ersten Mal auf ein Preisniveau in Millionenhöhe. Das Werk wird für 1,25 Mio. £, umgerechnet 1,5 Mio. €, bei Christie's versteigert (30. Juni, London). Sein neuer Rekord von 2012 ehrt *The Tragic Conversion of Salvador Dalí (After John Martin)* (1998), ein großformatiges Gemälde, das sich auf *The Great Day of his Wrath (1851-53)* von John Martin bezieht, ausgestellt bei Tate Britain.

Diese Mise en abyme, wo die Kunst sich an der Kunst inspiriert, hat mindestens vier Bieter gereizt, die versuchten, das Werk diskret am Telefon zu ersteigern. Zwischen 2,2 Mio. £ und 2,8 Mio. £ geschätzt, fiel der Hammer schließlich bei 4,6 Mio. £, umgerechnet 5,7 Mio. €! Ein Zeichen im Katalog wies darauf hin, dass das Werk unter einem "unwiderruflichen Gebot" stand, was heißt, dass ein Käufer schon vor der Versteigerung seinen Kaufentschluss mitgeteilt hat. Eine solche Garantie kann der Versteigerung zwar die Spannung nehmen, sie kann jedoch auch einen stimulierenden Effekt haben... da die Summe, die zu zahlen der potentielle Erwerber sich verpflichtet hat, nicht enthüllt wird, kann das Geheimnis in der Hitze des Gefechts um die Versteigerung eines bedeutenden Kunstwerk

eine treibende Kraft sein.

Dieses Ergebnis von 5,7 Mio. € führt Glenn Brown in höhere Sphären und bringt ihm den zweiten Platz in der Rangliste der neuen zeitgenössischen Rekorde des Jahres ein. Er lässt Christopher Wool hinter sich, eine weitere viel beachtete Signatur unserer Zeit.

Christopher Wool revolutioniert die abstrakte Malerei

In diesem Jahr wurden auch die größten abstrakten Maler unserer Zeit neu bewertet. Das Zwanghaft-Insistierende in den Werken Cy Twomblys (geboren 1928, verstorben 2011) wurde übrigens kürzlich durch den Markt geehrt. Zum ersten Mal in der Geschichte überschritt eins seiner Werke die 10-Millionen-Euro-Schwelle: *Untitled (New York City)*, 1970 entstanden, erstellt einen neuen Rekord bei 15,5 Mio. \$, umgerechnet 11,9 Mio. € (am 9. Mai 2012, Sotheby's New York).

In der Nachfolge Twomblys wird die neue Generation abstrakter Maler von der Spannweite des amerikanischen Künstlers Christopher Wool getragen, der sich übrigens selbst mehr als Konzeptkünstler ansieht denn als Maler. Als einer der einflussreichsten Künstler unserer Zeit betrachtet und manchmal als der größte heutige amerikanische Maler bezeichnet, bemüht er sich seit über dreißig Jahren, die Fundamente der Malerei abzubauen.

WOOL Christopher (1955) - Top 5 Auktionsergebnisse

| Rang | Zuschlagspreis | Titel | Auktion |
|-------------|-----------------------|--------------------------------------|--|
| 1 | 5.189.550 € | <i>Untitled (1990)</i> | 14.02.2012 (Christie's LONDON) |
| 2 | 3.455.100 € | <i>Untitled (W38) (1996)</i> | 09.05.2012 (Sotheby's NEW YORK NY) |
| 3 | 3.408.680 € | <i>Blue Fool (1990)</i> | 11.05.2010 (Christie's NEW YORK NY) |
| 4 | 2.698.850 € | <i>Untitled (S 69) (1992)</i> | 10.05.2012 (Phillips de Pury & Company NEW YORK NY) |
| 5 | 2.281.280 € | <i>Untitled (W24) (1990)</i> | 08.11.2010 (Phillips de Pury & Company NEW YORK NY) |

Der Künstler war 2011 bei der Biennale in Venedig vertreten, seine erste große Ausstellung Frankreichs fand 2012 statt (Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, 30. März - 19. August), und eine umfangreiche Retrospektive wird ihm 2013 im New-Yorker Solomon R. Guggenheim-Museum gewidmet.

Seit zwei Jahren ist er zunehmend bei den schönsten Kunstversteigerungen zugegen. Trat er 2010 schon als Herausforderer der zeitgenössischen Malerei auf einer Ebene mit Jean-Michel Basquiat, Chen Yifei, Richard Prince und Jeff Koons auf, so zeigt sein Preisindex heute eine Steigerung außerhalb aller Normen. In der Tat gibt es wenige Künstler, die sich rühmen können, ihre Bewertung innerhalb eines Jahrzehnts versiebenfacht zu haben. Christopher Wool kann das: 100 €, die 2002 in eins seiner Werke investiert wurden, sind heute, zehn Jahre später, im Durchschnitt 720 € wert.

Sein bisheriger Rekord lag bei 3,4 Mio. € für "*Blue Fool*", wörtlich *Blauer Dummkopf*, in großen blauen Druckbuchstaben auf eine weiße Aluminiumtafel lackiert ("*Blue Fool*", 4,4 Mio. \$, 11. Mai 2010, Christie's New York). Die Bildsprache ist distanziert, systematisch, das Schriftbild erinnert an die Pop-Kultur, die Wahl des Wortes – ohne Zeichensetzung – vielleicht durch Revolte, Absurdität, Sinn für das Tragische oder Humor motiviert... das Gemälde setzt sich einfach durch,

während das Werk sich ungreifbar gibt. Wool löst die traditionelle Malerei mit ihrem Los an Ikonen auf und signiert ihre Dekadenz, um aus dem gemalten Werk einen neuen subversiven Raum zu machen. „*Blue Fool*“ ist ein Teil der 1987 begonnenen Serie *word paintings*. Sie hat den Sinn der abstrakten Malerei in einem solchen Maße erschüttert, dass sie heute seine am höchsten bewertete Serie ist. Es ist eine schwarze Version dieses Werks, d.h. mit der Inschrift *Fool* in schwarzen Buchstaben auf weißem Untergrund, die den neuen Gipfel mit knapp 5,2 Mio. € (*Untitled*, 4,35 Mio. £, Christie's London am 14. Februar 2012) markiert. Derselbe *Fool*, um den man sich 2012 für 5,2 Mio. € reißt, war übrigens 1999 für umgerechnet 356.000 € zu haben (*Untitled (Fool)*, 380.000 \$, 19. Mai 1999, Christie's, New York).

Die neuen Rekorde der Fotografie

Man hatte in diesem Jahr einen neuen Rekord für die Amerikanerin Cindy Sherman für möglich gehalten. Ihre Spitzenperformance des letzten Jahrs hatte die Vorstellung ihres *Untitled #96* im Mai 2012, das eine Zeit lang die teuerste Fotografie der Welt war, einem Wettkampf gleichen lassen. *Untitled #96* war im Mai 2011 für 2,36 Mio. € verkauft worden, stürzte aber im folgenden Jahr auf 450.000 € ab (8. Mai 2012, Christie's New York). Dieses unerwartet schlechte Ergebnis wirft das Werk in die Bandbreite der Schätzwerte von 2011 zurück, was um so angemessener erscheint, als es von dieser Fotografie 10 Exemplare gibt.

Neue Auktionsrekorde zeitgenössischer Künstler - Fotografie Top 10 Auktionszuschläge (01.07.2011 – 30.06.2012)

| Rang | Künstler | Neuer Rekord | Bisheriger Rekord | Herkunftsland |
|------|-------------------------|--------------|-------------------|---------------|
| 1 | GURSKY Andreas (1955) | 2.761.080 € | 2.277.000 € | DEUTSCHLAND |
| 2 | WALL Jeff (1946) | 2.458.240 € | 682.290 € | KANADA |
| 3 | KRUGER Barbara (1945) | 544.950 € | 408.683 € | USA |
| 4 | LAWLER Louise (1947) | 345.510 € | 107.248 € | USA |
| 5 | SERRANO Andres (1950) | 188.734 € | 158.419 € | USA |
| 6 | MANN Sally (1951) | 165.154 € | 32.393 € | USA |
| 7 | GOLDIN Nan (1953) | 138.276 € | 67.857 € | USA |
| 8 | CALLE Sophie (1953) | 130.788 € | 53.000 € | FRANKREICH |
| 9 | GRAHAM Rodney (1949) | 123.403 € | 119.232 € | KANADA |
| 10 | WEEMS Carrie Mae (1953) | 123.403 € | 28.503 € | USA |

Cindy Sherman gehört darum nicht weniger zur Elite der zeitgenössischen Fotografen, mit ihren vier Auktionszuschlägen in Millionen-Euro-Höhe (acht in Dollar), einem Umsatz, der sich zwischen 2009 und 2010 vervierfacht hat, und einer Preisentwicklung, die Anfang 2012 den Gipfel erreicht. In diesem Jahr wurde sie nach vierzehn Jahren noch einmal mit einer Retrospektive im MoMA New York geehrt (vom 26. Februar bis zum 11. Juni 2012). Die Institution hatte dieses Mal knapp 180 Portraits ausgewählt, repräsentativ für eine Karriere, die mit um die tausend in zwanzig Jahren verkauften Fotografien wahre Passionen in den

1 Geschätzt auf 1,5 Mio. \$ bis 2 Mio. \$, zugeschlagen bei 3,4 Mio. \$ am 11. Mai 2011, Christie's New York.

Auktionssälen entfesselt. Ein solches Bekanntheits- und Preisniveau kann sich für Sammler und Investoren als gefährlich erweisen. Wie am Beispiel eines Jeff Koons oder eines Murakami nachverfolgt werden kann, ist der Markt im höchsten Preissegment besonders starken Schwankungen unterworfen.

Außer Cindy Sherman waren bis zum letzten Jahr nur drei Künstler in der Lage, Millionenzuschläge¹ für ihre Fotografien zu erreichen: Andreas Gursky, Richard Prince und Hiroshi Sugimoto². In diesem Jahr reihen wir einen weiteren Auserwählten in die Liste ein, denn Jeff Wall verzeichnete mit der Versteigerung von *Dead Troops Talk (A Vision after an Ambush of a Red Army Patrol, near Moqor, Afghanistan, Winter 1986)* einen außergewöhnlichen Rekord. Für 3,2 Mio. \$ wechselte diese halluzinierte Vision des Afghanistan-Kriegs am 8. Mai 2012 (2,45 Mio. €, Christie's New York), den Besitzer und ließ den Schätzwert von 1,2 Mio. \$ über alle Erwartungen hinaus hinter sich.

Jeff Wall, Genealogie eines Rekords

Jeff Wall Millionär: so würdigt der Markt die 40jährige Karriere des Künstlers und zeitkritischen Denkers. Jeff Wall ist nicht nur ein Künstler, er ist auch ein sachkundiger Theoretiker, Autor zahlreicher Essays, insbesondere über Gegenwartskünstler wie Dan Graham, Rodney Graham oder On Kawara. Wall komponiert seine Bilder wie ein Gemälde und arbeitet die visuellen Codes aus, um den Sinn in einem einzigen Bild zu konzentrieren. Seine Referenzen schöpft er ebenso aus der Kunstgeschichte wie aus der zeitgenössischen Realität und konfrontiert sie ständig mit philosophischen Fragestellungen zur Darstellung. Er realisiert großformatige Werke (oft zwei bis drei Meter), seit den 90er-Jahren als Dias in Leuchtkästen inszeniert, eine Art Dokumentarfiktionen, die in einer Filmlogik geschaffen werden. So spricht er auch die Erinnerung und die Vorstellungskraft des Betrachters an. Seine Fähigkeit, die Fotografie zu erneuern, hat ihm zahlreiche Auszeichnungen eingebracht, u.a. den Hasselblad-Preis 2002, und Ausstellungen in der ganzen Welt, insbesondere in der Tate Modern in London (Oktober 2005 - Januar 2006) und im MoMA (25. Februar - 14. Mai 2007). Zur Eröffnung seiner Ausstellung im MoMA im Februar 2007 erklärte Andreas Gursky, der weltweit höchstbewertete Fotograf, dass Jeff Wall ein großes Vorbild für ihn sei. Dabei trennt zu der Zeit ein Abgrund die Marktpreise der beiden Künstler: Walls Auktionsrekord liegt bei 290.000 €

1 In Euro.

2 Sugimoto: eine Auktion in Millionenhöhe für 3 Fotos, 16. Mai 2007, Christie's New-York.

für *The Well*¹, während Gursky mit *99 cent II*² nicht weit von 2,3 Mio. € entfernt liegt. *The Well* wird 2008 mit 540.000 £, umgerechnet 680.000 € neu bewertet (Sotheby's London, 1. Juli 2008). Dies bleibt vier Jahre lang Walls Spitzenpreis, bis zu jenem Zuschlag bei 2,45 Mio. € für *Dead Troops Talk* im Mai 2012. *Dead Troops Talk* ist eine großformatige makabere Fiktion aus dem Jahr 1992 (229,2 x 417,2 cm, ed. 1/2), die sich an einem Artikel über eine im April 1986 in Afghanistan zerschlagene Patrouille der Roten Armee inspirierte. Dreizehn Soldaten der Roten Armee finden sich nach einem Hinterhalt in einem erdigen Blutbad wieder, umgeben von Eingeweiden und abgetrennten Gliedmaßen. Die dreizehn Akteure dieser Fiktion spielen den Wahnsinn, den Schock, die Verzweiflung und die Wut, eine Palette von Emotionen, die nicht nur der Absurdität der Situation und des Kriegs im Allgemeinen zugeordnet werden kann, sondern auch in Resonanz zu den Horrorvisionen Goyas in seinen *Schrecknissen des Krieges* zu sehen ist. Jeff Wall schafft hier ein komplexes Fresko, in dem das kleinste Detail Beachtung findet in einer schöpferischen Arbeit, die sich über sechs Jahre erstreckt hat, mit technischen Mitteln, die eines Kriegsfilms würdig sind, hyperrealistischen Wunden und massiver Retuschierungs- und Kompositionsarbeit.

Durch *Dead Troops Talk* wird Jeff Wall nicht mehr nur von den Kritikern als einer der größten zeitgenössischen Künstler anerkannt, sondern auch von den Akteuren des Kunstmarktes. Sein neuer Rekord stellt ihn auf Platz Nummer zwei der am höchsten bewerteten Fotografen (in Euro) hinter Andreas Gursky. Denn *Dead Troops Talk* entthronte mit einem Hammerschlag Cindy Sherman (deren höchster Auktionspreis bei umgerechneten 2,36 Mio. € für *Untitled #96* aus der Serie *Centerfolds* lag, zugeschlagen bei 3,4 Mio. \$, am 11. Mai 2011, Christie's New York), Richard Prince (der einen Rekord von 3 Mio. \$, umgerechnet 2 Mio. € hielt, erzielt 2007 für seinen bei Sotheby's verkauften *Cow-Boy*) und Hiroshi Sugimoto (der für ein Los mit den drei Abzügen *Black Sea*, *Ozuluce/Yellow Sea*, *Cheju/Red Sea*, *Safaga* am 16. Mai 2007 bei Christie's auf 1,2 Mio. € (1,65 Mio. \$) gipfelte). Jetzt ist Jeff Wall nicht mehr weit von dem entfernt, der ihn als sein Modell bezeichnete: er hätte den Deutschen Andreas Gursky sogar vom Thron gestoßen, hätte dieser nicht im November 2011 einen neuen Rekord in Höhe von umgerechnet 2,76 Mio. € erzielt. Gursky bleibt dank seiner monumentalen abstrakten Landschaft *Rhein II* (207 x 385,5 cm), 6 nummerierte Exemplare, die bei Christie's New York versteigert wurden (3,8 Mio. \$, am 8. November 2011), der teuerste Fotograf der Welt.

Nach diesen Rekorden im Superlativ-Bereich zogen auch die Preise der anderen großen Fotografen wie Louise Lawler, Andres Serrano, Sally Mann, Nan Goldin, Martin Parr und Nick Brandt an. Die Amerikanerin Louise Lawler verzeichnet den vierten neuen Rekord für Fotografie, nach den 544.950 € von Barbara Kruger³. Die Künstlerein beschäftigt sich mit dem Elitismus der Kunst, indem sie in den bedeutendsten Sammlungen der Welt nach Meisterstücken stöbert. Ihre Fotografien enthüllen das Schicksal der berühmten Werke an verschiedenen Orten (Museen, Privatsammlungen, Galerien, Reserven) und in verschiedenen Situationen (Lagerung, Auspacken, Aufbau, Präsentation, Ausstellung). Die Aneignung, die ihr ihren neusten Höchstpreis einbringt, ist eine weiße Fahne von Jasper Johns. Das Werk Johns' thront über einem Bett, das durch eine gekonnte Auswahl von Kissen und Betttüchern einen chromatischen Dialog mit

1 *The Well*, 1989, 229 x 179 cm, Ed. 1/2, Phillips New York, 13. November 2000.

2 *99 cent II*, 2001, 206 x 341 cm, 1,5 Mio. £, Sotheby's London, 7. Februar 2007.

3 Barbara Kruger: *Untitled (When I hear the word culture I take out my checkbook)*, versteigert für 750.000 \$ am 8. November 2011 bei Christie's New York, Kollektion Peter Norton.

einem der berühmtesten Kunstwerke des 20. Jahrhunderts einstimmt. Lawler, die sich der Fotografie bedient, um eine Kunst der Situation herzustellen, leistet hier eine Aufklärungsarbeit, die sich an den Betrachter wendet, nach Art eines Marcel Duchamp. Die Komposition mit besticktem Bett und der Fahne von Johns heißt *Monogram*, und wurde am 9. Mai 2012 bei Christie's New York für 345.510 € verkauft (450.000 \$, Ed. 5). Sie übertraf ihren bisherigen Rekord um 240.000 € (*Pink*, 7. Februar 2008, Christie's London).

Wenn polemische Werke zu Symbolen werden

Kunst ist nicht unschuldig. Es ist nicht ihre erste Funktion, bürgerliche Interieurs zu dekorieren, so wie es Louise Lawler mit einem Augenzwinkern macht. Die Werke, die Kunstgeschichte und den Geist am stärksten markierten, sind oft diejenigen, die zu ihrer Zeit als subversiv galten. Wieviel wäre Picassos *Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)* von 1907 (das Werk, das den seinerzeit so heftig kritisierten Kubismus einleitete) heute wert, wenn das MoMA sich entschliesse, es versteigern zu lassen? Wesentlich mehr als der Weltrekord von 107 Mio. \$, den eine am 2. Mai 2012 in New York versteigerte Pastellversion des *Schreies* von Edvard Munch (der seinerzeit als degenerierter Künstler qualifiziert wurde) derzeit hält (80,8 Mio. €, Sotheby's).

Durch ihre Fähigkeit, die Realität zu durchdringen, hat die Fotografie zusammen mit den Skulpturen und Installationen die Malerei bei den neuen Zensoren abgelöst. Der Markt honoriert zunächst die stärksten und berühmtesten Werke, aber auch diejenigen, die von sich reden machen, weil sie das geschlossene Feld der Kunst verlassen und sich in die Öffentlichkeit begeben. So geht der Elitismus des Kunstmarkts machmal aus dem populären Eklat hervor, den ein Kunstwerk erzeugt.

SERRANO Andres (1950) - Top 5 Auktionsergebnisse

| Rang | Zuschlagspreis | Titel | Auktion |
|-------------|-----------------------|---------------------------------------|---|
| 1 | 188.734 € | <i>Piss Christ</i> (1987) | 09.11.2011 (Christie's NEW YORK NY) |
| 2 | 158.419 € | <i>Piss Christ</i> (1987) | 09.12.1999 (Sotheby's LONDON) |
| 3 | 148.327 € | <i>Piss Christ</i> (1987) | 14.05.2008 (Christie's NEW YORK NY) |
| 4 | 135.000 € | <i>Red Pope (I-III)</i> (1990) | 31.03.2007 (Cornette de Saint-Cyr (S.V.V.) PARIS) |
| 5 | 124.640 € | <i>Red Pope I/III</i> | 29.02.2008 (Phillips de Pury & Company LONDON) |

Wie zum Beispiel die teuersten Fotografien von Andres Serrano: alle mit mehr als 50.000 € bewerteten Werke nehmen Bezug auf die christliche Ikonografie. Seit 1999 ist der Hammer einundzwanzig Mal bei Geboten über 50.000 € gefallen, und dies ausschließlich für die Arbeiten *Piss Christ*, *Red Pope*, *Black Supper*, *Black Jesus*, *Crucifixion*, *Pieta*, *Madonna & Child* und *Black Mary*. Die bekannteste und teuerste Arbeit dieser in der Religion verankerten Serie ist *Piss Christ*, auf die die drei besten Auktionsergebnisse des Künstlers entfallen (zwischen 148.000 € und 188.000 €). *Piss Christ* schockierte, indem es das Mystische in die Trivialität einbettete, denn es zeigte ein Kreuzifix in einem Bad aus Urin und Blut (vgl. die mystische und mittelalterliche Tradition der Temperamentstypen). Das skandalträchtige Werk wurde mehrmals zerstört, zunächst 1997 (National Gallery of Victoria, Melbourne, Australie), und dann 2011 (Fondation Yvon Lambert, Ausstellung *Jes croix aux miracles*, Dezember 2010 bis Mai 2011), wo christliche Fundamentalisten

die Entfernung des Bildes gefordert hatten, weil sie in ihm eine Gotteslästerung sahen. Einige Monate nach diesem letzten Skandal hält Serrano seinen neuen Auktionsrekord mit einer Ausgabe 2/4 des berühmten *Piss Christ*, die für 260.000 \$, umgerechnet 188.000 €, am 9. November 2011 bei Christie's New York abgegeben wurde. Von diesem Bild existieren mehrere Ausgaben, eine davon in 10 Exemplaren, die für weniger als 100.000 € in den Auktionssälen zu finden ist (120.000 \$, umgerechnet 88.000 €, am 13. Mai 2009 bei Sotheby's New York).

Am Tag vor diesem Rekord hatte ein Werk von Barbara Kruger aus der Norton-Sammlung die Bieter begeistert. Der Silbergelatineabzug mit dem warnenden Titel *Untitled (When I hear the word culture I take out my checkbook)* - übersetzt ungefähr "Wenn ich das Wort Kultur höre, zücke ich mein Scheckbuch" - hat seine obere Schätzung mehr als verdoppelt und kam für 750.000 \$, umgerechnet 545.000 €, unter den Hammer. Das ist ein neuer Rekord für die bedeutende amerikanische Fotokünstlerin, die für ihre kritisch geladenen Aphorismen, die Stereotypen demontieren, (Christie's am 8. November 2011) bekannt ist.

Neue Auktionsrekorde zeitgenössischer Künstler - Skulptur Top 10 Auktionszuschläge (01.07.2011 – 30.06.2012)

| Rang | Künstler | Neuer Rekord | Bisheriger Rekord | Herkunftsland |
|------|-------------------------|--------------|-------------------|---------------|
| 1 | NOLAND Cady (1956) | 4.210.220 € | 1.074.750 € | USA |
| 2 | GORMLEY Antony (1950) | 3.428.700 € | 2.552.270 € | UK |
| 3 | MCCARTHY Paul (1945) | 2.906.400 € | 987.740 € | USA |
| 4 | GOBER Robert (1954) | 2.143.470 € | 2.070.400 € | USA |
| 5 | MILHAZES Beatriz (1960) | 995.680 € | 675.180 € | BRASILIEN |
| 6 | NARA Yoshitomo (1959) | 975.650 € | 890.110 € | JAPAN |
| 7 | CAI Zhisong (1972) | 765.000 € | 79.575 € | CHINA |
| 8 | LEVINE Sherrie (1947) | 614.560 € | 386.940 € | USA |
| 9 | AI Weiwei (1957) | 499.070 € | 393.745 € | CHINA |
| 10 | SUI Jianguo (1956) | 460.608 € | 252.122 € | CHINA |

Die Auktion bei Christie's vom 9. November 2011 war nicht nur wegen Andres Serrano ungeduldig erwartet worden. Am selben Tag bot Christie's die 34 Fotografien von Carrie Mae Weems' *From Here I Saw What Happened and I Cried* an. Carrie Mae Weems - deren Rekord zu dem Zeitpunkt bei 28.500 € für vier Abzüge derselben Serie lag¹ - erreichte den Rekordzuschlag von 170.000 \$ (123.000 €). Für Eingeweihte bot diese Auktion bei Christie's die einzigartige Gelegenheit, *From Here I Saw...* in seiner vollständigen Form zu erwerben. Eine der beiden Auflagen war 1997 vom MoMA für seine permanente Kollektion erworben worden. *From Here I Saw...* gehört zu jenen Werken, bei denen die Polemik der Kern des Sujets ist und nicht bloße Strategie der Kreation. Dieses Werk gilt als das wichtigste der Künstlerin, aber auch als eins der stärksten der Fotokunst der 90er-Jahre. Carrie Mae Weems schöpfte hierfür 1994 in den Kollektionen des Getty-Museums und wählte historische Aufnahmen schwarzer Männer und Frauen aus der Zeit der Sklaverei aus. Diese Aufnahmen aus den Jahren 1860 bis 1940 wurden fotografiert, auf rotes Papier aufgezogen und mit einem Text versehen, der auf das Unrecht hinweist, das diesen Menschen zugefügt wurde. Die Arbeit

¹ 45.000 \$, am 30. Juni 2008, Christie's.

mit Material aus Archiven will auf die Rolle der amerikanischen Fotografie bei der perversen Stigmatisierung des auf die Afroamerikaner gerichteten Blicks aufmerksam machen.

In der Folge der Rekorde von Andres Serrano und Carrie Mae Weems, wurde auch Sally Manns kontroverser Blick auf die Kindheit mit einem neuen Rekord von 165.000 €, dem Vierfachen des Schätzpreises, ausgezeichnet (*Candy Cigarette*, 220.000 \$, am 4. April 2012, Phillips de Pury & Company, New York); die Ballade von einem Jahrzehnt sexueller Abhängigkeit der Freunde von Nan Goldin erzielte 138.000 € (180.000 \$, *Ballad Triptych*, 1977/86, in 3 Teilen je 9 Cibachrome-Abzüge, am 8. Mai 2012, Christie's New York) und Martin Parrs billige, klebrige Welt der britischen Urlauber wurde für 18.000 € ersteigert (*The Last Resort (New Brighton, Merseyside)*, Los von 15 Fotografien in 10 Exemplaren, am 30. Mai 2012, Villa Grisebach, Berlin).

Die neuen Rekorde der Skulptur / Installation

Cady Noland : 4,2 Mio. € für Oozewald

Den eindrucksvollsten neuen Rekord dieses Jahres für ein dreidimensionales Kunstwerk eroberte sich Cady Noland am 9. November 2011: *Oozewald* erzielte sagenhafte 5,8 Mio. \$, umgerechnet 4,2 Mio. € und konnte so seinen oberen Schätzpreis fast verdoppeln (Sotheby's, New York). Dieses für die Objektkünstlerin außergewöhnliche Auktionsergebnis - sie hatte bisher erst ein einziges Ergebnis in Millionenhöhe auf ihrer Hitliste - wurde der sechstbeste Zuschlag dieses Jahres für eine Künstlerin (Juni 2011 - Juni 2012). Candy Noland flirtet nun mit den Rekorden der bedeutendsten modernen Künstler des 20. Jahrhunderts: *Oozewald* lässt selbst das Rekordergebnis der *Dormeuse* von Tamara de Lempicka hinter sich (in Euro), die für 3,6 Mio. £, umgerechnet 4 Mio. € am 22. Juni 2011 bei Sotheby's London weggegangen war! Der neue Rekord ist umso wichtiger für Sotheby's als *Oozewald* aus dem Bestand der Sammlung von Marcel Brient stammt, einer der größten Sammlung zeitgenössischer Kunst Frankreichs. Der Sammler hatte Sotheby's hundert Kunstwerke anvertraut, die in einer *Page Française* betitelten Auktion im September 2012 angeboten wurden.

Antony Gormley: Neubewertung auf 3,4 Mio. € für den Angel of the North

Unter den anderen Künstlern, um die man sich mit Millionengebieten reißt, setzen Antony Gormley, Paul McCarthy und Robert Gober drei der herausragenden neuen Rekorde in diesem Jahr. Der erste verbessert den Preis seiner bekanntesten Plastik *Angel of the North* im Rahmen einer Versteigerung im Oktober 2011 in London, während Paul McCarthy und Robert Gober es der Veräußerung von Teilen der Sammlung Peter Nortons im darauffolgenden Monat verdanken, dass sie eine neue Grenze überschreiten konnten.

Die vier Rekordauktionen von Antony Gormley würdigen alle das symbolische Sujet *Angel of the North*. Symbolisch, weil alle in den Verkaufssälen erscheinenden Werke des *Angel of the North* von derselben 200 Tonnen schweren, 20 Meter hohen und 54 Meter breiten Plastik abgeleitet wurden (1994 - 1998 in Gateshead in Angleterre), die größte öffentlich ausgestellte Skulptur Englands. Die technische

Meisterleistung und das Majestätische dieses übergroßen Stahlkunstwerks brachten Antony Gormley den Order of the British Empire für seine Verdienste an der Skulptur ein. Zwei "kleine" Versionen des Metallengels kamen 2008 und 2011 bei Sotheby's unter den Hammer. Bei einem Meter Höhe haben sie eine Spannweite von knapp drei Metern, wurden in 12 Exemplaren ausgefertigt und sind im Durchschnitt 615.000 € wert. Der neue Rekord aber wurde von einer imposanteren Version von zwei Metern Höhe bei einer Spannweite von über fünf Metern aufgestellt, die in einer fünf Exemplare umfassenden Edition aus dem Atelier des Künstlers kam und umgerechnet 3,4 Mio. € erreichte. Zwischen 2008 und 2011 verzeichnete sie einen Preisanstieg um fast eine Million Euro (sie wurde am 1. Juli 2008 bei Sotheby's London für umgerechnet 2,5 Mio. € versteigert und am 14. Oktober 2011 bei Christie's für 3 Mio. £, umgerechnet 3,4 Mio. €).

GORMLEY Antony (1950) - Top 5 Auktionsergebnisse

| Rang | Zuschlagspreis | Titel | Auktion |
|------|----------------|---|--------------------------------|
| 1 | 3.428.700 € | <i>Angel of the North (Life-Size Maquette) (1996)</i> | 14.10.2011 (Christie's LONDON) |
| 2 | 2.552.270 € | <i>Angel of the North (1997)</i> | 01.07.2008 (Sotheby's LONDON) |
| 3 | 617.448 € | <i>Angel of the North (1997)</i> | 15.02.2011 (Sotheby's LONDON) |
| 4 | 615.792 € | <i>Angel of the North (1996)</i> | 17.10.2008 (Sotheby's LONDON) |
| 5 | 518.035 € | <i>Quantum Cloud XI (2000)</i> | 01.07.2008 (Sotheby's LONDON) |

Peter Nortons Rekorde vom 8. und 9. November 2011

Einer der schönsten Erfolge des Jahres für die Auktionshäuser war der Nachkriegs- und Zeitgenossenverkauf bei Christie's New York mit ausgewählten Werken der Sammlung Peter Norton. Der Software-Industrielle bot Christie's die Möglichkeit, einige der bedeutendsten zeitgenössischen Kunstwerke zu veräußern, darunter Werke von Matthew Barney, Sophie Calle, Maurizio Cattelan, Robert Gober, Felix Gonzalez-Torres, Jim Hodges, Barbara Kruger oder Takashi Murakami. Darüber hinaus standen diese Werke unter einem besonderen Zeichen... der Liebhaber und Förderer der zeitgenössischen Kunst Peter Norton ist auch Philanthrop. Im Jahr 2000 verschenkte er fast 1 000 Werke aus seiner Kollektion an 32 führende Institutionen (wie das MoMA und das Whitney Museum) und erklärte, dass das Ergebnis der zeitgenössischen Meisterstücke bei Christie's zur Finanzierung einer karitativen Stiftung beitragen sollte. Diese prestigeträchtige Provenienz und die lobenswerte Bestimmung waren zusätzliche Argumente, die die Preise in die Höhe trieben. Die Auktion brachte wunderbare neue Rekorde ein, insbesondere für die dreidimensionalen Werke, die der Sammler, Unternehmer und Philanthrop aufgrund ihrer Fähigkeit, mit der realen Welt zu kommunizieren, besonders liebt.

Der erste geehrte Künstler ist der Kalifornier Paul Mc Carthy mit *Tomato Head (Green)*. In dieser Installation finden sich einige verdichtete Schlüsselemente seines Schaffens, z. B. die Kritik an der Konsumgesellschaft und der Identitätskonstruktion, die sich durch die Profanierung der Nahrung, des Körpers oder kindlicher Ikonen ausdrückt. Die Installation wurde in einer Schätzungsbandbreite von 1 Mio. \$ - 1,5 Mio. \$ angekündigt - Schätzung, die einen neuen Rekord erahnen ließ, sich aber angesichts der Bedeutung des Stücks als vorsichtig herausstellte - Christie's schlug *Tomato Head (Green)* schließlich bei 4 Mio. \$, umge-

rechnet 2,9 Mio. €, zu, nach vier Minuten Spannung und einem Gefecht zwischen Saal- und Telefonbietern.

Einige Minuten nach McCarthys Rekord lässt der Preis für *Prison Window* von Robert Gober, ein weiteres Stück aus der Sammlung Peter Norton, seinen Schätzwert weit hinter sich. Dieses beunruhigende Werk stellt einen Durchbruch dar, hinter dem blauer Himmel zu sehen ist. Die Gitter am Fenster trennen uns von dem idealen Himmel, der ja sowieso außer Reichweite ist, weil das Fenster ganz oben an der Wand platziert ist. Robert Gober verwandelt das Museum - oder das Wohnzimmer des Sammlers - in eine Gefängniszelle. Eine zweite Ausgabe dieses Werks von 1992 befindet sich im MoMA von New York. Bekanntheit des Künstlers, des Werks und seiner Entstehungsgeschichte, emotionaler und psychologischer Bezug zum Betrachter, der Arbeit innewohnende Poesie, das Prestige der Auktion... alle Zutaten waren vorhanden, um die Hände der Bieter in die Höhe schnellen zu lassen. Und sie schnellten: von einer Schätzung zwischen 800.000 \$ und 1,2 Mio. \$ ausgehend, näherten die Gebote sich schnell den 3 Mio. \$ (der Zuschlag wurde bei 2,95 Mio. \$ erteilt, umgerechnet 2,1 Mio. €).

Der Norton-Effekt traf auch Yinka Shonibare mit einem Auktionsergebnis von 160.000 \$, umgerechnet 116.000 €, für die Installation *Hound*. Der Londoner nigerianischen Ursprungs entwickelte ein fruchtbares Arbeitsfeld, indem er die viktorianische und die afrikanische Kultur gegenüberstellt. Er wurde von Charles Saatchi Ende der 90er-Jahre entdeckt, war bei der Ausstellung *Sensation: Young British Art from the Saatchi Collection* dabei, die die Young British Artists bekannt machte (1997) und wurde 2004 für den Turner Prize nominiert. Mit 35 seit 1998 angebotenen Losen ist er bei Auktionen noch ein aufstrebender Künstler – ein Jeff Koons z.B. war über denselben Zeitraum 930 Mal vertreten. Es lohnt sich gewiss, Yinka Shonibare zu beobachten, denn Sammler mit genügend Platz können museumsreife Stücke in den Verkaufssälen erwerben. Am 7. März 2012 versteigerte Christie's eine 25 m² große Installation mit dem Titel *Victorian Philanthropist's Parlour*. Aufgrund der Schwierigkeit, ein solches Stück bei einem einfachen Sammler aufzustellen, blieben die Gebote zurückhaltend und das Stück blieb 40.000 \$ unter seinem niedrigen Schätzwert verkauft... ein Schnäppchen für den glücklichen Bieter, der sich für nur 60.000 € ein beeindruckendes Werk geleistet hat.

Wim Delvoye & Jan Fabre, Hommage an zwei flämische Künstler

Gegenüber den Engländern und Amerikanern haben zwei Flamen mit ihren Skulpturen und Installationen die Welt der zeitgenössischen Kunst aufgewühlt: die beiden produktiven Konzeptkünstler Wim Delvoye und Jan Fabre. Wenn man sich den Spaß macht, weitere Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Künstlern aufzuzählen, so findet man bei beiden eine Arbeit mit dem Körper und seinen Launen, eine neue Lesart der Vergangenheit, ein entfremdetes Bestiarium und einen sehr zeitgenössischen Sinn für das Barocke. Beiden standen die Türen des Louvre für ihre Ausstellungen offen und beide gehören zum Kreis der hundert Gegenwartskünstler, die sich rühmen können, sich in Höhen von über 200.000 € aufzuschwingen.

Die symbolgeladenen Arbeiten von Jan Fabre locken zahlreiche Sammler, die nur zu selten die Gelegenheit haben, ein Stück des Künstlers bei einer öffentlichen Auktion zu ergattern. Seine Erscheinungen sind eher selten (nicht einmal vierzig Skulpturen in den letzten fünfzehn Jahren), aber der Rhythmus beschleunigt sich... Jan Fabre gehört mit Luc Tuymans, Francis Alys und Wim Delvoye zu

den tonangebenden Künstlern der zeitgenössischen Kunst Belgiens und ist einer der begehrtesten Namen der zeitgenössischen Kunst Europas (in den Vereinigten Staaten sind Versteigerungen seiner Werke so gut wie inexistent). Es ist daher keinesfalls erstaunlich, dass er 2011 vier der zehn höchsten Auktionszuschläge

DELVOYE Wim (1965) - Top 5 Auktionsergebnisse

| Rang | Zuschlagspreis | Titel | Auktion |
|------|----------------|--|---|
| 1 | 217.075 € | <i>Flatbed Trailer Scale Model and Caterpillar 5C Scale Model (2004)</i> | 13.10.2011 (Sotheby's LONDON) |
| 2 | 180.783 € | <i>St Stephanus I (1990)</i> | 15.11.2007 (Phillips de Pury & Company NEW YORK NY) |
| 3 | 162.526 € | <i>Cement Truck (2009)</i> | 28.06.2012 (Phillips de Pury & Company LONDON) |
| 4 | 137.100 € | <i>Dump Truck (2004)</i> | 13.10.2011 (Bonhams LONDON) |
| 5 | 120.000 € | <i>Cindy (2004)</i> | 26.02.2011 (De Vuyst LOKEREN) |

eines belgischen Gegenwartskünstlers einheimste und das Jahr 2012 mit einem neuen Rekord in Höhe von 203.000 € begann, für den *Mann, der die Wolken vermisst* (*De Man Die De Wolken Meet (The Man Who Measures the Clouds)*, 170.000 £, am 16. Februar 2012, Sotheby's London). *De Man Die De Wolken Meet* ist eins der bekanntesten Werke von Jan Fabre, von dem verschiedene Exemplare jeweils auf dem Dach des Museums für aktuelle Kunst (S.M.A.K.) in Gent, des internationalen Kunstzentrums de Singel in Antwerpen oder am Brüsseler Flugplatz Zaventem errichtet wurden. Dieses poetische Selbstbildnis aus polierter Bronze zeigt ihn auf einer Trittleiter damit beschäftigt, die Wolken zu vermessen, den Kopf in den Himmel gestreckt. Zwischen der ersten Versteigerung im Jahr 2009 und dem Rekord von 2012 hat sich der Marktwert des *Mannes, der die Wolken vermisst* (von dem es mehrere Exemplare gibt) um 33.000 € erhöht. Als er im Juni 2009 zum ersten Mal versteigert wurde, gab Christie's Amsterdam einen mageren Schätzwert zwischen 25.000 € und 35.000 € an... er wurde für das fünffache der Schätzung, zu 170.000 €, verkauft! Christie's hätte sich kaum einen günstigeren Zeitpunkt für die Auktion wünschen können, denn Jan Fabre gehörte damals zu den in den Medien hochgespielten Künstlern der 53. Biennale von Venedig und sonnte sich in dem noch frischen Ruhm seiner Ausstellung im Louvre¹, neben den Meisterwerken von Van Eyck, Van der Weyden, Bosch oder Rubens.

Auch Wim Delvoye verzeichnete seinen Rekord in London, ein bitterer Rekord für das Auktionshaus Sotheby's, das "nur" 190.000 £ einnahm, obgleich der Mindestschätzwert bei mindestens 250.000 £ gelegen hatte (Auktion vom 13. Oktober 2011). Mit 217.000 € ist der neue Rekord Delvoyes eine weitere Sprosse auf der Leiter seiner Auktionen, wenngleich unspektakulär. Das verkaufte Werk dagegen ist sehr wohl spektakulär. Es ist Teil seiner Serie mit Baumaschinen aus Edelstahl. Das Los *Flatbed Trailer Scale Model and Caterpillar 5C Scale Model* war ein sechs Meter langes Fahrzeug. Wäre das Werk ein Jahr später versteigert worden, nach seiner Ausstellung im Louvre (vom 31. Mai 2012 bis zum 17. September 2012), hätten die prestigeträchtige Aura und der Medieneffekt die Gebote sicher angeheizt. Delvoye ist nämlich nach Tony Cragg der zweite Gegenwartskünstler, der eine monumentale Skulptur zur Ausstellung unterhalb der Glaspyramide des Louvre entworfen hat. Mit seinen 13 Metern knüpft der verflochtene Stahl von *Suppo* in einer neuen Lesart an die Pyramide von Ieoh Ming Pei an (*Suppo* wird bis zum 3. Dezember 2012 ausgestellt).

¹ *L'Ange de la métamorphose*, vom 11. April bis zum 7. Juli 2008, Museum Louvre, Paris.

Der Marktpreis dieses Störenfrieds der Kunst schnell in die Höhe, im Jahr 2011 fielen vier Hammerschläge bei mehr als 100.000 €, 2010 war es nur einer gewesen und zwei im Jahr 2008. Es sind nicht nur seine Skulpturen - Baumaschinen und bunte Kirchenfenster - die Preise in diesen Höhen erzielen, sondern auch einige tätowierte Schweinehäute. Es sind übrigens diese tätowierten lebenden Spardosen, die dazu beitrugen, den Künstler bekannt zu machen¹. Ende der 90er-Jahre verkaufte sich ein ausgestopftes tätowiertes Schwein für weniger als 10.000 € bei Christie's (6.500 £, am 22. April 1998 in London). Heute muss man für ein Kunstwerk aus reinem Schweinefleisch schon 40.000 € und 100.000 € hinblättern, je nach Qualität des Tattoos.

¹ Cloaca (2007) trug auch sehr dazu bei, dass er bekannt wurde.

AUS DER SICHT DER GALERISTEN

Wir haben einige Galeristen gefragt, welches ihrer Meinung nach das markanteste künstlerische Ereignis des Jahres 2012 ist. Hier sind ihre Antworten...

Mario Cristiani, Lorenzo Fiaschi, Maurizio Rigillo - Leiter der Galerie Continua (Italien, China, Frankreich)

Das markanteste künstlerische Ereignis ist *Where is the Time?*. Dies ist ein fünfjähriges Projekt, das sich auf den starken Willen konzentriert, schrittweise die Industrielandschaft von Izolyatsia (in Donetsk, Ukraine) wieder zu bevölkern und umzuwandeln. Hierzu wurden Künstler eingeladen, einen Dialog mit der kraftvollen Energie dieses weitläufigen Raums zu entwickeln. Das Projekt beinhaltet die Auseinandersetzung der Künstler mit diesem Wohnraum, der eine reiche Geschichte besitzt und viele Erzählungen, die das Vermächtnis einer lebendig gebliebenen Vergangenheit bilden. Die erste Auflage war den vor Ort erstellten Werken von Kader Attia, Daniel Buren, Leandro Erlich, Moataz Nasr, Hans Op de Beeck und Pascale Marthine Tayou gewidmet. Ein interessanter Aspekt dieses Projekts ist der Dialog, der sich zwischen der individuellen Subjektivität eines jeden Künstlers und den atypischen Gegebenheiten des Standorts Izolyatsia entwickelt.

Gael Diercxsens - Leiterin der Galerie Gladstone (Brüssel, Belgien)

Das Ereignis, das mein Jahr geprägt hat, ist sicherlich die Alighiero Boetti-Retrospektive im Reina Sofia Madrid, Tate Modern London und im Moment im MoMA New York. Er ist meiner Ansicht nach einer der einflussreichsten Künstler des 21. Jahrhunderts. Seine Meditation über die Begriffe von Zeit, Zufall und Schicksal wurde erst kürzlich, mit dem nötigen Abstand, in ihrer vollen Reichweite erkannt... Und ich komme nicht umhin zu denken, dass Boettis Überlegungen auch die Arbeit von Carolyn Christov-Bakargiev bei der Documenta in Kassel genährt haben.

Philippe Valentin - Leiter der Galerie Chez Valentin (Paris, Frankreich)

Ohne jeden Zweifel bleibt für mich das markierendste Ereignis des Jahres 2012 die Documenta. Ein internationales Ereignis dieser Reichweite, das eine solche Anzahl Künstler und Werke versammelt und nur alle fünf Jahre stattfindet, ist zwangsläufig das künstlerische Ereignis des Jahres, weil es ein genaues Bild, einen

Überblick über das aktuelle künstlerische Schaffen liefert. Zunächst einmal ist die erste Qualität der Documenta, dass sie eine sehr große Anzahl Projekte und Produktionen vorstellt, die speziell für diese Gelegenheit geschaffen wurden, und denen eine generelle Thematik zugrunde liegt.

Weiterhin ist sie vor allem ein intellektuelles Zusammentreffen, das den Gedanken, die Idee privilegiert, weit entfernt von den Auswirkungen des Marktes. Man könnte sagen, sie ist **das** Ereignis, das alle fünf Jahre die Trends, intellektuellen Herausforderungen und künstlerische Problematiken setzt. Das macht sie zu einer wesentlichen Veranstaltung. Die Kunst müsste sich öfter in einem solchen Kontext aufhalten dürfen - ohne natürlich die Dynamik und die Wichtigkeit der anderen Marktakteure zu ignorieren - ich meine hiermit, dass die Documenta die Ideen in den Vordergrund stellt.

Cristina Guerra - Leiterin der Galerie Cristina Guerra (Lissabon, Portugal)

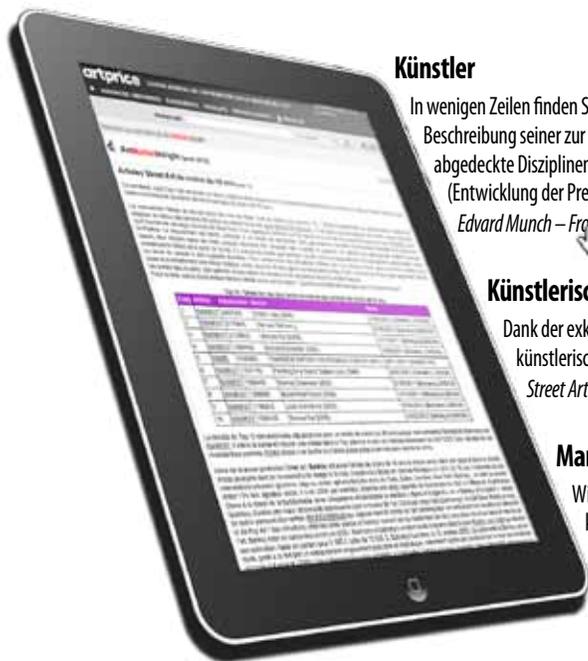
Nach langer Überlegung möchte ich zwei Momente in der Karriere einer Künstlerin nennen: Filipa César. Sie ist eine junge portugiesische Künstlerin, geb. 1975, deren hauptsächlichliches Medium der Videofilm ist. Ihre Arbeit zwischen Dokumentation und Fiktion gleicht einer Betrachtung des Menschseins durch die Erforschung der Beziehung zwischen Bild und Erzählung.

Die beiden Momente, die ich ausgewählt habe, sind sehr wichtig für ihre Karriere und gleichzeitig für meine Galerie. Zunächst handelt es sich um ihre persönliche Ausstellung *1975*, die Clement Minighetti (bis zum 23. September 2012) im Mudam Luxemburg ausrichtet. Sie zeigt drei jüngere Filme, die sich mit unterschiedlichen Aspekten einer wichtigen Epoche der modernen Geschichte Portugals beschäftigen, der Kolonialzeit und der Zeit nach der Revolution, und die auf zeitgenössischen Dokumenten und Interviews mit Aktivisten der damaligen Zeit basieren. Der zweite Moment, den ich nennen möchte, ist eine weitere persönliche Ausstellung, die dem Gesamtwerk von Filipa César gewidmet ist: *Luta ka cada inda'* und im Jeu de Paume (Paris) durch die Kuratorin Filipa Oliveira organisiert wird.

1 Diese Ausstellung öffnet am 16. Oktober 2012 seine Pforten

Jede Woche kostenlos neue Artikel von Artprice.com
über den Kunstmarkt zum Lesen und Herunterladen

<http://www.artmarketinsight.com>



Künstler

In wenigen Zeilen finden Sie eine zusammengefasste Vita des Künstlers, eine Beschreibung seiner zur Versteigerung angebotenen Produktion (Preisspanne, abgedeckte Disziplinen, Verkaufsvolumen), sowie die aktuellen Trends (Entwicklung der Preise, des Angebots und der Nachfrage).

Edvard Munch – From disgrace to accolades



Künstlerische Bewegungen

Dank der exklusiven Daten von Artprice werden um die hundert künstlerische Bewegungen regelmäßig analysiert.

Street Art is à la mode



Markttendenzen

Wirtschaftsinformationen über aktuelle Trends und markante Fakten des Kunstmarkts. Folgen Sie der Konjunktur und den strukturellen Veränderungen des Kunstmarkts dank exklusiver und aktualisierter Indikatoren.

Best auction results in H1 2012



Zeitgenössische Kunst

Die Großen von morgen im Rampenlicht, Künstler, die schon heute in den Auktionssälen von sich reden machen.

Gerhard Richter craze



Analysen

Dank der exklusiven Daten von Artprice.com enthüllt ArtMarketInsight die feinsten Mechanismen und die Geheimnisse des Kunstmarkts. Wie viel ist ein Kunstwerk wirklich wert? Welchen Einfluss hat der Schätzpreis auf den Zuschlagspreis? Welche Formate sind am beliebtesten? Jetzt gibt es Antworten auf diese Fragen.

11 figures for 2011



Verkäufe

Aktuelles über die wichtigsten und aufsehenerregendsten öffentlichen Auktionen. Hier können Sie sich über Rekorde und Themen vergangener und kommender Versteigerungen informieren.

Les grandes ventes de Londres



artprice™ WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

www.artprice.com | 00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice.com auf Twitter | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video> | Artprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris (PRC 7478-ARTF)

AUS DER SICHT DER SAMMLER

Sechs passionierte Sammler verraten uns ihre Highlights des Jahres:

Baudouin Michiels (Belgien)

Mein/meine Highlight/s des Jahres!

Glücklicherweise ist das vergangene Jahr, wie übrigens auch die vorherigen, von zahlreichen Highlights geprägt, sei es durch einen Künstler, eine Ausstellung, die Entdeckung einer neuen Kulturinstitution oder die Lektüre eines Buches!

Meiner Ansicht nach kann dieses Jahr als ein sehr guter Jahrgang bezeichnet werden.

Vielleicht ist es am besten, wenn ich von meinen letzten Highlights des Jahres erzähle.

Die einmaligen Ausstellungen im Centre Pompidou Metz sowie im Museum "M" in Lüttich, die den Wandzeichnungen von Sol Lewitt gewidmet waren. Diese monumentalen Kunstwerke markieren einen entscheidenden Einschnitt in der Geschichte der zeitgenössischen Kunst.

Unvergesslich, die Richter-Retrospektive im Centre Pompidou, die bewegende Ausstellung von Francesca Woodman im Guggenheim und... last but not least, die Lektüre von Don Thompsons Buch "The 12 million stuffed shark", das so gut unsere heutige, etwas verrückte Welt beschreibt.

Christine und Jean-Claude Rouger (Frankreich)

Die Vielfalt der Künstler, Galerien, internationalen Messen (von denen wir sechs bis sieben im Jahr besuchen), erschwert heute paradoxerweise die Sichtbarkeit der Werke.

Wir sind seit etwa zwanzig Jahren Kunstliebhaber und bevorzugen Ausstellungen in Galerien, Einzelausstellungen auf Messen, Bücher und Kataloge, mit deren Hilfe man in die Arbeit der Künstler eintauchen kann... und manchmal ist es Liebe auf den ersten Blick! Vier Künstler haben uns in diesem Jahr besonders interessiert:

- Zunächst, das politische und persönliche Werk von Danh Vo. Dieser aus Vietnam stammende Berliner Künstler (geb. 1975) stellte einen alten, mit goldenen Blättern bedeckten Karton vor (auf der Art Basel gesehen), der auf seinen Lebenslauf hinweist und mit einer wahrhaften Poesie der Materialien mit den Symbolen spielt.

- Unser zweites Highlight gilt "Tka?", einer sehr hochwer-

tigen Ausstellung der Künstlerin Latifa Echakhch (geb. 1974 in Marokko). Die spektakuläre Ausstellung Tkaf in der Galerie Kamel Mennour inspirierte sich insbesondere an einem Heiligtum in Marokko und an verschiedenen Bezügen zur Kunstgeschichte. Ihr Reichtum hat uns begeistert.

- Etwas ganz anderes, ein seltsames surrealistisches Foto von Geert Goiris (geb. 1971 in Belgien), indem Science Fiction sich mit Poesie vermischt, hat uns in der Galerie Art concept besonders gefallen.

- Unser viertes Highlight gilt der Einzelausstellung von Elmgreen und Dragset (in Dänemark bzw. Norwegen geborene plastische Künstler) in der Galerie Perrotin... und ganz besonders ihrem antiquierten Foto eines toten Vogels, das gemischte, auf die Kindheit und die Angst, groß zu werden bezogene Gefühle aufkommen lässt.

Unsere Highlights bedeuten nicht unbedingt sofortiger Kauf, seltsamerweise kommt es vor, dass wir uns erst einige Monate oder gar Jahre später zum Kauf entschließen (und dann ist es manchmal zu spät!!!).

Andrei Tretyakov (Großbritannien)

Ich versuche, zu zahlreichen Messen und Biennalen zu gehen, aber vor allem gefallen mir Einzelausstellungen, in denen man den Künstler und seine Arbeit verstehen kann. Zwei Künstler waren für mich in diesem Jahr unumgänglich. Der erste ist Santiago Sierra mit seiner Ausstellung "Dedicated to the workers and Unemployed" (*Den Arbeitern und Arbeitslosen gewidmet*) in der Lisson Gallery in London. Der zweite ist Andrei Molodkin mit seiner Ausstellung im Museum Villa Stuck in München. Es ist bemerkenswert, dass beide Künstler den Betrachter dazu anhalten, seine Moralität in Frage zu stellen. Die Sierra-Ausstellung zieht ihre Schlagkraft aus der fotografisch dokumentierten Reihe von Situationen, die im Zusammenhang mit Ausbeutung stehen. Das Betrachten dieser Werke hat mich unangenehm berührt, ich habe mich geniert, aber ich habe auch eine Bewunderung für den Künstler empfunden, der soziale Ungerechtigkeiten aufzeigt, die in der Welt gang und gäbe sind. Bei der Molodkin-Ausstellung ist es das empirische Wesen der Installation "Sin Machine", das das Werk für mich unvergesslich macht. Die Betrachter wurden aufgefordert, in die Struktur hineinzugehen, um ihre Brutalität aus ihrem Inneren heraus zu verstehen. Die minimalistische Installation aus Acryl, Neon und Stahl und mit Öl gefüllt, rief nach einer ganz persönlichen Antwort auf die durch das Öl angedeuteten Besorgnisse der Welt. Auch wenn eine Ausstellung von einer Galerie und die andere von einem Museum organisiert war, habe ich das Gefühl, dass jede mein soziales Gewissen verändert und einen dauerhaften Eindruck hinterlassen hat, mehr als alle Kunstmessen zusammen.

Claire und Christian Deroche (Frankreich)

Claires Studium der Kunstgeschichte und die Jahre, die ich in der Werbung verbrachte, haben eine gemeinsame Passion für moderne Kunst erweckt. Im Laufe unzähliger Besuche in Museen, Kunstgalerien, und Auktionshäusern hat sich unser "Auge" geformt. Unsere Wahl trafen wir halb mit dem Herzen und halb vor

dem Hintergrund unserer Dokumentation und erworbenen Kenntnisse. So haben wir z. B. Zeichnungen von Henri Laurens, Marc Chagall, Foujita sowie Gouache-Werke von Chu Teh Chun, Léopold Survage oder auch eine Kohlezeichnung von Hans Hartung erworben. Unser Interesse an zeitgenössischer Kunst erwachte erst später über die Fotografie, die uns den Übergang etwas leichter machte. Abzüge von Valérie Belin (geb. 1964), Lalla Essaydi (geb. 1956) oder auch Ken Kitano (geb. 1968) kamen da zu unserer Sammlung moderner Kunst hinzu. Die zeitgenössische Malerei hat sich bei uns über ihre letzten figurativen Festungen durchgesetzt, mit Künstlern wie den Franzosen Robert Combas (geb. 1957) und Ivan Messac (geb. 1948) oder auch durch die großen Ölbilder des jüngsten Dominique Dubien (geb. 1963).

Heute lässt die Arbeit von Ivan Messac unser Herz höher schlagen. Wie gibt man seiner Karriere einen neuen Schwung, wenn man schon mit 25 berühmt war, ohne die lange in Vergessenheit geratene narrative Figuration zu verleugnen? Wir lieben Ivan Messac, weil er sich immer neu erfindet: 15 Jahre in den Marmorbrüchen von Carrara, tonnenweise Skulpturen liegender Figuren und anderer Koketterien, dreidimensionale Werke, Abstraktionsspiele, Malerei, die die Giganten der russischen und portugiesischen Literatur feiert, eine elegante und monumentale Skulpturenserie in Vorbereitung... Ivan Messac ist aktiv und erfinderisch, aber auch ein sanfter, sensibler und freundschaftlicher Künstler.

URBAN-ART: DER NACHWUCHS

Von New York nach Paris über London, São Paulo, Melbourne, Berlin, Bangkok, Kabul und viele andere, unaufhörlich werden Straßen, Mauern, Bürgersteige und Stadteinrichtungen der ganzen Welt von Urban-Art heimgesucht. Weit und komplex ist die Genealogie dieses Trends. Sie schreibt sich im Laufe der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts, genährt von sozio-politischen Umwälzungen und technischer Evolution. Die Erforschung des städtischen Raums, die in den 60er-Jahren mit Künstlern wie Daniel Buren, Allan Kaprow oder Ernest Pignon-Ernest ihren Anfang nahm, veränderte zunächst den Bezug der Kunst zur Umwelt grundlegend und bereitete den Weg für ein neues Studienfeld. Im modernen Lebensraum, dem neuen Spielfeld der Kreativität, beginnt Ende der 70er-Jahre in den Straßen New Yorks eine fundamentale Entwicklung der Urban-Art: die Graffiti¹ von Basquiat, unter seinem Pseudo SAMO (same old shit), oder Taki 183 überfluten den Big Apple und tragen wesentlich zur Explosion des Phänomens während des folgenden Jahrzehnts bei.

Nachdem sie ihr viele Jahre lang verweigert wurde, erwarb die Urban-Art oder Straßenkunst die aktuelle Anerkennung ihres künstlerischen Wesens nicht ohne Schwierigkeiten. Die großen Institutionen räumten ihr erst vor kurzer Zeit einen Platz an ihren Bilderleisten ein, dem Beispiel der Tate Modern in London folgend, die mit der Ausstellung *Street Art* im Jahr 2008 einen Meilenstein für ihre Legitimierung legte. Der Kunstmarkt hatte nicht darauf gewartet, dass die Museen erwachen, um mit der Urban-Art anzubündeln. Bereits Anfang des Jahrtausends machte sich die Galerie Agnès B. Paris als Vorläufer zu ihrem Fahnenträger. Seitens der Auktionshäuser bot Artcurial Paris schon im Juni 2007 mit Erfolg seine erste spezialisierte Auktion an. Im Jahr darauf, im Februar 2008, folgte Bonhams London dem Trend und nutzt die aufbrodelnde Popularität im Rahmen der Ausstellung der Tate Modern, um eine gesonderte Abteilung zu eröffnen. Seitdem geben sich die Ereignisse zu Ehren dieser von einem breiten Publikum vergötterten Tendenz die Tür in die Hand. Im Jahr 2011, zur Art Basel Miami, verwandelte sich die amerikanische Stadt in ein unumgängliches Theater der internationalen Urban-Art und lud etablierte Größen und Nachwuchskünstler ein, dutzende von Mauern im Stadtviertel Wynwood zu bearbeiten.

Mehr als 40 Jahre nach ihrem Entstehen in New York ist die Urban-Art jetzt durchaus zu Hause in den Museen, Galerien und Auktionshäusern, wo zahlreichen Rekordgeboten der Zuschlag gegeben wurde. Mit einer Wachstumsrate von über 90%² für Verkäufe von Urban-Art-Werken über das Jahrzehnt beweist der Trend seinen Dynamismus auf dem internationalen Kunstmarkt.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus, angesichts dieser Szene mit ihrer außerordentlichen Vitalität? Wer sind die namhaftesten Vertreter, die der Markt ausgemacht hat? Für sie wie für ihre Väter ist die Straße das erste Museum, ihre Leinwand. Die Vorväter ebneten den Weg zu Bilderleisten und Auktionshäm-

1 Aufgrund der Durchlässigkeit der urbanen Szene trennen wir in diesem Jahresbericht die Graffiti-Szene nicht von der Street-Art-Szene.

2 Wachstumsrate auf der Basis der kombinierten Preisindexe aller Generationen zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 1. Juni 2012.

mern, der jetzt gangbar oder sogar gängig geworden ist. Darüber hinaus beherrscht die neue Generation die Medien besser, was sie unglaublich populär macht. Sobald ein Werk auf der Straße erblüht, ist es über das Internet fast unmittelbar einem weltweiten Publikum zugänglich. Erhöhte Sichtbarkeit und Popularität, das Interesse der einflussreichen Sammler, der Institutionen und des Marktes – der Nachwuchs bewegt sich in einem fruchtbaren Umfeld! Die Analyse der Rangliste nach Umsatz der jungen¹ Künstler der Urban-Art-Szene macht die Allgegenwart der Künstler aus den historischen geografischen Gebieten deutlich: die Vereinigten Staaten, Frankreich und Großbritannien. Diese Nationalitäten reißen sich immer noch den Großteil der auf die Urban-Art entfallenden Transaktionen unter den Nagel. Durch die neusten Entwicklungen der brasilianischen und australischen Urban-Art-Szene werden die Karten jedoch langsam neu gemischt. Dafür sorgen z. B. ihre Vertreter Os Gemeos (Brasilien) und Anthony Lister (Australien), die es in die Liste der am besten verkauften Urban-Art-Künstler dieses Jahres geschafft haben. Mit einem Banksy, der mit einem diesjährigen Umsatz von 2 Mio. €² zum unbestrittenen König des Marktes gekürt wurde, scheint es noch aussichtslos, den Wettkampf aufnehmen zu wollen. Seine Rekorderlöse lassen den Umsatz des brasilianischen Duos Os Gemeos, das in diesem Jahr Transaktionen in Höhe von 150.000 € verzeichnet, um mehr als 1,8 Mio. € hinter sich³. Der von den Medien heiß geliebte Banksy dominiert nicht nur den Urban-Art-Markt mit Abstand, er ist auch der in seinem Land (dem Vereinigten Königreich) am meisten verkaufte Künstler unter 40 und weltweit Nummer drei!⁴

Großbritannien: wer löst Banksy ab?

Der Engländer D*Face, aka. Dean Stockton zieht sich mit einem Erlös von 63.000 € für neun zum Verkauf angebotenen Losen gut aus der Affäre. Der gebürtige Londoner entdeckte die Graffiti-Kunst schon in frühester Kindheit. Seine Grafik inspiriert sich am Skateboarden - er ist leidenschaftlicher Skater - und an der Werbung, Comics und den Covers von Punk-Rock-Pop Alben. Seine satyrartigen Werke mit Pop-Art-Akzenten lehnen sich an die amerikanische Kultur an. Schonungslos nehmen sie Ikonen, Berühmtheiten und der Konsumgesellschaft mit Hilfe einer Prise morbider Symbole (Schädel, Knochen, usw.) den sakralen Charakter. Der Legende nach war seine erste Einzelausstellung *Death and Glory (Tod und Ruhm)* im Jahr 2006 in der Galerie Stolenspace London ein Riesenerfolg. D*Face macht seinen Anfang in den Verkaufssälen jedoch

1 Künstler unter 40 Jahren.

2 Zwischen Juli 2011 und Juni 2012 erzeugter Umsatz

3 Aus den zwischen Juli 2011 und Juni 2012 verzeichneten Transaktionen errechneter Umsatz für Urban-Art-Künstler unter 40 Jahren.

4 Nach Urs Fischer und Ahmed Alsoudani.

im Jahr 2008, im Rahmen der ersten speziell der Urban-Art gewidmeten Auktion von Bonhams (London, am 5. Februar 2008). Er gibt einen guten Einstand mit zwei angebotenen Werken, einem Gemälde *Pop Tart Collage* und einer Grafik *Her Royal Hideous*, die ihre hohen Schätzpreise auf Anhieb verdreifachten und zu fast 6.400 € bzw. 8.600 € Abnehmer fanden - als Einleitung nicht schlecht! Bonhams hakt einige Monate später, am 23. Oktober 2008, noch einmal nach mit einer weiteren speziellen Auktion, die die vorherigen Ergebnisse bestätigt. Die Schätzpreise werden nach oben revidiert und *Pop Tart*, ein *Pop Tart Collage* ähnliches, aber doppelt so großes Gemälde (130 x 130 cm gegenüber 56 x 56 cm für *Pop Tart Collage*), kommt für über 19.000 € unter den Hammer. Dies bleibt übrigens bis April 2012 der Rekordpreis des Künstlers! Obwohl er zur selben Generation gehört und aus dem selben Land kommt wie Banksy, erlebt D*Face nicht denselben Höhenflug der Preise. 2012 gelingt es ihm endlich, mit der Versteigerung eines jüngeren Gemäldes, *Drowning in Sorrow* (2011), für 21.500 €¹ seinen Rekord zu brechen. Kurz vor diesem Ergebnis hatten zwei Wandmalereien in einem *Drowning in Sorrow* ähnlichen Stil die Straßen von Soho et Brooklyn und New York² überflutet (*Love Her, Hate Him, Handle With Care* und *Grim Tales*). Neben Banksy und D*Face wird die Londoner Urban-Art-Szene immer noch von Adam Neate (geb. 1977), Anthony Micallef (geb. 1975) und Cyclops (geb. 1975) dominiert, die jeder einen Jahresumsatz von an die 20.000 € verbuchen. Ihre letzten Ergebnisse liegen jedoch weit hinter ihren ersten Auktionserlösen von 2007 zurück. Anthony Micallef gab damals sein Versteigerungsdebüt mit einem Zuschlag bei 30.000 € für ein namenloses Gemälde, das seine hohe Schätzung verdreifachte (Sotheby's London, am 7. Februar 2007). Ebenfalls im Jahr 2007 konnte *Suicide Bomber* von Adam Neate die Bieter begeistern und fand für mehr als sagenhafte 90.000 €, mehr als das vierfache seiner hohen Schätzung, einen Abnehmer (Sotheby's London, am 12. Dezember)! Aber diese durch einen hoch spekulativen internationalen Kunstmarkt geprägten Jahre stießen auf die Krise. Der schrumpfende Markt hatte einen Einbruch ihrer Ergebnisse zur Folge, während diejenigen von Banksy sich bestätigten. Heute ist es noch möglich, in den Auktionssälen ein Original von Adam Neate, Anthony Micallef oder Cyclops für weniger als 6.000 € zu erwerben, während die begehrtesten Grafiken von Banksy wie *Kate Moss* Preise in der Nähe von 30.000 € erzielen. Es ist also immer noch schwierig, sich auf dem von dem berühmtesten anonymen Künstler der Welt dominierten Markt einen Namen zu machen. Die Banksymania ist hartnäckig!

Brasilianische Urban-Art im Boom?

Mit nur zwei Hammerschlägen bestätigt das Jahr 2011/2012 den Aufstieg des brasilianischen Künstlerduos Os Gemeos (geb. 1974). Weit hinter Banksy (der 1,8 Mio. € mehr erzielt), übertrifft die Anzahl der von den Zwillingen³ erzielten Transaktionen jedoch bei weitem die der Amerikaner Kaws und Faile. Kaws folgt zwar Os Gemeos dicht auf den Fersen mit einem Abstand von nur 190 €, sein Jahresumsatz umfasst aber den Verkauf von sechs Losen, während die Zwillinge den ihren mit nur zwei verkauften Losen erreichen. Die aus São Paulo stammenden Octavio und Gustavo Pandolfo schwimmen seit ihrer Jugend in der amerikanischen Hip-Hop-Kultur, die in Brasilien zu Ende der 80er-Jahre auftaucht. Sie üben sich zunächst im Breakdance und wenden sich dann ganz natürlich dem

1 Auf der Auktion Street Art – Graffiti, Cornette de Saint Cyr, Paris, am 4. April 2012.

2 Seit der Armory Week im März 2012.

3 Os gemeos heißt die Zwillinge auf Portugiesisch.

Graffiti zu. Nach ihren ersten Schritten in einem unverhohlenen New-Yorker Stil näherten sie sich ihren Ursprüngen und inspirieren sich seitdem an ihrer eigenen Kultur, ihrer Folklore und ihrer Kunstgeschichte mit der Bewegung Pixação¹. Daraus entstanden ihre berühmten gelben Riesen, menschenähnliche Figuren im Naiv-Stil mit vergilbter Haut, auf die sich ihr heutiges Ansehen begründet. Ihre enormen Fresken in bunten Karnevalfarben sind zu einem wahren Phänomen geworden und haben sich schnell auf den Mauern der ganzen Welt verbreitet. Ihre offizielle Anerkennung lässt nicht lange auf sich warten: anlässlich ihrer Ausstellung *Street Art* bittet die Tate Modern London sie 2008 um ein Werk auf einer der Fassaden des Museums. Im darauffolgenden Jahr wird ihre erste Museumsausstellung in ihrem Heimatland organisiert². Die Ausstellung, *Vertigem* benannt, hatte eine stimulierende Wirkung und bildete einen Meilenstein für die Anerkennung der Urban-Art in Brasilien. Der Kunstmarkt seinerseits interessierte sich schon früher für das Duo: die ersten beiden Werke kamen 2007 zur Versteigerung und fanden sofort Abnehmer oberhalb ihrer hohen Schätzungen³ (Phillips de Pury & Company, New York). Im selben Auktionshaus fiel im Jahr 2008, dieses Mal in London, bei über 22.000 € für das Gemälde *Carregadores de Piano* der Hammer. Die schönsten Werke, zum größten Teil Gemälde wechselten in den beiden folgenden Jahren für Preise von 14.000 € bis 34.000 € den Besitzer, aber 2011 schossen die Preise in die Höhe. Zunächst wieder bei Phillips de Pury & Company London, wo ein Gemälde⁴ für über 61.000 € einen Käufer fand (am 18. Februar 2011). Da sprang auch Christie's New York auf den schon fahrenden Zug und bot zum ersten Mal ein Werk des Duos an, *Carnavale*, das mit 79.000 € seine hohe Schätzung tatsächlich fast verdoppelte (am 10. März 2011)! Seitdem wurden alle Lose für mehr als 40.000 € verkauft! Die beiden Ergebnisse über 70.000 €, die 2012 eingefahren wurden, bestätigen die Tendenz und platzieren das Duo auf Platz zwei der weltweit am besten gehandelten Urban-Art-Künstler. Wenn man dann noch ihre erste persönliche Ausstellung in den Vereinigten Staaten, IAC Boston, in diesem Jahr bedenkt, dann kann man getrost sagen, dass die brasilianischen Zwillinge noch nicht ihr letztes Wort gesagt haben!

Os Gemeos brachten die brasilianische Urban-Art-Kultur ins Rollen und ebneten den Weg zu einer sowohl durch ihre Themen als auch in ihrer Form in den Traditionen des Landes verankerten Straßenkunst. Der junge Nunca, aka. Francisco Rodriguès (geb. 1983 in São Paulo) ist ein schönes Beispiel dieses Trends. Seine figurativen, in Volltonflächen gearbeiteten Fresken zeigen mit ihren tribalen Masken einen direkten Bezug zu den indigenen brasilianischen Zivilisationen. Seine Werke waren schon 2008 neben denen seiner Landsmänner Os Gemeos auf den Mauern der Tate Modern zu sehen, und 2012 machte er mit der Versteigerung von *Show to your Friends* für 11.000 € (Artcurial, Paris, le 15. Februar) einen vielversprechenden ersten Schritt in die Verkaufssäle.

Wie auch die zeitgenössische brasilianische Kunst geht die Urban-Art dieser

1 Pixação ist eine während der brasilianischen Diktatur in den 60er-Jahren in São Paulo entstandene Bewegung. Um 1980 taucht eine neue Pixadores-Generation im Zuge der "Punk"-Jahre auf. Die Bewegung ist der Graffiti-Welt nahe und zeichnet sich durch eine vereinfachte Typografie in geradlinigem Stil aus. Die Tags, Pixos auf Portugiesisch, haben auch die Besonderheit, dass sie ganz oben an den Fassaden der Gebäude oder an fast unerreichbaren Stellen angebracht werden.

2 Die Ausstellung *Vertigem* fand 2009 im Museum Brasilianischer Kunst (MAAB-FAAP) statt.

3 Eine Skulptur und ein Acryl auf Leinwand, beide namenlos, für 4.400 € am 18. Mai bzw. 3.300 € am 16. November 2007 versteigert.

4 Untitled (O Pai, O Mae, o filho, a empregada, a filha de empregada, o cachorro, o ouelhinha o gato e o passarinho).

aufstrebenden Nation guten Zeiten entgegen.

Und immer wieder die Vereinigten Staaten

Mit Kaws (geb. 1974), dem Kollektiv Faile (geb. 1975 bzw. 1976) und José Parla (geb. 1973), beweisen die Vereinigten Staaten, dass sie immer noch die Wiege talentierter und einflussreicher Künstler auf dem internationalen Urban-Art-Markt sind. Zwischen Art Toys und Pop Art hat sich die Welt von Kaws, aka. Brian Donnelly, in seiner Zusammenarbeit mit den Disney-Studios geformt. Sein Stil erinnert ohne Umwege an die Welt des Zeichentrickfilms. Seine Werke sind gespickt mit zahlreichen Anspielungen und Motiven des berühmten Trickfilmsstudios wie z. B. Miceys Körper oder die für Disneys Bilderwelt typischen weiß behandschuhten Hände! Mit Produktionsmitteln in großem Umfang bietet Kaws seine Tierwelt¹ auf T-Shirts, Siebdrucken und Originalen feil. Bei seinem Eintritt in die Verkaufssäle 2008 konnte Kaws auf Anhieb dreizehn verkaufte Lose verzeichnen. Bis 2010 übertrafen seine Werke selten die 3.000 €, das bis dahin höchste Auktionsergebnis lag bei 7.500 € (für die Grafik *Running Chum*, Phillips de Pury & Company, London, am 25. April 2009). 2010 überschritt er vorsichtig die 10.000-Euro-Schwelle (*Thirteen Works: Untitled*, knapp 11.500 €, Phillips de Pury & Company, London, am 13. Februar). Aber dann, im Jahr 2011, bringt das unerwartete Spitzenergebnis von über 112.000 € für das Acrylgemälde *Kawsbob enters the strange forest* (am 9. November 2011, Christie's New York) seine Ergebnisse auf Hochtouren. *Kawsbob enters the strange forest*, Kreuzung zwischen einer Blume von Murakami und dem Kopf von Spongebob, dem Superschwamm, verzechnfachte tatsächlich beinahe seinen bis dato höchsten Auktionserlös von über 12.000 € (Phillips de Pury & Company, London, am 14. Oktober 2010). Dieses Ergebnis bleibt ein Einzelfall und man kann noch nicht von einem echten Höhenflug seines Marktwerts sprechen. Aber Kaws, auch der "amerikanische Murakami" genannt, hat mit der Galerie Perrotin ein ausgezeichnetes Forum gefunden. Emmanuel Perrotin eröffnete seinen neuen Raum in Hongkong mit Kaws und stellt ihn im November 2012 in Paris aus. Die Invasion ist auf dem Vormarsch!

Im Gegensatz zu Kaws befinden sich die Verkäufe des Kollektivs Faile² seit 2010 auf dem absteigenden Ast. Die Virtuosen des Stencil³ oder des Paste-Up⁴ scheinen weniger Anziehungskraft auf die Sammler auszuüben. Dabei bekleidet ihre Mischung aus Malerei und Plakat bereits seit einem Jahrzehnt die Mauern der Großstädte. Schnell von der Kritik hochgelobt, begannen sie ihre Karriere mit einem Blitzstart dank der Rekordversteigerung von zwei Gemälden bei Sotheby's London am 15. Oktober 2007: *Savage World London Stencil* und *Studio B Test in Black in Blue #3* erhoben sich bis auf fast 43.000 € bzw. 46.000 €, über das dreifache ihrer hohen Schätzungen! Zwei Monate später, im Dezember 2007, verzeichnete Sotheby's London einen neuen Rekord mit der Versteigerung von *Agony* zu über 47.000 €. Im folgenden Jahr, 2008, stiegen die Erlöse weiter an und von April bis Juli erzielten fünf Werke Auktionspreise, die den Rekord von *Agony* übertrafen. Unter diesen neuen Rekorden nimmt *Shangai 18* mit einem Hammerpreis von über 107.000 € (Phillips de Pury & Company, London, am 29. Juni 2008) den ers-

1 Wiederkehrende Figuren dieser Tierwelt sind: Chum, Accomplice, Companion, Bendy, Companion 5 Years Later, OF Dissected 5YL, JPP.

2 Das Kollektiv setzt sich aus Patrick McNeil (geb. 1975) und Patrick Miller (geb. 1976) zusammen.

3 Englisch für Schablone

4 Englisch für Kleben, Collage.

ten Platz ein. Der Markt ist in Aufruhr und das Angebot explodiert mit achtundsechzig Losen, die allein im Jahr 2008¹ angeboten werden! Inzwischen ist dem Markt aber wohl die Puste ausgegangen, und bei einer verringerten Nachfrage finden sich jetzt wieder kleinformatige Originale (unter einem Meter) zu weniger als 5.000 €².

Komplexe und minutiöse kalligrafische Kompositionen sind das Markenzeichen von José Parla. Der heute in New-York lebende Straßenkünstler hat kubanische Eltern und wuchs in Miami auf, wo er Anfang der 80er-Jahre seine ersten Spuren auf den Mauern hinterließ. In seinen großflächigen Abstraktionen inspiriert er sich an Umfeldern, die Stadtlandschaften ebenso wie die großen Naturräume umfassen können. Seine ausgefeilten und romantischen Kalligrafien voller Spiritualität vereinen mit Virtuosität klassische Kunst, Action Painting und Graffiti. Die Auktionswelt wird erst 2008 auf ihn aufmerksam. Das der Prophet im eigenen Land nichts wert ist, zeigt Bonhams und eröffnet den Ball in Großbritannien zeitgleich mit seiner ersten Einzelausstellung *Adaptation/translation*, ebenfalls in London in der Galerie Elms Lester (10. Oktober - 8. November 2008). Die Zeichnung *Erase* findet einen Abnehmer oberhalb seiner hohen Schätzung zu über 7.600 € (Bonhams, am 23. Oktober). Erst im folgenden Jahr, 2009, kann er die erste Versteigerung in seinem Heimatland verzeichnen: Sotheby's New York schlägt gleich mit einem Rekord zu, der immer noch steht – *Marked by Inkstains* wird am 10. März für 32.000 € versteigert. Nach einem Leerlauf von September 2009 bis September 2010 mit sechs von sieben angebotenen Werken, die unverkauft blieben, zog sein Markt Ende 2010 wieder an. Bis Mai 2012 wurden alle seine Werke ausnahmslos heiß umkämpft. Ein sorgfältiger zusammengestelltes Angebot und eine steigende Nachfrage führten zu einer Stabilisierung seines Marktwertes. Wenn man es als gegeben ansieht, dass Nachfrage und künstlerische Aktualität Hand in Hand gehen, kann man davon ausgehen, dass Parla abhebt, wenn er weitere starke Kollaborationen wie die mit JR während der 11. Biennale in Havanna³ findet!

Frankreich hält stand durch und Australien erwacht

Mit einer weiterhin dynamischen Szene können sich die Franzosen behaupten und erzielen mit C215 (1973), Zevs (1977), Fenx (1974) redliche Auktionsergebnisse. Der französische Markt wird ganz klar von der Street-Art der Hauptstadt dominiert, aber auch von seiner im wesentlichen nationalen Reichweite, wie am Beispiel eines Fenx deutlich wird, der seit seinen Anfängen im Jahr 2009 100% seiner Versteigerungen in Frankreich realisiert hat. Nichtsdestotrotz erfreut sich der Marktwert der Franzosen guter Gesundheit, dank der Sonderauktionen für Urban-Art z. B. bei Artcurial und Cornette de Saint Cyr in Paris oder auch Leclere in Marseille. Der Nachwuchs verzeichnet eine deutliche Entwicklung, am Beispiel von Fenx und C215, die in den höheren Preislagen angelangt sind. Fenx wird von der Galerie Opéra vertreten, und seine Werke konnten in diesem Jahr gewisse Erfolge in den Auktionsräumen verzeichnen. Die Sammler haben alle seine Auktionen 2012 leer geräumt, und er konnte einen neuen Rekord von über 10.000 € mit der Versteigerung zu 13.000 € von *All I do is thinking about him* (Artcurial, Paris, am 15. Februar 2012) erzielen. Seine Werke, in denen sich Graffiti mit Inspirationen aus Comics und den großen Figuren der Kunstgeschichte vermengen, treffen den Nerv der Zeit! Gleiches gilt für C215, dessen schablonengearbei-

1 Faile verzeichnet 163 Verkäufe von Oktober 2007 bis Juni 2012.

2 Zum Beispiel *My Confession*, das für 2.150 € am 29. März 2012 bei Bonhams London wegging.

3 Vom 11. Mai bis zum 3. Juni 2012.

tete Gesichter ihr bestes Versteigerungsjahr zeichnen. Bis zu diesem Jahr konnte C215 den Auktionserlös von 1.400 € für *Helmet Boy* (Artcurial, am 22. März 2010) nicht übertreffen. In nur vier Monaten, von Februar bis Juni 2012, erzielte er vier Ergebnisse zwischen 5.000 € und 11.000 €. Es fing an am 15. Februar 2012, als Artcurial in Paris für *Metropolitain*, ein Werk auf Briefkasten, den ersten Zuschlag bei 5.000 € erteilt. Es folgten zwei Zuschläge bei über 5.000 € für ähnliche Werke¹, als er bei Cornette de Saint Cyr mit 11.000 € seinen Rekord erzielt für eine Schablonenmalerei auf Holz (Tür), *Looking aside* (Paris, am 5. April 2012).

Zevs² seinerseits machte mit der Versteigerung zu knapp 9.000 € von *Liquidated Chanel* (Phillips de Pury & Company, New York, am 23. September 2011) einen überzeugenden ersten Schritt auf dem amerikanischen Auktionsmarkt. Zevs³ wurde in den 90er-Jahren durch ein Minikollektiv mit Space Invaders bekannt, die @nonymous. Der Künstler sprayte damals sein aus Blitzen bestehendes Logo, aus denen sein Künstlernamen hervorgeht, auf die Mauern, und zeichnet die durch die städtische Einrichtung geworfenen Schatten nach. Seine berühmten *Liquidated logos* - Werke, in denen er die Logos bekannter Marken zerlaufen lässt – bilden den Hauptgegenstand seines Marktes, davon ein kürzlich zugeschlagener Rekord mit 16.000 € (*Liquidated apple*, Artcurial, Paris, am 15. Februar 2012). JR (geb. 1984) ist seltsamerweise trotz eines ereignisreichen Jahres in der Rangordnung nicht vertreten, aber das besonders ärmliche Angebot mit einem hauptsächlich Grafiken zugewandten Markt (11 von 12 angebotenen Losen) erklärt seinen schmalen Ertrag (der Verkauf der Werke von JR erzeugte einen Jahresumsatz von 8.800 € für 12 zu versteigernde Lose).

Nach seinen wenig überzeugenden Anfängen in den Auktionsälen Großbritanniens⁴ und den Vereinigten Staaten verzeichnete der Australier Anthony Lister im folgenden Jahr, 2009, seine erste Versteigerung in Australien mit einem Zuschlag von mehr als 6.700 € für *Monkey Drink* (Deutscher & Menzies, Malvern, Australien, am 25. März 2009). Der in Brisbane geborene Künstler lebt zwar seit 2003 in New York, sein aktueller Markt ist aber fast ausschließlich australisch ausgerichtet⁵. Zwei seiner Werke, Parodien der aktuellen Gesellschaft, die mit den Helden seiner Kindheit bevölkert sind, erhoben sich in diesem Jahr über 8.000 € hinaus: *In transit #5*, für über 8.400 € (Menzies Art Brands, Kensington, Australien, am 8. Dezember 2012) und *Spider Woman*, die für über 12.400 € abgegeben wurde (Lawson Menzies, Sydney, am 23. Februar 2012). Mit diesen beiden neuen Rekorden sollte man den australischen Künstler im Auge behalten, um so mehr als er sich ja im Fahrtwind der asiatischen Region befindet.

Der Trend zugunsten der Urban-Art scheint in Fahrt gekommen zu sein und nicht so schnell abflauen zu wollen... wie steht es zum Beispiel mit der Szene im Nahen Osten, in Russland, Nordeuropa oder Asien? Der vorliegende Bericht stellt den durchaus rührigen Nachwuchs ins Rampenlicht, der mit verwirrender Natürlichkeit mit Straße und White Cube jongliert und die Medien perfekt beherrscht. Noch lässt die Banksymania wenig Platz im oberen Marktsegment für andere Künstler. Um den berühmtesten anonymen Künstler vom Thron zu stoßen, wer-

1 Sans Titre, versteigert für 6.600 € bei Artcurial am 1. März 2012 und Sans titre, versteigert für 5.800 € bei Piasa am 30. März 2012.

2 Aka. Christophe Aguirre Schwarz.

3 Zevs: Aussprache « Zeus », seinen Künstlernamen wählte er nach dem Pariser Regionalzug ZEUS, der ihn fast getötet hätte, als er ein Graffiti erstellte.

4 Erste Versteigerung von Urban-Art bei Bonhams im Jahre 2008, sowie bei Phillips de Pury & Company.

5 21 von insgesamt 26 Zuschläge fanden in Australien statt.

den sie mit Medienprojekten und überzeugenden Argumenten aufwarten und hoch und sicher zielen müssen. Fernab von den treffenden Aussagen und dem korrosiven Humor eines Banksy werden einige Künstler, wie z. B. Kaws, auf die Unterstützung eines Kolosses wie die Galerie Perrotin zählen können, um ihre Auktionsergebnisse in die Höhe zu treiben. Das Interesse der Sammler für aufstrebende Szenen in Verbindung mit dem sehr persönlichen Stil der Brasilianer Os Gemeos könnte weiterhin schöne Ergebnisse erzeugen! Auch die romantischen Kalligrafien des Amerikaners José Parla oder der Humor des Engländers Cyclops dürfen nicht aus den Augen verloren werden, nicht zu vergessen das Come-Back von JR und die Ankunft der jüngeren Künstler in den Auktionssälen wie Nunca (1983) oder Vhils (1987)...

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER 2011/2012

Auktionen zwischen 1. Juli 2011 und 30. Juni 2012

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|-----------|----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 1 | 1 | BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988) | 79.938.836 € | 14.312.900 € | 54.709.532 € | 5.359.680 € |
| 2 | 2 | ZENG Fanzhi (1964) | 33.296.116 € | 3.594.500 € | 39.246.785 € | 3.762.500 € |
| 3 | 15 | WOOL Christopher (1955) | 22.186.487 € | 5.189.550 € | 10.284.215 € | 2.281.280 € |
| 4 | 9 | HIRST Damien (1965) | 21.370.107 € | 1.182.370 € | 14.871.080 € | 2.158.210 € |
| 5 | 5 | ZHANG Xiaogang (1958) | 19.379.919 € | 5.576.700 € | 30.074.213 € | 6.337.800 € |
| 6 | 10 | ZHOU Chunya (1955) | 16.035.305 € | 3.074.000 € | 14.723.744 € | 913.750 € |
| 7 | 6 | PRINCE Richard (1949) | 16.000.452 € | 4.353.600 € | 18.324.243 € | 2.926.560 € |
| 8 | 3 | CHEN Yifei (1946-2005) | 15.480.396 € | 1.428.000 € | 30.269.872 € | 7.781.600 € |
| 9 | 4 | KOONS Jeff (1955) | 15.238.565 € | 3.996.300 € | 30.198.846 € | 10.804.500 € |
| 10 | 34 | HE Jiaying (1957) | 12.914.638 € | 1.044.680 € | 6.224.991 € | 524.640 € |
| 11 | 12 | SHERMAN Cindy (1954) | 12.273.737 € | 1.920.500 € | 11.183.567 € | 2.369.120 € |
| 12 | 18 | KIEFER Anselm (1945) | 10.963.327 € | 1.152.300 € | 9.550.234 € | 2.160.080 € |
| 13 | 8 | MURAKAMI Takashi (1962) | 10.531.360 € | 1.743.840 € | 15.840.118 € | 4.277.400 € |
| 14 | 16 | FANG Lijun (1963) | 10.479.539 € | 2.413.000 € | 10.087.472 € | 1.715.890 € |
| 15 | 7 | WANG Yidong (1955) | 10.229.465 € | 1.657.500 € | 16.234.536 € | 1.856.400 € |
| 16 | 43 | YANG Feiyun (1954) | 9.844.781 € | 3.825.000 € | 3.855.275 € | 1.075.000 € |
| 17 | 21 | GURSKY Andreas (1955) | 9.739.646 € | 2.761.080 € | 8.540.078 € | 1.308.240 € |
| 18 | 23 | LUO Zhongli (1948) | 9.333.250 € | 677.440 € | 7.798.801 € | 638.580 € |
| 19 | 37 | YUE Minjun (1962) | 8.157.098 € | 2.753.385 € | 4.771.550 € | 538.080 € |
| 20 | 61 | BROWN Glenn (1966) | 8.038.722 € | 5.725.160 € | 2.551.232 € | 1.306.140 € |
| 21 | 38 | CATTELAN Maurizio (1960) | 7.881.310 € | 1.696.420 € | 4.746.153 € | 1.853.540 € |
| 22 | 14 | LIU Ye (1964) | 7.615.259 € | 1.459.200 € | 10.378.182 € | 2.990.000 € |
| 23 | 31 | KAPOOR Anish (1954) | 7.610.290 € | 798.160 € | 6.277.125 € | 1.461.810 € |
| 24 | 13 | LIU Wei (1965) | 7.604.714 € | 1.158.240 € | 10.507.698 € | 1.086.480 € |
| 25 | 19 | BARCELO Miquel (1957) | 7.481.355 € | 1.713.750 € | 9.523.718 € | 3.935.400 € |
| 26 | 22 | AI Xuan (1947) | 6.914.813 € | 1.181.000 € | 8.179.863 € | 2.127.500 € |
| 27 | 28 | NARA Yoshitomo (1959) | 6.380.663 € | 975.650 € | 6.815.279 € | 877.032 € |
| 28 | 47 | CONDO George (1957) | 6.183.728 € | 480.000 € | 3.618.798 € | 609.700 € |
| 29 | 55 | WANG Mingming (1952) | 5.693.388 € | 640.640 € | 2.777.423 € | 275.750 € |
| 30 | 30 | HARING Keith (1958-1990) | 5.177.838 € | 1.088.850 € | 6.387.879 € | 644.850 € |
| 31 | 51 | GORMLEY Antony (1950) | 5.040.463 € | 3.428.700 € | 2.950.129 € | 617.448 € |
| 32 | 75 | NOLAND Cady (1956) | 4.469.995 € | 4.210.220 € | 2.125.515 € | 1.074.750 € |
| 33 | 26 | STINGEL Rudolf (1956) | 4.306.037 € | 700.112 € | 7.181.678 € | 1.639.670 € |
| 34 | 104 | OEHLEN Albert (1954) | 4.207.664 € | 462.660 € | 1.337.386 € | 295.776 € |
| 35 | 44 | KIPPENBERGER Martin (1953-1997) | 3.860.321 € | 1.314.335 € | 3.741.787 € | 714.480 € |
| 36 | 50 | GROTHJAHN Mark (1968) | 3.856.792 € | 1.382.040 € | 3.116.111 € | 900.375 € |
| 37 | 24 | WANG Guangyi (1957) | 3.850.808 € | 675.640 € | 7.327.607 € | 1.493.910 € |
| 38 | 29 | FISCHER Urs (1973) | 3.699.637 € | 845.020 € | 6.401.852 € | 4.180.800 € |
| 39 | 81 | LIU Dawei (1945) | 3.444.375 € | 433.080 € | 1.770.657 € | 399.350 € |
| 40 | 58 | CHEN Yanning (1945) | 3.406.953 € | 655.760 € | 2.609.747 € | 559.000 € |
| 41 | 45 | SCULLY Sean (1946) | 3.384.103 € | 596.500 € | 3.738.347 € | 545.232 € |
| 42 | 145 | MCCARTHY Paul (1945) | 3.277.748 € | 2.906.400 € | 788.255 € | 487.270 € |
| 43 | 76 | SHI Guoliang (1956) | 3.249.970 € | 278.520 € | 2.085.673 € | 258.000 € |
| 44 | 206 | WALL Jeff (1946) | 3.186.322 € | 2.458.240 € | 495.289 € | 243.635 € |
| 45 | 129 | XUE Liang (1956) | 3.171.310 € | 678.600 € | 944.933 € | 279.500 € |
| 46 | 201 | ZHAO Bandi (1966) | 3.052.800 € | 3.052.800 € | 517.967 € | 517.500 € |
| 47 | 60 | DUMAS Marlene (1953) | 2.972.662 € | 1.250.616 € | 2.555.393 € | 1.068.180 € |
| 48 | 54 | QUINN Marc (1964) | 2.970.483 € | 548.400 € | 2.790.995 € | 696.800 € |
| 49 | 67 | GUO Runwen (1955) | 2.870.514 € | 840.960 € | 2.311.669 € | 1.131.900 € |
| 50 | 86 | CURRIN John (1962) | 2.823.952 € | 1.920.500 € | 1.727.967 € | 667.980 € |

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|-----------|----------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 51 | 276 | GOBER Robert (1954) | 2.799.574 € | 2.143.470 € | 358.963 € | 270.902 € |
| 52 | 88 | LIGON Glenn (1960) | 2.761.627 € | 844.580 € | 1.642.714 € | 268.272 € |
| 53 | 79 | HODGES Jim (1957) | 2.700.844 € | 690.270 € | 2.004.383 € | 1.289.700 € |
| 54 | 11 | LIU Xiaodong (1963) | 2.697.916 € | 1.405.200 € | 13.514.458 € | 3.737.500 € |
| 55 | 124 | RAY Charles (1953) | 2.556.898 € | 1.961.820 € | 973.585 € | 570.320 € |
| 56 | 65 | MUNIZ Vik (1961) | 2.539.865 € | 127.557 € | 2.337.143 € | 152.565 € |
| 57 | 310 | XU Lele (1955) | 2.497.978 € | 408.870 € | 304.675 € | 43.680 € |
| 58 | 122 | BROWN Cecily (1969) | 2.496.893 € | 537.460 € | 1.040.147 € | 495.132 € |
| 59 | 41 | DING Yi (1962) | 2.302.185 € | 522.000 € | 4.043.941 € | 1.358.100 € |
| 60 | 42 | WANG Xijing (1946) | 2.273.140 € | 1.286.740 € | 3.874.770 € | 908.000 € |
| 61 | 91 | LI Chen (1963) | 2.235.003 € | 228.820 € | 1.609.758 € | 215.640 € |
| 62 | 143 | TOMASELLI Fred (1956) | 2.114.884 € | 1.017.240 € | 795.493 € | 627.120 € |
| 63 | 59 | SUGIMOTO Hiroshi (1948) | 2.082.382 € | 254.463 € | 2.599.474 € | 264.784 € |
| 64 | 85 | HE Duoling (1948) | 2.029.696 € | 505.080 € | 1.748.968 € | 418.495 € |
| 65 | 625 | YANG Xiaoyang (1958) | 2.023.420 € | 1.210.300 € | 107.601 € | 40.775 € |
| 66 | 35 | LENG Jun (1963) | 2.013.799 € | 491.820 € | 5.638.649 € | 3.220.000 € |
| 67 | 166 | ALSODANI Ahmed (1976) | 2.007.723 € | 685.740 € | 688.356 € | 273.024 € |
| 68 | 92 | BANKSY (1974) | 1.995.683 € | 262.768 € | 1.583.811 € | 100.197 € |
| 69 | 77 | VAREJAO Adriana (1964) | 1.907.484 € | 597.408 € | 2.076.329 € | 1.131.260 € |
| 70 | 32 | CAI Guoqiang (1957) | 1.903.233 € | 483.050 € | 6.269.334 € | 1.761.600 € |
| 71 | 62 | YANG Shaobin (1963) | 1.890.389 € | 309.152 € | 2.541.944 € | 434.592 € |
| 72 | 25 | DOIG Peter (1959) | 1.853.863 € | 871.080 € | 7.217.002 € | 6.184.200 € |
| 73 | 72 | LI Guijun (1964) | 1.810.333 € | 436.970 € | 2.172.196 € | 471.500 € |
| 74 | 40 | SCHÜTTE Thomas (1954) | 1.803.465 € | 616.880 € | 4.049.697 € | 2.566.440 € |
| 75 | 292 | LIU Kongxi (1952) | 1.792.039 € | 432.600 € | 321.650 € | 283.920 € |
| 76 | 46 | CHEN Danqing (1953) | 1.777.161 € | 597.210 € | 3.621.956 € | 2.150.000 € |
| 77 | 93 | REYLE Anselm (1970) | 1.771.314 € | 194.293 € | 1.565.896 € | 170.640 € |
| 78 | 128 | PETTIBON Raymond (1957) | 1.728.596 € | 497.835 € | 945.921 € | 185.354 € |
| 79 | 382 | LONG Liyou (1958) | 1.719.494 € | 1.005.600 € | 223.844 € | 129.000 € |
| 80 | 115 | TIAN Liming (1955) | 1.674.728 € | 406.120 € | 1.133.109 € | 240.460 € |
| 81 | 101 | FENG Yuan (1952) | 1.658.386 € | 426.240 € | 1.399.778 € | 142.090 € |
| 82 | 112 | YE Yongqing (1958) | 1.615.505 € | 636.840 € | 1.191.636 € | 186.707 € |
| 83 | 89 | TUYMANS Luc (1958) | 1.559.873 € | 698.723 € | 1.642.381 € | 556.880 € |
| 84 | 97 | KENTRIDGE William (1955) | 1.559.599 € | 252.021 € | 1.440.437 € | 348.400 € |
| 85 | 52 | MAO Xuhui (1956) | 1.538.119 € | 258.645 € | 2.901.289 € | 966.200 € |
| 86 | 123 | LONGO Robert (1953) | 1.524.488 € | 175.324 € | 1.029.502 € | 182.016 € |
| 87 | 110 | PARRINO Steven (1958-2004) | 1.511.500 € | 364.450 € | 1.234.752 € | 556.650 € |
| 88 | 71 | GUYTON Wade (1972) | 1.489.960 € | 345.510 € | 2.189.111 € | 376.530 € |
| 89 | 69 | MILHAZES Beatriz (1960) | 1.486.874 € | 995.680 € | 2.216.608 € | 675.180 € |
| 90 | 156 | AY TJOE Christine (1973) | 1.445.361 € | 193.040 € | 738.096 € | 126.854 € |
| 91 | 727 | LEVINE Sherrie (1947) | 1.443.948 € | 614.560 € | 88.451 € | 45.292 € |
| 92 | 66 | YAN Pei-Ming (1960) | 1.412.834 € | 300.729 € | 2.314.429 € | 523.952 € |
| 93 | 73 | SHI Chong (1963) | 1.391.518 € | 580.000 € | 2.144.444 € | 1.397.500 € |
| 94 | 150 | FANG Chuxiong (1950) | 1.379.350 € | 112.112 € | 769.894 € | 62.002 € |
| 95 | 82 | MASRIADI I Nyoman (1973) | 1.356.820 € | 270.508 € | 1.766.966 € | 399.378 € |
| 96 | 83 | RONDINONE Ugo (1964) | 1.356.064 € | 480.060 € | 1.750.472 € | 506.385 € |
| 97 | 70 | KELLEY Mike (1954-2012) | 1.314.711 € | 544.950 € | 2.212.135 € | 592.280 € |
| 98 | 113 | ZHANG Huan (1965) | 1.281.001 € | 225.940 € | 1.189.928 € | 224.880 € |
| 99 | 49 | RAUCH Neo (1960) | 1.250.040 € | 546.414 € | 3.242.134 € | 653.070 € |
| 100 | 78 | BRADFORD Mark (1961) | 1.240.086 € | 552.816 € | 2.036.104 € | 341.280 € |

© artprice 1987-2012 - www.artprice.com

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|-----------|---------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 101 | 84 | STRUTH Thomas (1954) | 1.234.591 € | 262.460 € | 1.749.781 € | 415.590 € |
| 102 | 33 | YIN Zhaoyang (1970) | 1.218.982 € | 145.920 € | 6.260.508 € | 1.078.980 € |
| 103 | 133 | AI Weiwei (1957) | 1.205.318 € | 499.070 € | 891.697 € | 344.346 € |
| 104 | 125 | SCHNABEL Julian (1951) | 1.191.078 € | 306.138 € | 972.307 € | 174.360 € |
| 105 | 255 | KASSAY Jacob (1984) | 1.186.091 € | 154.764 € | 382.897 € | 167.232 € |
| 106 | 57 | ZHAN Wang (1962) | 1.183.139 € | 267.020 € | 2.636.728 € | 512.086 € |
| 107 | 606 | SU Xiaobai (1949) | 1.161.467 € | 228.570 € | 111.423 € | 78.912 € |
| 108 | 142 | COMBAS Robert (1957) | 1.153.567 € | 106.000 € | 803.731 € | 34.500 € |
| 109 | 146 | MUECK Ron (1958) | 1.141.428 € | 571.450 € | 787.080 € | 787.080 € |
| 110 | 144 | XU Bing (1955) | 1.131.072 € | 566.720 € | 790.176 € | 258.405 € |
| 111 | 106 | WALKER Kelley (1969) | 1.120.064 € | 246.752 € | 1.323.920 € | 363.488 € |
| 112 | 215 | JIANG Hongwei (1957) | 1.117.287 € | 99.372 € | 478.068 € | 76.510 € |
| 113 | 94 | PEYTON Elizabeth (1965) | 1.100.002 € | 308.475 € | 1.515.923 € | 455.040 € |
| 114 | 535 | LU Yushun (1962) | 1.098.926 € | 132.615 € | 138.298 € | 33.090 € |
| 115 | 487 | XU Jiang (1955) | 1.090.628 € | 920.550 € | 161.206 € | 119.750 € |
| 116 | 185 | HONG Ling (1955) | 1.088.656 € | 308.700 € | 598.763 € | 97.250 € |
| 117 | 458 | ZHENG Baichong (1945) | 1.083.845 € | 148.720 € | 174.300 € | 32.790 € |
| 118 | 117 | VENTURA Ronald (1973) | 1.081.987 € | 318.516 € | 1.116.560 € | 634.270 € |
| 119 | 87 | HUANG Gang (1961) | 1.077.742 € | 164.934 € | 1.657.268 € | 211.200 € |
| 120 | 157 | SUI Jianguo (1956) | 1.061.551 € | 460.608 € | 734.143 € | 181.080 € |
| 121 | 448 | CAI Zhisong (1972) | 1.056.361 € | 765.000 € | 180.655 € | 44.040 € |
| 122 | 224 | YAN Ping (1956) | 1.014.145 € | 226.380 € | 456.148 € | 150.080 € |
| 123 | 245 | JIANG Guofang (1951) | 998.402 € | 608.920 € | 399.001 € | 342.300 € |
| 124 | 257 | FABRE Jan (1958) | 977.502 € | 203.354 € | 379.109 € | 172.709 € |
| 125 | 148 | CRAGG Tony (1949) | 972.959 € | 225.036 € | 779.188 € | 470.340 € |
| 126 | 980 | WANG Yancheng (1960) | 972.538 € | 213.180 € | 58.000 € | 24.000 € |
| 127 | 95 | MAO Yan (1968) | 950.295 € | 228.060 € | 1.472.876 € | 847.860 € |
| 128 | 180 | SHU Qun (1958) | 940.920 € | 354.300 € | 616.130 € | 381.140 € |
| 129 | 193 | NAN Haiyan (1962) | 935.776 € | 85.800 € | 558.960 € | 45.612 € |
| 130 | 163 | BALKENHOL Stephan (1957) | 923.410 € | 74.676 € | 703.116 € | 77.840 € |
| 131 | 227 | KRUGER Barbara (1945) | 921.556 € | 544.950 € | 444.021 € | 209.040 € |
| 132 | 296 | TANG Yongli (1951) | 915.526 € | 69.120 € | 317.935 € | 77.210 € |
| 133 | 20 | MUÑOZ Juan (1953-2001) | 915.017 € | 435.540 € | 8.924.433 € | 3.373.200 € |
| 134 | 105 | OPIE Julian (1958) | 913.242 € | 94.056 € | 1.326.979 € | 83.293 € |
| 135 | 160 | FAN Yang (1955) | 910.063 € | 101.024 € | 718.689 € | 205.740 € |
| 136 | 1144 | ZHANG Li (1958) | 907.866 € | 444.980 € | 46.040 € | 46.040 € |
| 137 | 465 | GUO Shifu (1945) | 888.974 € | 353.640 € | 170.246 € | 43.120 € |
| 138 | 118 | MAPPLETHORPE Robert (1946-1989) | 887.460 € | 74.980 € | 1.111.975 € | 91.013 € |
| 139 | 557 | GAO Xiaohua (1955) | 863.475 € | 666.500 € | 132.342 € | 51.456 € |
| 140 | 153 | DELVOYE Wim (1965) | 846.086 € | 217.075 € | 742.022 € | 120.000 € |
| 141 | 98 | GUPTA Subodh (1964) | 840.009 € | 273.812 € | 1.432.614 € | 356.450 € |
| 142 | 190 | FISCHL Eric (1948) | 815.600 € | 230.460 € | 571.706 € | 199.612 € |
| 143 | 743 | HOUSEAGO Thomas (1972) | 806.150 € | 155.090 € | 86.192 € | 55.744 € |
| 144 | 403 | GOLDSTEIN Jack (1945-2003) | 774.630 € | 268.730 € | 202.356 € | 70.897 € |
| 145 | 408 | ZHU Wei (1966) | 771.573 € | 120.736 € | 200.708 € | 102.250 € |
| 146 | 161 | CHEN Ke (1978) | 762.090 € | 105.170 € | 707.398 € | 126.425 € |
| 147 | 209 | LOU ZhengGang (1966) | 760.660 € | 280.500 € | 491.190 € | 204.250 € |
| 148 | 135 | OROZCO Gabriel (1962) | 750.391 € | 188.734 € | 861.105 € | 193.392 € |
| 149 | 229 | XU Lei (1963) | 745.398 € | 203.840 € | 441.422 € | 301.000 € |
| 150 | 212 | YI Ming (1956) | 742.754 € | 177.150 € | 480.346 € | 216.800 € |

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|-----------|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 151 | 1023 | PENONE Giuseppe (1947) | 737.070 € | 251.350 € | 53.800 € | 23.000 € |
| 152 | 80 | XIA Xiaowan (1959) | 734.256 € | 371.200 € | 1.922.048 € | 448.400 € |
| 153 | 620 | ISHIDA Tetsuya (1973-2005) | 733.758 € | 547.560 € | 108.372 € | 108.372 € |
| 154 | 314 | LAWLER Louise (1947) | 731.463 € | 345.510 € | 300.786 € | 85.548 € |
| 155 | 531 | SON Sangki (1949) | 727.507 € | 119.000 € | 140.772 € | 69.550 € |
| 156 | 181 | ALYS Francis (1959) | 726.604 € | 181.164 € | 614.042 € | 139.360 € |
| 157 | 321 | CHANG Tianhu (1970) | 723.110 € | 357.000 € | 295.760 € | 203.680 € |
| 158 | 258 | ATCHUGARRY Pablo (1954) | 722.455 € | 125.216 € | 378.278 € | 95.758 € |
| 159 | 162 | ÖNSOY Kemal (1954) | 719.137 € | 51.428 € | 707.274 € | 69.000 € |
| 160 | 159 | KUITCA Guillermo David (1961) | 708.666 € | 192.775 € | 725.950 € | 138.035 € |
| 161 | 270 | WANG Xiaobo (1974) | 705.840 € | 344.960 € | 367.075 € | 154.140 € |
| 162 | X | LIU Wei (1974) | 705.680 € | 568.400 € | X | X |
| 163 | 126 | RUFF Thomas (1958) | 705.495 € | 60.000 € | 971.235 € | 77.421 € |
| 164 | 136 | YU Hong (1966) | 702.913 € | 202.290 € | 854.418 € | 380.268 € |
| 165 | 139 | PANG Maokun (1963) | 700.591 € | 94.480 € | 834.022 € | 92.080 € |
| 166 | 36 | GONZALEZ-TORRES Felix (1957-1996) | 698.006 € | 346.995 € | 5.512.471 € | 2.851.600 € |
| 167 | 100 | XIN Dongwang (1963) | 692.169 € | 368.220 € | 1.403.992 € | 377.370 € |
| 168 | 114 | SUN Liang (1957) | 687.855 € | 117.100 € | 1.176.175 € | 326.312 € |
| 169 | 239 | RUBY Sterling (1972) | 686.541 € | 195.912 € | 413.807 € | 182.960 € |
| 170 | 56 | OFILI Chris (1968) | 684.671 € | 254.214 € | 2.696.002 € | 1.393.600 € |
| 171 | 158 | SANCHEZ Tomás (1948) | 678.754 € | 297.388 € | 732.675 € | 368.300 € |
| 172 | 344 | MARCLAY Christian (1955) | 675.632 € | 200.798 € | 268.027 € | 108.004 € |
| 173 | 176 | TANG Zhigang (1959) | 675.021 € | 175.284 € | 637.235 € | 143.760 € |
| 174 | 319 | XU Qinsong (1952) | 656.062 € | 391.680 € | 297.752 € | 58.450 € |
| 175 | 154 | CHIA Sandro (1946) | 655.555 € | 80.179 € | 740.263 € | 100.000 € |
| 176 | 202 | REN Zhong (1976) | 652.850 € | 254.800 € | 511.091 € | 67.990 € |
| 177 | 263 | LIU Yi (1957) | 634.228 € | 369.750 € | 375.852 € | 215.000 € |
| 178 | 151 | FENG Zhengjie (1968) | 631.347 € | 57.912 € | 755.860 € | 78.659 € |
| 179 | 7727 | SONG Ling (1961) | 625.639 € | 192.300 € | 1.198 € | 1.198 € |
| 180 | 109 | IMMENDORFF Jörg (1945-2007) | 614.536 € | 119.300 € | 1.254.324 € | 170.000 € |
| 181 | 256 | FÖRG Günther (1952) | 610.943 € | 80.899 € | 379.348 € | 95.000 € |
| 182 | 352 | JENNEY Neil (1945) | 608.510 € | 376.222 € | 253.356 € | 108.045 € |
| 183 | 184 | TAKANO Aya (1976) | 607.554 € | 270.508 € | 599.076 € | 241.550 € |
| 184 | 273 | OH Chi Gyun (1956) | 607.280 € | 104.000 € | 361.660 € | 79.200 € |
| 185 | 234 | STORRIER Timothy Austin (1949) | 600.830 € | 96.456 € | 429.077 € | 139.542 € |
| 186 | 218 | LACHAPELLE David (1968) | 599.091 € | 74.250 € | 469.917 € | 77.402 € |
| 187 | 171 | PALADINO Mimmo (1948) | 596.493 € | 85.687 € | 662.103 € | 56.794 € |
| 188 | 116 | TROCKEL Rosemarie (1952) | 594.314 € | 300.048 € | 1.123.842 € | 556.880 € |
| 189 | 443 | JIA Aili (1979) | 593.710 € | 530.860 € | 182.750 € | 182.750 € |
| 190 | 1353 | BRUYCKERE de Berlinde (1964) | 583.338 € | 322.110 € | 35.593 € | 15.763 € |
| 191 | 249 | HALLEY Peter (1953) | 581.925 € | 92.136 € | 394.977 € | 76.648 € |
| 192 | 346 | KHER Bharti (1969) | 570.636 € | 245.696 € | 261.916 € | 172.666 € |
| 193 | 178 | WEST Franz (1947) | 569.975 € | 95.416 € | 626.526 € | 104.520 € |
| 194 | 168 | SUH Do Ho (1962) | 564.512 € | 205.400 € | 685.085 € | 223.560 € |
| 195 | 196 | SENJU Hiroshi (1958) | 562.936 € | 91.100 € | 548.975 € | 173.916 € |
| 196 | 271 | YUAN Wu (1959) | 561.886 € | 216.580 € | 364.289 € | 177.010 € |
| 197 | 147 | HORN Roni (1955) | 558.405 € | 119.620 € | 779.539 € | 101.710 € |
| 198 | 137 | WEI Jia (1975) | 554.710 € | 94.480 € | 852.829 € | 209.975 € |
| 199 | 223 | GRELLE Martin (1954) | 551.919 € | 152.922 € | 456.825 € | 84.696 € |
| 200 | 365 | CUI Xiaodong (1964) | 542.348 € | 106.500 € | 239.407 € | 93.316 € |

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|--------------|------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 201 | 1482 | PEREZ Enoc (1967) | 542.167 € | 239.041 € | 31.308 € | 20.146 € |
| 202 | 119 | XUE Song (1965) | 542.078 € | 72.360 € | 1.098.771 € | 203.940 € |
| 203 | 216 | CLEMENTE Francesco (1952) | 529.858 € | 138.491 € | 475.633 € | 87.180 € |
| 204 | 1831 | GENZKEN Isa (1948) | 527.785 € | 245.696 € | 22.623 € | 20.823 € |
| 205 | 432 | WANG Yong (1948) | 525.586 € | 229.320 € | 189.523 € | 81.975 € |
| 206 | 268 | BARNEY Matthew (1967) | 522.365 € | 145.780 € | 368.249 € | 100.310 € |
| 207 | 327 | LI Huayi (1948) | 518.640 € | 250.328 € | 289.112 € | 206.888 € |
| 208 | 200 | COLEN Dan (1979) | 516.481 € | 131.087 € | 528.275 € | 171.096 € |
| 209 | 74 | MOSHIRI Farhad (1963) | 497.186 € | 86.436 € | 2.133.397 € | 487.824 € |
| 210 | 558 | GU Wenda (1955) | 494.764 € | 318.516 € | 131.490 € | 37.737 € |
| 211 | 244 | WANG Jinsong (1963) | 493.124 € | 270.256 € | 400.713 € | 304.288 € |
| 212 | 439 | TOLON Canan (1953/55) | 492.976 € | 79.436 € | 184.781 € | 69.000 € |
| 213 | 302 | PLENSA Jaume (1955) | 489.125 € | 131.736 € | 309.881 € | 112.440 € |
| 214 | 141 | LI Jikai (1975) | 485.982 € | 78.390 € | 816.483 € | 115.000 € |
| 215 | X | CASWELL Rip (1962) | 474.952 € | 25.210 € | X | X |
| 216 | 356 | YANG Shihong (1947) | 474.945 € | 43.072 € | 250.088 € | 30.204 € |
| 217 | 492 | PAN Gongkai (1947) | 472.350 € | 271.040 € | 159.539 € | 80.519 € |
| 218 | 197 | WEISCHER Matthias (1973) | 468.104 € | 182.864 € | 536.034 € | 175.950 € |
| 219 | 498 | NAKAJIMA Chinami (1945) | 466.349 € | 149.265 € | 157.849 € | 22.375 € |
| 220 | 182 | HOLZER Jenny (1950) | 462.939 € | 246.806 € | 613.610 € | 228.128 € |
| 221 | 120 | CHAO Ge (1957) | 461.118 € | 178.500 € | 1.095.709 € | 774.000 € |
| 222 | 189 | ANDERSSON Karin Mamma (1962) | 456.872 € | 229.742 € | 572.360 € | 175.140 € |
| 223 | 242 | MANTOFANI Rudi (1973) | 454.343 € | 135.660 € | 404.177 € | 85.581 € |
| 224 | 205 | EMIN Tracey (1963) | 454.261 € | 68.453 € | 496.199 € | 54.888 € |
| 225 | 140 | CHEN Zhen (1955-2000) | 453.750 € | 124.748 € | 827.551 € | 227.520 € |
| 226 | 1049 | HATOUM Mona (1952) | 442.527 € | 283.374 € | 51.527 € | 44.532 € |
| 227 | 1358 | KILIMNIK Karen (1955) | 440.683 € | 320.012 € | 35.362 € | 8.578 € |
| 228 | 102 | XIANG Jing (1968) | 426.054 € | 50.652 € | 1.360.196 € | 328.570 € |
| 229 | 266 | BAEHLER Donald (1956) | 422.044 € | 65.331 € | 369.690 € | 35.825 € |
| 230 | 2938 | LOWMAN Nate (1979) | 419.822 € | 174.144 € | 10.723 € | 6.434 € |
| 231 | 130 | JACKSON Matthew Day (1974) | 406.669 € | 179.160 € | 925.987 € | 303.588 € |
| 232 | 506 | BRADLEY Joe (1975) | 406.324 € | 122.848 € | 153.880 € | 44.532 € |
| 233 | 574 | ZHAO Jiancheng (1949) | 404.740 € | 140.140 € | 124.180 € | 66.650 € |
| 234 | 515 | MANN Sally (1951) | 402.990 € | 165.154 € | 149.931 € | 13.286 € |
| 235 | 172 | FURNAS Barnaby (1973) | 402.064 € | 171.435 € | 660.642 € | 243.880 € |
| 236 | 241 | BILAL Enki (1951) | 400.959 € | 62.000 € | 409.800 € | 94.000 € |
| 237 | X | ZHANG Enli (1965) | 400.668 € | 135.128 € | X | X |
| 238 | 211 | MIYAJIMA Tatsuo (1957) | 398.767 € | 115.665 € | 481.407 € | 231.888 € |
| 239 | X | YAN Feihong (1952) | 397.239 € | 227.879 € | X | X |
| 240 | 450 | LONG Rui (1946) | 390.984 € | 77.792 € | 178.798 € | 56.750 € |
| 241 | 433 | PASQUA Philippe (1965) | 389.985 € | 90.000 € | 188.413 € | 29.234 € |
| 242 | 243 | WALKER Kara (1969) | 388.043 € | 232.512 € | 401.126 € | 243.880 € |
| 243 | X | FRIEDMAN Tom (1965) | 387.098 € | 131.736 € | X | X |
| 244 | 191 | SALLE David (1952) | 386.866 € | 145.180 € | 566.408 € | 123.189 € |
| 245 | X | LI Xiangqun (1961) | 383.268 € | 135.815 € | X | X |
| 246 | 237 | MEIRELES Cildo (1948) | 380.785 € | 173.729 € | 418.807 € | 305.472 € |
| 247 | 289 | YAN Lei (1965) | 379.403 € | 95.625 € | 329.158 € | 65.520 € |
| 248 | 290 | BLECKNER Ross (1949) | 376.317 € | 58.200 € | 324.935 € | 55.744 € |
| 249 | 170 | SERRANO Andres (1950) | 375.605 € | 188.734 € | 679.858 € | 93.639 € |
| 250 | 342 | ARIFIN Samsul (1979) | 374.646 € | 79.543 € | 269.571 € | 67.455 € |

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 Auktionsumsatz | 2011/2012 Top Zuschlag | 2010/2011 Auktionsumsatz | 2010/2011 Top Zuschlag |
|-----------|----------------|--------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| 251 | 376 | QIU Hanqiao (1958) | 371.495 € | 126.599 € | 227.165 € | 91.440 € |
| 252 | 376 | HUANG Ming (1963) | 364.930 € | 316.500 € | 227.165 € | 91.440 € |
| 253 | 303 | HANSON Rolf (1953) | 363.458 € | 67.952 € | 308.489 € | 133.440 € |
| 254 | 303 | JIANG Huan (1964) | 362.500 € | 165.340 € | 308.489 € | 133.440 € |
| 255 | 345 | LU Fusheng (1949) | 362.193 € | 92.400 € | 267.527 € | 212.010 € |
| 256 | 309 | KOSUTH Joseph (1945) | 360.859 € | 141.134 € | 305.480 € | 146.328 € |
| 257 | 630 | LI Laoshi (1957-1996) | 360.212 € | 121.030 € | 106.259 € | 28.704 € |
| 258 | 474 | PHILLIPS Richard (1962) | 358.561 € | 101.584 € | 166.954 € | 93.613 € |
| 259 | 2021 | MCEWEN Adam (1965) | 358.181 € | 108.840 € | 19.354 € | 13.372 € |
| 260 | 235 | NESHAT Shirin (1957) | 355.216 € | 68.960 € | 425.792 € | 46.546 € |
| 261 | 436 | GOLDIN Nan (1953) | 354.608 € | 138.276 € | 186.272 € | 12.780 € |
| 262 | 442 | SCHUTZ Dana (1976) | 352.280 € | 308.440 € | 183.008 € | 171.525 € |
| 263 | 489 | HAVEKOST Eberhard (1967) | 349.409 € | 68.000 € | 160.909 € | 38.709 € |
| 264 | 169 | ATA Mustafa (1945) | 348.978 € | 39.757 € | 680.687 € | 56.589 € |
| 265 | 108 | FENG Dazhong (1949) | 348.628 € | 187.200 € | 1.302.634 € | 491.400 € |
| 266 | 910 | LI Xiaogang (1958) | 348.464 € | 229.500 € | 64.319 € | 54.800 € |
| 267 | 294 | SACHS Tom (1966) | 347.094 € | 90.000 € | 320.937 € | 119.080 € |
| 268 | 294 | PRICE Seth (1973) | 346.442 € | 100.243 € | 320.937 € | 119.080 € |
| 269 | 175 | XIONG Yu (1975) | 345.452 € | 74.160 € | 638.498 € | 78.470 € |
| 270 | 280 | YUAN Zhengyang (1955) | 343.587 € | 185.400 € | 347.407 € | 120.120 € |
| 271 | 177 | GUAN Yong (1975) | 339.422 € | 106.590 € | 629.666 € | 138.120 € |
| 272 | 272 | GUO Jin (1964) | 338.539 € | 45.000 € | 363.487 € | 50.769 € |
| 273 | 1066 | GU Dexin (1962) | 336.818 € | 153.536 € | 50.874 € | 31.689 € |
| 274 | 381 | CHEN Yiming (1951) | 334.718 € | 96.520 € | 224.175 € | 68.100 € |
| 275 | 424 | BRANDL Herbert (1959) | 332.980 € | 100.000 € | 191.749 € | 50.000 € |
| 276 | 349 | GORDON Douglas (1966) | 331.140 € | 65.598 € | 259.384 € | 45.125 € |
| 277 | 369 | GONG Wenzhen (1945) | 329.358 € | 66.816 € | 232.641 € | 54.650 € |
| 278 | 312 | PIERSON Jack (1960) | 328.150 € | 92.532 € | 301.699 € | 85.743 € |
| 279 | 312 | XIONG Honggang (1959) | 327.934 € | 235.690 € | 301.699 € | 85.743 € |
| 280 | 1037 | SMITH Josh (1978) | 327.720 € | 56.169 € | 53.102 € | 19.808 € |
| 281 | 251 | YOUNG Aaron (1972) | 327.565 € | 82.540 € | 392.230 € | 114.350 € |
| 282 | 264 | CHIU Ya Tsai (1949) | 323.973 € | 43.248 € | 371.451 € | 50.100 € |
| 283 | 220 | CHAO Hai (1955) | 317.030 € | 305.760 € | 468.152 € | 172.000 € |
| 284 | 386 | CEYLAN Taner (1967) | 315.450 € | 122.210 € | 217.018 € | 217.018 € |
| 285 | 317 | WANG Keju (1956) | 313.329 € | 188.960 € | 298.230 € | 172.650 € |
| 286 | 426 | DAHOUL Safwan (1961) | 311.842 € | 62.828 € | 191.083 € | 38.049 € |
| 287 | 337 | SAITO Makoto (1952) | 311.805 € | 181.279 € | 276.452 € | 144.060 € |
| 288 | 337 | LI Yousong (1968) | 310.713 € | 234.200 € | 276.452 € | 144.060 € |
| 289 | 217 | ORMANCI Zekai (1949-2008) | 308.698 € | 39.757 € | 473.200 € | 74.000 € |
| 290 | 462 | ZHONG Biao (1968) | 307.098 € | 99.216 € | 170.583 € | 40.743 € |
| 291 | 236 | FISCHLI & WEISS Peter & David (1979) | 301.384 € | 262.542 € | 420.034 € | 273.953 € |
| 292 | 804 | FANG Xiang (1967) | 298.195 € | 86.880 € | 76.089 € | 32.070 € |
| 293 | 769 | WANG Guangle (1976) | 295.561 € | 82.042 € | 81.373 € | 32.760 € |
| 294 | 281 | BILLGREN Ernst (1957) | 295.559 € | 45.100 € | 345.103 € | 88.880 € |
| 295 | 437 | MAGUIRE Tim (1958) | 293.799 € | 120.570 € | 186.154 € | 71.560 € |
| 296 | 437 | WU Chengwei (1973) | 290.000 € | 290.000 € | 186.154 € | 71.560 € |
| 297 | 299 | YE Ziqi (1957) | 289.784 € | 82.042 € | 314.662 € | 81.430 € |
| 298 | 316 | PENG Si (1980) | 288.599 € | 70.860 € | 299.066 € | 65.232 € |
| 299 | 411 | CHE Pengfei (1951) | 287.906 € | 26.625 € | 200.036 € | 17.782 € |
| 300 | 407 | XIE Dongming (1956) | 286.466 € | 117.300 € | 201.264 € | 93.070 € |

© artprice 1987-2012 - www.artprice.com

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|--------------|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 301 | 2462 | FUNAKOSHI Katsura (1951) | 285.300 € | 220.000 € | 14.255 € | 3.580 € |
| 302 | 325 | ALEXANDER Keith Savel (1946-1998) | 282.955 € | 57.336 € | 291.544 € | 62.820 € |
| 303 | 219 | XIE Nanxing (1970) | 282.404 € | 102.000 € | 468.966 € | 217.296 € |
| 304 | 712 | BRANDT Nick (1966) | 281.295 € | 71.500 € | 90.505 € | 33.449 € |
| 305 | 8267 | CHEN Wenji (1954) | 281.016 € | 234.200 € | 948 € | 948 € |
| 306 | 663 | BAS Hernan (1978) | 280.793 € | 139.014 € | 100.518 € | 29.265 € |
| 307 | 3040 | AUERBACH Tauba (1981) | 279.644 € | 100.016 € | 10.031 € | 10.031 € |
| 308 | 368 | SMITH Kiki (1954) | 278.876 € | 46.266 € | 234.080 € | 38.324 € |
| 309 | 213 | HUME Gary (1962) | 278.221 € | 179.160 € | 479.308 € | 237.480 € |
| 310 | 545 | JIA Guangjian (1964) | 277.161 € | 73.920 € | 135.563 € | 74.324 € |
| 311 | 96 | LI Songsong (1973) | 274.939 € | 249.990 € | 1.460.548 € | 317.135 € |
| 312 | 1292 | HERRERA Arturo (1959) | 274.346 € | 140.976 € | 38.307 € | 28.317 € |
| 313 | 228 | MEESE Jonathan (1971) | 272.608 € | 38.000 € | 442.505 € | 83.377 € |
| 314 | 478 | SEEN (1961) | 271.555 € | 92.000 € | 164.520 € | 47.500 € |
| 315 | 248 | YANG Ermin (1966) | 271.115 € | 227.340 € | 395.819 € | 172.000 € |
| 316 | 391 | LOU Bo'an (1947) | 270.930 € | 137.680 € | 214.873 € | 117.013 € |
| 317 | 363 | WURM Erwin (1954) | 270.187 € | 71.772 € | 240.779 € | 45.436 € |
| 318 | 501 | GRAHAM Rodney (1949) | 269.913 € | 123.403 € | 156.826 € | 119.232 € |
| 319 | 572 | KÖKER Azade (1949) | 269.689 € | 72.030 € | 124.334 € | 39.411 € |
| 320 | 198 | AKAKCE Haluk (1970) | 268.326 € | 30.630 € | 535.765 € | 55.616 € |
| 321 | 604 | LASKER Jonathan (1948) | 265.646 € | 79.849 € | 112.643 € | 38.000 € |
| 322 | 445 | KO Young-Hoon (1952) | 263.879 € | 57.800 € | 182.632 € | 62.958 € |
| 323 | 259 | ORLINSKI Richard (1966) | 262.200 € | 190.000 € | 378.100 € | 140.000 € |
| 324 | 495 | LI Xiang (1962) | 260.137 € | 71.456 € | 159.270 € | 45.720 € |
| 325 | 1213 | MEI Mosheng (1960) | 259.816 € | 149.760 € | 41.918 € | 27.575 € |
| 326 | 1224 | ABDESSEMED Adel (1971) | 258.472 € | 211.479 € | 41.500 € | 24.000 € |
| 327 | 5258 | NAWA Kohei (1975) | 257.400 € | 81.120 € | 3.381 € | 3.381 € |
| 328 | 415 | FETTING Rainer (1949) | 257.064 € | 37.326 € | 198.801 € | 23.011 € |
| 329 | 127 | QUINN Ged (1963) | 256.251 € | 136.906 € | 951.911 € | 190.528 € |
| 330 | 222 | MAIER-AICHEN Florian (1973) | 255.753 € | 79.849 € | 463.249 € | 74.210 € |
| 331 | 210 | MIAN Situ (1953) | 255.556 € | 144.680 € | 486.934 € | 268.065 € |
| 332 | 269 | JI Dachun (1968) | 254.591 € | 29.952 € | 367.608 € | 42.880 € |
| 333 | 3297 | YU Lele (1955) | 254.400 € | 57.950 € | 8.580 € | 8.580 € |
| 334 | 366 | PIGNATELLI Luca (1962) | 253.661 € | 26.000 € | 238.225 € | 28.000 € |
| 335 | 414 | MELGAARD Bjarne (1967) | 251.976 € | 38.166 € | 199.043 € | 46.740 € |
| 336 | 149 | XIA Junna (1971) | 251.760 € | 127.500 € | 778.744 € | 172.500 € |
| 337 | 99 | ELIASSON Olafur (1967) | 251.392 € | 80.179 € | 1.409.920 € | 368.094 € |
| 338 | X | PENNY Evan (1953) | 250.842 € | 50.947 € | X | X |
| 339 | 1209 | MO Ke (1949) | 250.686 € | 127.500 € | 42.160 € | 42.160 € |
| 340 | 6197 | GUO Beiping (1949) | 249.302 € | 175.200 € | 2.258 € | 2.258 € |
| 341 | 374 | GUO Wei (1960) | 249.144 € | 38.000 € | 229.189 € | 25.800 € |
| 342 | 183 | WANG Xingwei (1969) | 248.559 € | 106.172 € | 608.034 € | 344.052 € |
| 343 | 353 | HE Sen (1968) | 248.438 € | 40.899 € | 253.356 € | 54.511 € |
| 344 | 2832 | HAN Shuli (1948) | 248.420 € | 81.900 € | 11.430 € | 11.430 € |
| 345 | 452 | ONUS Lin (1948-1996) | 247.662 € | 170.151 € | 178.526 € | 110.310 € |
| 346 | 642 | MO Xiaosong (1964) | 247.536 € | 73.920 € | 104.450 € | 31.947 € |
| 347 | 662 | YU Hanxi (1976) | 246.065 € | 224.390 € | 100.825 € | 63.305 € |
| 348 | 517 | BUBI (1956) | 245.424 € | 23.358 € | 149.209 € | 37.000 € |
| 349 | 111 | LIU Dahong (1962) | 244.902 € | 216.090 € | 1.215.511 € | 223.675 € |
| 350 | 839 | NIE Ou (1948) | 244.517 € | 55.824 € | 72.012 € | 11.858 € |

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|-----------|--------------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 351 | 1093 | KNEFFEL Karin (1957) | 242.690 € | 86.000 € | 48.995 € | 24.669 € |
| 352 | 459 | DERAKSHANI Reza (1952) | 242.343 € | 86.436 € | 172.264 € | 69.830 € |
| 353 | 233 | MINTER Marilyn (1948) | 240.993 € | 26.494 € | 431.328 € | 46.819 € |
| 354 | 179 | CHANG Qing (1965) | 238.160 € | 93.680 € | 625.354 € | 341.400 € |
| 355 | 208 | SUWAGE Agus (1959) | 237.761 € | 60.800 € | 491.781 € | 108.732 € |
| 356 | 1153 | CAO Jun (1966) | 237.503 € | 156.390 € | 45.720 € | 45.720 € |
| 357 | 392 | MAJERUS Michel (1967-2002) | 237.481 € | 95.000 € | 213.215 € | 71.466 € |
| 358 | 328 | SASNAL Wilhelm (1972) | 236.768 € | 80.012 € | 288.187 € | 73.848 € |
| 359 | 393 | HAMMOND Bill (1947) | 236.757 € | 84.433 € | 212.319 € | 156.255 € |
| 360 | 174 | KAO Yu (1981) | 236.329 € | 68.076 € | 651.873 € | 104.420 € |
| 361 | 404 | TU Hongtao (1976) | 235.926 € | 89.247 € | 202.179 € | 29.568 € |
| 362 | 341 | BRAAQ (1951-1997) | 235.320 € | 37.338 € | 269.837 € | 18.328 € |
| 363 | 1717 | RICHTER Daniel (1962) | 235.127 € | 56.259 € | 24.960 € | 5.500 € |
| 364 | 333 | CREWSDON Gregory (1962) | 234.251 € | 42.229 € | 285.952 € | 66.433 € |
| 365 | 1022 | LEE Bul (1964) | 234.064 € | 98.401 € | 53.910 € | 53.910 € |
| 366 | 283 | KELLY John (1965) | 234.029 € | 59.355 € | 343.024 € | 124.897 € |
| 367 | 441 | INNES Callum (1962) | 233.734 € | 53.977 € | 183.398 € | 42.750 € |
| 368 | 610 | KVIUM Michael (1955) | 232.701 € | 40.320 € | 110.215 € | 33.550 € |
| 369 | 669 | ARKLEY Howard (1951-1999) | 232.613 € | 118.528 € | 99.460 € | 78.716 € |
| 370 | 621 | JENKELL Laurence (1965) | 231.450 € | 50.500 € | 108.238 € | 25.000 € |
| 371 | 430 | ASPEVIG Clyde (1951) | 231.377 € | 71.221 € | 190.301 € | 45.954 € |
| 372 | 460 | HUO Chunyang (1946) | 230.838 € | 46.080 € | 171.570 € | 34.400 € |
| 373 | 670 | YAO Mingjing (1959) | 230.387 € | 122.640 € | 99.459 € | 85.125 € |
| 374 | 485 | ARMLER John Michael (1948) | 230.327 € | 53.829 € | 161.258 € | 42.750 € |
| 375 | 186 | HANDIWIRMAN Saputra (1975) | 229.861 € | 70.042 € | 595.362 € | 123.616 € |
| 376 | 250 | WILEY Kehinde (1977) | 228.298 € | 74.020 € | 393.424 € | 68.610 € |
| 377 | 1507 | DUAN Jianwei (1961) | 226.821 € | 81.760 € | 30.644 € | 10.960 € |
| 378 | 724 | LONG Richard (1945) | 225.831 € | 94.757 € | 88.721 € | 45.668 € |
| 379 | 204 | SHI Benming (1958) | 224.616 € | 140.520 € | 496.572 € | 225.705 € |
| 380 | 447 | SONG Yulin (1947) | 224.555 € | 32.448 € | 182.315 € | 24.024 € |
| 381 | 188 | BALINCOURT de Jules (1972) | 224.269 € | 65.645 € | 579.437 € | 204.461 € |
| 382 | X | ALTMER David (1974) | 224.028 € | 224.028 € | X | X |
| 383 | 502 | YALÇINDAG Ekrem (1964) | 223.548 € | 25.714 € | 155.799 € | 31.500 € |
| 384 | 132 | KALLAT Jitish (1974) | 223.381 € | 82.365 € | 892.303 € | 222.226 € |
| 385 | 301 | ORAN Ahmet (1957) | 223.284 € | 20.966 € | 309.886 € | 46.141 € |
| 386 | 998 | CALLE Sophie (1953) | 222.469 € | 130.788 € | 56.168 € | 18.298 € |
| 387 | 1425 | FLEURY Sylvie (1961) | 221.858 € | 61.956 € | 32.932 € | 10.723 € |
| 388 | 612 | INDIEGUERILLAS (c.1975/77) | 221.401 € | 60.078 € | 109.738 € | 34.177 € |
| 389 | 765 | LANDERS Sean (1962) | 221.233 € | 91.368 € | 82.440 € | 48.776 € |
| 390 | 1006 | HAUSNER Xenia (1951) | 220.900 € | 50.000 € | 55.500 € | 28.000 € |
| 391 | 576 | MACH David (1956) | 220.704 € | 161.838 € | 123.763 € | 47.500 € |
| 392 | 1674 | RHODE Robin (1976) | 219.052 € | 54.667 € | 25.810 € | 19.310 € |
| 393 | 499 | IRFAN M. (1972) | 217.724 € | 61.740 € | 157.605 € | 26.982 € |
| 394 | 335 | TILLMANS Wolfgang (1968) | 217.643 € | 52.508 € | 283.154 € | 44.532 € |
| 395 | 375 | CAO Li (1954) | 217.492 € | 53.728 € | 227.815 € | 64.680 € |
| 396 | 657 | BARTON Del Kathryn (1972) | 217.125 € | 117.968 € | 101.994 € | 37.908 € |
| 397 | 754 | KRIVOLAP Anatoliy (1946) | 216.700 € | 74.262 € | 84.804 € | 56.304 € |
| 398 | 274 | DEMAND Thomas (1964) | 216.550 € | 71.784 € | 361.140 € | 84.330 € |
| 399 | 1739 | CLAIRMONT Philip Anthony (1949-1984) | 215.302 € | 33.330 € | 24.491 € | 14.580 € |
| 400 | 231 | OLIVER Bronwyn (1959-2006) | 214.046 € | 174.108 € | 434.632 € | 149.160 € |

© artprice 1987-2012 - www.artprice.com

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|--------------|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 401 | 580 | MAO Yigang (1958) | 213.355 € | 78.880 € | 121.904 € | 77.184 € |
| 402 | 472 | HUANG Yongping (1954) | 212.828 € | 180.000 € | 167.533 € | 108.648 € |
| 403 | 538 | SONG Yu (1973) | 211.780 € | 118.100 € | 137.826 € | 71.362 € |
| 404 | 359 | LAMBIE Jim (1964) | 211.703 € | 61.761 € | 244.348 € | 89.332 € |
| 405 | X | SHEN Jiawei (1948) | 210.758 € | 102.000 € | X | X |
| 406 | 1699 | KUNATH Friedrich (1974) | 210.165 € | 39.924 € | 25.258 € | 13.936 € |
| 407 | 534 | FAN Bo (1966) | 208.368 € | 124.656 € | 138.544 € | 128.640 € |
| 408 | 640 | SHONIBARE Yinka (1962) | 208.197 € | 116.256 € | 104.660 € | 89.055 € |
| 409 | 322 | QI Zhilong (1962) | 207.223 € | 43.605 € | 293.548 € | 63.427 € |
| 410 | 339 | FORD Walton (1960) | 207.196 € | 189.514 € | 275.332 € | 209.040 € |
| 411 | 164 | UKLANSKI Piotr (1969) | 206.328 € | 139.014 € | 702.014 € | 455.040 € |
| 412 | 552 | WAHLSTRAND Gunnel (1974) | 206.117 € | 180.840 € | 133.826 € | 109.470 € |
| 413 | 718 | QIN Qi (1975) | 205.291 € | 70.860 € | 89.928 € | 52.800 € |
| 414 | 828 | FAIREY Shepard (1970) | 204.814 € | 35.000 € | 73.072 € | 27.682 € |
| 415 | 709 | JIANG Hongguang (1966) | 204.666 € | 126.720 € | 90.800 € | 90.800 € |
| 416 | X | ZHU Deyong (1960) | 204.000 € | 96.000 € | X | X |
| 417 | 400 | BEECROFT Vanessa (1969) | 203.915 € | 35.000 € | 206.001 € | 51.192 € |
| 418 | 397 | MORRIS Sarah (1967) | 203.269 € | 51.984 € | 207.976 € | 53.550 € |
| 419 | 744 | WEI Xiaorong (1957) | 202.993 € | 34.320 € | 86.181 € | 35.070 € |
| 420 | 304 | MARIA de Nicola (1954) | 202.739 € | 40.000 € | 308.289 € | 45.292 € |
| 421 | 1035 | WOODMAN Francesca (1958-1981) | 200.615 € | 105.098 € | 53.241 € | 14.084 € |
| 422 | 513 | CHEN Shuzhong (1960) | 200.457 € | 34.496 € | 151.369 € | 66.060 € |
| 423 | 870 | WANG Yin (1964) | 200.195 € | 106.845 € | 68.354 € | 50.232 € |
| 424 | 355 | DUAN Zhengqu (1958) | 199.016 € | 68.640 € | 251.656 € | 41.995 € |
| 425 | X | HE Wenqing (1970) | 197.625 € | 121.125 € | X | X |
| 426 | 666 | NORDSTRÖM Jockum (1963) | 196.602 € | 178.100 € | 100.352 € | 62.271 € |
| 427 | 330 | DOLRON Desirée (1963) | 195.136 € | 45.700 € | 287.498 € | 111.888 € |
| 428 | X | WU Wensheng (1950) | 194.963 € | 73.428 € | X | X |
| 429 | 247 | ESSER Elger (1967) | 194.469 € | 29.156 € | 398.176 € | 64.827 € |
| 430 | 736 | KARAM Nadim (1957) | 194.418 € | 47.789 € | 87.191 € | 19.552 € |
| 431 | 221 | MUTU Wangechi (1972) | 193.668 € | 101.724 € | 468.083 € | 118.456 € |
| 432 | 406 | NORTON Jim C. (1953) | 193.091 € | 38.230 € | 201.619 € | 52.927 € |
| 433 | 203 | KE Liang (1949) | 192.839 € | 192.560 € | 503.324 € | 288.032 € |
| 434 | 428 | KHAN Idris (1978) | 192.475 € | 39.827 € | 190.338 € | 67.248 € |
| 435 | 565 | LO GIUDICE Marcello (1957) | 191.637 € | 45.000 € | 126.686 € | 27.448 € |
| 436 | 661 | BLEK LE RAT (1951) | 191.630 € | 30.000 € | 100.968 € | 32.000 € |
| 437 | 1684 | DENG Jianjin (1961) | 190.788 € | 132.480 € | 25.542 € | 10.521 € |
| 438 | 559 | ESSAYDI Lalla (1956) | 189.782 € | 49.803 € | 131.317 € | 41.388 € |
| 439 | 476 | ARNOLDI Charles (1946) | 189.164 € | 62.680 € | 166.725 € | 35.955 € |
| 440 | 1548 | COOKE Nigel (1973) | 188.919 € | 100.243 € | 29.157 € | 8.312 € |
| 441 | 422 | GÜRBÜZ Selma (1960) | 188.200 € | 39.190 € | 192.375 € | 53.000 € |
| 442 | X | SIGRIST Flore (1985) | 188.000 € | 72.000 € | X | X |
| 443 | X | BROOS Karin (1950) | 186.576 € | 51.559 € | X | X |
| 444 | 571 | FRIZE Bernard (1954) | 183.211 € | 35.000 € | 124.961 € | 53.437 € |
| 445 | 1659 | WEEMS Carrie Mae (1953) | 182.849 € | 123.403 € | 26.237 € | 21.176 € |
| 446 | 277 | HE Baili (1945) | 182.459 € | 38.950 € | 357.836 € | 107.646 € |
| 447 | 253 | BAYKAM Bedri (1957) | 180.682 € | 51.428 € | 384.064 € | 63.420 € |
| 448 | 1051 | LI Jinguo (1971) | 178.466 € | 99.120 € | 51.469 € | 17.055 € |
| 449 | 1143 | SUN Weimin (1946) | 177.294 € | 101.016 € | 46.048 € | 25.960 € |
| 450 | 1276 | TYSON Keith (1969) | 177.049 € | 99.568 € | 39.081 € | 39.081 € |

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

| Rang 2012 | Rang 2011 | Künstler | 2011/2012 | | 2010/2011 | |
|-----------|-----------------|----------------------------|----------------|--------------|---------------------|---------------------|
| | | | Auktionsumsatz | Top Zuschlag | Auktionsumsatz | Top Zuschlag |
| 451 | 1136 | ZHU Xinjian (1953) | 177.033 € | 28.740 € | 46.569 € | 6.006 € |
| 452 | 1136 | GU Xiong (1953) | 176.555 € | 175.200 € | 46.569 € | 6.006 € |
| 453 | 611 | DEREDIA Jiménez (1954) | 176.304 € | 51.072 € | 109.816 € | 49.756 € |
| 454 | 295 | TAAFFE Philip (1955) | 176.240 € | 66.236 € | 319.729 € | 253.368 € |
| 455 | 370 | LI Qing (1981) | 175.269 € | 39.528 € | 231.678 € | 55.900 € |
| 456 | 412 | PERRY Grayson (1960) | 175.028 € | 87.514 € | 199.779 € | 57.085 € |
| 457 | 261 | PIRHASHEMI Afshin (1974) | 174.958 € | 93.639 € | 376.691 € | 306.848 € |
| 458 | 887 | UTARIT Natee (1970) | 174.711 € | 56.595 € | 66.213 € | 31.479 € |
| 459 | 1137 | XU Mangyao (1945) | 174.634 € | 98.820 € | 46.403 € | 31.680 € |
| 460 | 908 | AMANO Yoshitaka (1952) | 174.097 € | 52.585 € | 64.453 € | 15.567 € |
| 461 | 2634 | LUO Quanmu (1965) | 173.660 € | 48.672 € | 12.977 € | 5.515 € |
| 462 | 1547 | MA Desheng (1952) | 173.612 € | 82.365 € | 29.161 € | 15.840 € |
| 463 | 451 | YU Hui (1960) | 172.865 € | 39.096 € | 178.683 € | 52.300 € |
| 464 | 1086 | WANG Chuanfeng (1967) | 172.800 € | 172.800 € | 49.635 € | 49.635 € |
| 465 | 324 | DING Fang (1956) | 172.714 € | 114.750 € | 291.776 € | 102.125 € |
| 466 | 546 | ROKKAKU Ayako (1982) | 172.466 € | 34.442 € | 135.309 € | 16.765 € |
| 467 | 1397 | SU Wong-Shen (1956) | 171.908 € | 80.760 € | 34.177 € | 34.177 € |
| 468 | 444 | NABIL Youssef (1972) | 171.668 € | 39.608 € | 182.732 € | 52.806 € |
| 469 | 797 | WEISTLING Morgan (1964) | 171.534 € | 54.255 € | 77.039 € | 42.124 € |
| 470 | 1373 | DEWS John Steven (1949) | 170.986 € | 62.200 € | 34.944 € | 12.607 € |
| 471 | 240 | ZENG Chuanxing (1974) | 170.064 € | 93.680 € | 412.434 € | 172.500 € |
| 472 | 357 | WANG Xiangming (1956) | 169.285 € | 72.360 € | 248.713 € | 70.655 € |
| 473 | 364 | SCHARF Kenny (1958) | 168.688 € | 32.872 € | 240.027 € | 38.185 € |
| 474 | 1382 | QUILTY Ben (1973) | 168.302 € | 50.549 € | 34.674 € | 13.260 € |
| 475 | 624 | BISKY Norbert (1970) | 168.173 € | 28.000 € | 107.869 € | 30.000 € |
| 476 | 246 | WEI Ershen (1954) | 167.832 € | 63.800 € | 399.000 € | 66.960 € |
| 477 | 232 | KANG Hyung-Koo (1954) | 167.730 € | 116.280 € | 432.387 € | 82.662 € |
| 478 | 879 | CREED Martin (1968) | 167.675 € | 98.709 € | 67.487 € | 50.026 € |
| 479 | 568 | SHEN Xiaotong (1968) | 166.811 € | 150.840 € | 126.148 € | 89.680 € |
| 480 | 279 | FAIBISOVICH Semyon (1949) | 166.061 € | 143.544 € | 350.953 € | 134.844 € |
| 481 | 282 | QIU Xiaofei (1977) | 166.047 € | 63.750 € | 343.496 € | 120.120 € |
| 482 | 1475 | LEDRAY Charles (1960) | 166.001 € | 108.885 € | 31.494 € | 15.483 € |
| 483 | 329 | XIAO Huirong (1946) | 165.174 € | 77.024 € | 287.785 € | 99.011 € |
| 484 | 470 | FUTURA 2000 (1955) | 164.757 € | 31.978 € | 168.258 € | 38.515 € |
| 485 | 455 | LIANG Z.S. (1953) | 164.488 € | 61.489 € | 177.156 € | 91.754 € |
| 486 | 822 | LU Huaizhong (1945) | 164.017 € | 52.560 € | 73.775 € | 73.775 € |
| 487 | 1380 | ZHOU Jingxin (1959) | 163.916 € | 45.843 € | 34.749 € | 8.527 € |
| 488 | 343 | SUTAWIJAYA Putu (1971) | 163.851 € | 61.740 € | 268.479 € | 28.911 € |
| 489 | 880 | DRISSI Mohamed (1946-2003) | 163.155 € | 36.088 € | 67.401 € | 13.480 € |
| 490 | 1757 | EL-SIWI Adel (1952) | 162.992 € | 99.606 € | 24.029 € | 13.267 € |
| 491 | 916 | ZIMMERMANN Peter (1956) | 162.780 € | 23.826 € | 63.218 € | 22.718 € |
| 492 | 648 | FENG Yiming (1965) | 162.507 € | 56.375 € | 103.487 € | 40.504 € |
| 493 | 410 | CHOI So Young (1980) | 162.415 € | 96.610 € | 200.172 € | 97.250 € |
| 494 | 1576 | MILLER Harland (1964) | 162.217 € | 39.474 € | 28.244 € | 22.521 € |
| 495 | 1576 | LI Fengbai (1980-1984) | 160.780 € | 152.640 € | 28.244 € | 22.521 € |
| 496 | 1043 | JONONE (1963) | 160.750 € | 20.000 € | 52.472 € | 16.000 € |
| 497 | 819 | ZHU Yiyong (1957) | 160.483 € | 56.375 € | 74.488 € | 56.632 € |
| 498 | 348 | RITTS Herb (1952-2002) | 160.275 € | 23.822 € | 259.707 € | 16.783 € |
| 499 | 2202 | GU Zhinong (1971) | 159.782 € | 85.120 € | 17.025 € | 17.025 € |
| 500 | 861 | LIU Wei (1972) | 159.375 € | 82.875 € | 69.367 € | 46.768 € |

© artprice 1987-2012 - www.artprice.com



Firmensitz der Serveur Gruppe und Artprice.com
Saint-Romain-au-Mont-d'Or, Lyon - Frankreich

Alle Abbildungen seit 1999 einsehbar auf
www.flickr.com/photos/home_of_chaos/
<http://blog.ehrmann.org>

ARTPRICE FIRMENSITZ

serveur demeureduchaos.org artprice

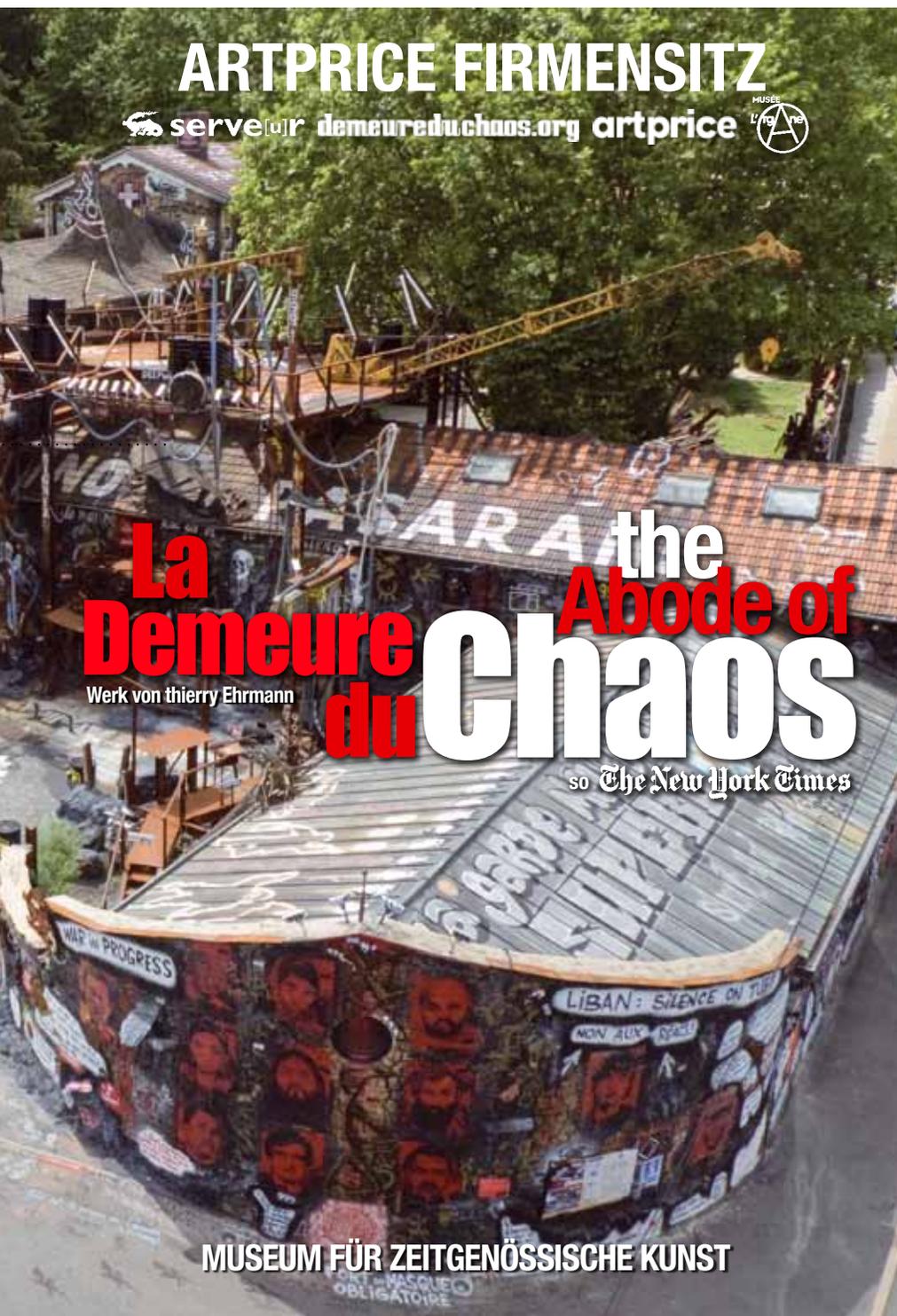


La
Demeure
Werk von thierry Ehrmann
du

the
Abode of
Chaos

so The New York Times

MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST





Einer der unterirdischen Server-Räume unter dem Hubschrauberlandeplatz inmitten des Abode of Chaos



Artprice.com archiviert im Abode of Chaos hunderttausende Manuskripte, Kunstbücher und Kataloge von 1700 bis heute, die insgesamt 108 Millionen Kunstwerke umfassen

Die Alchemie zwischen dem Abode of Chaos, Server Group und Artprice

Die Welt des Abode of Chaos ist untrennbar von der unglaublichen Geschichte des Unternehmens Artprice, Weltmarktführer für Kunstmarktinformationen, und der Server Group, seit 1987 historischer Bahnbrecher Europas im Bereich der Internet-Datenbanken.

Unsere Besucher werden immer stutzig angesichts der Janusköpfigkeit des Abode of Chaos. Es fällt ihnen schwer, sich vorzustellen, dass sich unter dem Hubschrauberlandeplatz sehr reine und weiße Räumlichkeiten verbergen, in denen fast 900 Server arbeiten und das Wissen per Internet durch unsere eigenen optischen Fasern in die ganze Welt schicken. Auf zwei Etagen wechseln sich rund 90 Personen Tag und Nacht ohne Unterbrechung ab, um die großen Informationsflüsse, die wir produzieren und durch das Internet verteilen, zu steuern und auf die richtigen Wege zu bringen.

Etwas weiter oben im Herzen des Hauptgebäudes beherbergen die den Katalogen und Manuskripten gewidmeten Räume mit über 290.000 Verkaufskatalogen von 1700 bis heute unsere Forscher und Redakteure, die sie kommentieren und digitalisieren, um den anerkannt größten Bestand der Geschichte des Kunstmarktes zu erstellen. So haben wir über eine Million Biografien geschrieben und 110 Millionen Kunstwerke kommentiert und mit Fotos in hoher Auflösung erfasst und ins Internet gestellt.

Eines der Postulate des Abode of Chaos ist es, die Revolution des Wissens, die wir während der europäischen Renaissance und insbesondere in Lyon, einer damals großen Metropole, erlebt haben, neu zu formieren. Für mich ist die europäische Renaissance untrennbar von der Erfindung des Buchdrucks und dem dadurch möglich gewordenen neuen Paradigma des Wissens: seiner Verbreitung. Die Möglichkeit, Informationen mechanisch zu vervielfältigen, förderte die Emergenz des humanistischen Gedankens: Endlich konnten Gelehrte Ideen vergleichen, sich auf ferne handgeschriebene Quellen beziehen, das philosophische Erbe kundtun und ihre persönliche Sichtweise in relativ großem Stil verbreiten. Zu dieser technischen Revolution kam der Aufschwung der Entdeckungsreisen: Das Wissen verbreitete sich jetzt horizontal, geografisch und missionarisch; das Denken richtete sich auf den Fortschritt als Antrieb einer rein abendländischen Geschichte.

Diese Epoche, die mit Gutenberg ihren Anfang nahm, geht heute ihrem Ende zu. Die Erde ist vollständig von Informationsnetzen überzogen, das Internet hat auch ihre letzten Ecken erreicht, und das Abode of Chaos wird für mich zu einem Global Internet eXchange (gix), einem modalen Knoten für Wissen in Rasterform, der die Kenntnis über das Netz verbreitet.

Das Abode of Chaos ist ein Staat im Staat, ein wahrer Kernel des republikanischen Systems.

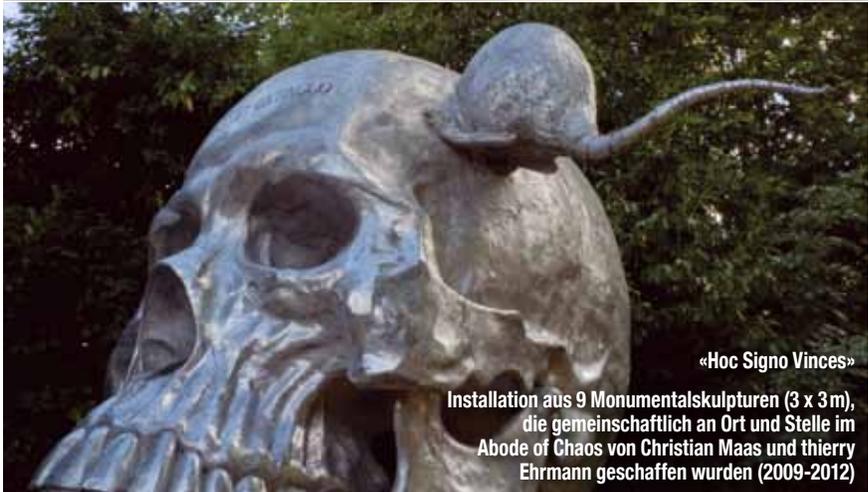
Der Dualismus zwischen meiner Eigenschaft als Gründer der Server Group und des im amtlichen Handel der Pariser Börse notierten Unternehmens Artprice und meinem Leben als Plastiker seit 25 Jahren begegnet dem Dualismus des Ortes. Das Museum l'Organe ist eine Einrichtung für die breite Öffentlichkeit, ein offenes und kostenloses Museum unter freiem Himmel mit 120.000 Besuchern pro Jahr, die kommen, um die Tausende von Werken des Abode of Chaos zu sehen und zu entdecken, wie Kunst und die vielgestaltige Industrie des 21. Jahrhunderts zusammenleben. Das Abode of Chaos ist ein Ort, an dem Gelehrte hart arbeiten, aber auch mein Wohnsitz und derjenige meines Clans. Ohne jegliches Zugeständ-



thierry Ehrmann, Plastiker



«Les Cages de l'Enfer»



«Hoc Signo Vinces»

Installation aus 9 Monumentalskulpturen (3 x 3m),
die gemeinschaftlich an Ort und Stelle im
Abode of Chaos von Christian Maas und thierry
Ehrmann geschaffen wurden (2009-2012)

nis präge ich jeden Stein, jedes Dach, jeden Zentimeter Boden und jeden Baum mit meinen Werken, im Einklang mit dem Postulat vom 9.12.1999.

In dieser Dualität, die mein Engagement als Plastiker und Autor seit 25 Jahren mit meiner Eigenschaft als Gründer von Artprice, der Server Group und ihren zwölf Tochtergesellschaften konfrontiert, begründen sich zahlreiche, teilweise hitzige Kritiken eines konservativen und engstirnigen Patronats. Im Gegenzug ermöglicht sie es mir aber dank der traumhaften Atmosphäre des Ortes, erstklassige Wissenschaftler und Experten zu empfangen, die jedem ökonomischen System auf allen Kontinenten die Stirn bieten können. Die beeindruckende Zahl unterschiedlicher Nationalitäten zeugt davon, dass das Abode of Chaos ein neues Babylon ist.

Die stichhaltigen Bemerkungen der Finanzaufsichtsbehörde in unseren nunmehr berühmten Referenzdokumenten für die amtliche Börse bringen die Entwicklung meines künstlerischen Denkens und seiner Umsetzung in der Wirtschaftswelt zum Ausdruck. Gewisse vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Abode of Chaos und den Unternehmen werden zu selbsterfüllenden Prophezeiungen, einem Eindringen der Macht der Kunst in die Finanzwelt. Mein doppelter Ansatz bereichert das Abode of Chaos in spiritueller Hinsicht, und in materieller Hinsicht unsere 18.000 Aktionäre ...

Wie kann man ex nihilo ein mythisches Unternehmen wie Artprice aufbauen, das 90 % der Weltpresse als Quelle für Informationen über den Kunstmarkt dient, wenn man nicht selbst mit Haut und Haaren ein von der Kunstgeschichte bessener Plastiker ist?

Das Abode of Chaos ist eine furchtbare Kriegsmaschine, ein Trojanisches Pferd inmitten der Finanzmärkte. Sie produziert und verbreitet Unmengen von Wissen über den Kunstmarkt, den Rechtsmarkt, den Wirtschaftsmarkt und den Wissenschaftsmarkt, während wir Plastiker tage- und nächtelang auf den 9.000 m² wirken, um die von ihren Legenden befreite Weltgeschichte mit unserem Künstlerblick (neu) zu schreiben.

Unsere radikalen Eingriffe auf die Dekonstruktion des professionellen und privaten Lebensraums und des Mobiliars haben sich auf die 2.500 m² Bürofläche ausgewirkt, auf denen die Server Group, ihre Tochtergesellschaften und Artprice arbeiten. Dieser humanistische Ansatz wird von den Künstlern und den Mitarbeitern beider Gruppen geteilt.

Das Abode of Chaos hat zwei Gesichter: dasjenige der Alchemie (der Geist des Salamanders) und dasjenige der Hypermoderne. Sie besitzt jedoch auch zwei Inkarnationen: eine physische mit 4.509 realen Werken (Skulpturen, Gemälde, Installationen) und eine virtuelle im Internet, wo über 1.800.000 Websites/Homepages/Blogs anhand von Fotos und Videos die Blicke der Welt auf das Innerste des Abode of Chaos wiedergeben. Wenn man im November 2007 "Demeure du Chaos" und "Abode of Chaos" bei Google suchte, erhielt man 1.413.000 Ergebnisse, die auf Millionen von Fotos und Videos des Abode of Chaos verwiesen.

In der Tat bin ich davon überzeugt, dass das Internet eine Metapher des Göttlichen ist, wenn nicht gar das Göttliche selbst. Der trockene Weg, der das Abode of Chaos erleuchtet, verleiht ihm die Gabe, zugleich in der physischen Welt und in der Welt der Ideen gegenwärtig zu sein.

Bei meinen Internet-Anfängen im Jahr 1987 waren wir weltweit nicht einmal 50.000, doch ich glaubte an die größte Revolution in der Geschichte des menschlichen Fortschritts. Das Internet ist seit 21 Jahren meine Welt. Damals gründete ich Net Nobility (vgl. Time Magazine), damit dieses Internet, das für mich der Spross

«The Nail»
von thierry Ehrmann
Stahlskulptur
Höhe: 9 Meter



von Proudhon und Bakunin ist, durch den Willen der Vorreiter bestehen bleiben würde.

Im Abode of Chaos nehmen wir am Wiederaufbau der Bibliothek von Alexandria unserer Vorväter teil.

Dieses Gedächtnis der Welt, wie Philippe Quéau von der UNESCO das Internet nannte, kümmert sich weder um Grenzen noch um die Macht der Nationen und schafft nebenbei alle Regimes ab, die dem freien Fluss der Information feindlich gegenüberstehen. Diese Entmaterialisierung unserer alten Welt und ihrer Wirtschaft durch das Internet errichtet ihr digitales Reich auf dem Vorplatz des 21. Jahrhunderts in der Form des großen glokalen (global und lokal) und chaotischen Dorfes, das dem Soziologen Marshall McLuhan so sehr am Herzen lag.

Bildung, Forschung, Handel, Wirtschaft und die allgemeine Organisation der Information werden innerhalb kürzester Zeit einen unvorstellbaren Wandel erleben. Nie zuvor in der Geschichte der Menschheit hat sich eine wissenschaftliche Revolution innerhalb so kurzer Zeit auf das Leben so vieler Menschen an jedem Ort der Welt ausgewirkt.

So verneigen sich über 230 Nationalstaaten, die allesamt zwei bis drei Jahrhunderte alte Rechtsordnungen hatten, vor einer wissenschaftlichen Revolution, die Raum und Zeit abschafft. Dieser Übergang vom Raum zum Cyberspace stellt eine der großen Umwälzungen der menschlichen Organisation dar. Es ist um so wichtiger, seinen Sinn zu verstehen, als er eine wesentliche Veränderung der Natur unserer Wahrnehmung und unserer zwischenmenschlichen Verhältnisse mit sich bringt.

In der zügellosen Welt des Internets und der digitalen Revolution müssen sich Unternehmen wesentlich facettenreicher zeigen und in der Lage sein, ihr Profil blitzschnell zu ändern, um sich an neue drakonische Wirtschaftsbedingungen anzupassen. Das Abode of Chaos, das Hauptquartier der Server Group und von Artprice, ist nach Meinung der angelsächsischen Wirtschaftspresse eine Art Krönung einer Wirtschaft, die man vergeistigt nennen kann, deren Gegenstand der Zugriff auf die Zeit und auf die Tätigkeit des Geistes ist.

Mit dem Abode of Chaos und seinen Werken betreten wir täglich eine ganz andere, wesentlich geistigere und immateriellere Welt, eine Welt von platonischen Formen, Ideen, Bildern und Archetypen, Konzepten und Szenarien. In dieser Welt, die von der Logik des Zugriffs auf Wissen und von der Logik des Internets beherrscht wird, werden Ideen zum Rohstoff wirtschaftlicher Tätigkeit, während das höchste Ziel darin besteht, universelles Wissen über Informationsserver zu verbreiten.

Vergessen wir nicht, dass die moderne Vorstellung von Eigentum, die von Privatbesitz, Exklusivität und Handelsaustausch gekennzeichnet ist, eine der zentralen Institutionen des Industriezeitalters war. Nach einer fünfhundert Jahre währenden Vorherrschaft ist diese Sichtweise der Zivilisation, die auf dem Handelsaustausch zwischen Käufern und Verkäufern von Eigentum beruht, einer radikalen Dekonstruktion unterworfen, die mit dem konzeptuellen Postulat zusammentrifft, das ich am 9. Dezember 1999 von dem Abode of Chaos schrieb. Der neue Horizont des Zeitalters definiert sich anhand der Logik des Zugriffs auf das Wissen über Server und bringt uns dazu, die wirtschaftlichen Verhältnisse, die politische Aktion und die Wahrnehmung unserer eigenen Identität, wie sie aus den tiefsten Gründen des menschlichen Bewusstseins emporsteigt, neu zu überdenken.

Das Abode of Chaos gleicht einer mittelalterlichen Stadt, in der wir im Schat-



ten unseres tiefsten Inneren daran arbeiten, das Bild der Welt zu ändern. Ein berühmter Marktbeobachter bei Goldman Sachs fasst das Ganze hervorragend zusammen: “Die Alchemie ist überall gegenwärtig, sogar in Ihren Aktien an der Börse, die von allen Unternehmen das größte Wachstum verzeichnet haben. Sie haben in der Server Group eine Alchemie zwischen Ihrem künstlerischen Wahnsinn und Ihrer Vision einer Industrie des dritten Jahrtausends geschaffen.” “Mit Artprice und seinen 1.710.000 Mitgliedern entmaterialisieren Sie den Kunstmarkt und rücken ihn in die Hypermoderne.”

Wenn unsere Besucher aus der Wirtschaft von dieser dualen Vision unserer Gruppen im Abo de Chaos erschüttert sind, kann ich es mir nicht verkneifen, ihnen zu sagen: “Und das ist erst der Anfang! Was wir in den nächsten Jahren erleben werden, wird alles, was bisher an Antizipation und an Science-Fiction geschrieben wurde, bei Weitem übertreffen ...

Um die Dualität meines Ansatzes als Plastiker und Konstrukteur von Wissen zu verdeutlichen, möchte ich auf ein Zitat meines alten Meisters Pythagoras zurückgreifen, des ersten Philosophen, für den die Zahl das Wesen aller Dinge war, mit Ausnahme der menschlichen Emotionen, die sich nicht quantifizieren, beschreiben und mit Zahlen erfassen lassen.

thierry Ehrmann



«Bunker de la Demeure du Chaos»

Monumentalskulptur (11 x 11 x 5,50 m), für die Triennale La Force de L'Art (Paris)
von Mathieu Briand und thierry Ehrmann geschaffenes Gemeinschaftswerk.
Weitere Bunker sind im tiefsten Internet in Vorbereitung...



«Ground Zero»

Monumentalskulptur von thierry Ehrmann (2001/2002)

artprice™

Gründer und Geschäftsführer : thierry Ehrmann

S.A. mit einem Kapital von 6.400.561 € - RCS Lyon 411 309 198
BP 69 - F 69270 St-Romain-au-Mont-d'Or - FRANKREICH
Tel +33 (0)4 78 22 00 00 - Fax +33 (0)4 78 22 06 06

Herausgeber: thierry Ehrmann
Redaktionsleitung: Nadège Ehrmann
Marketingleitung: Josette Mey

Redaktion: Artprice Redaktionsabteilung und Céline Moine

Gestalterische Leitung: Marc del Piano, Grafikdesign: Audrey Savoye

Ökonometrie: Martin Bremond
Kontakt : econometrics@artprice.com

Artprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris
(Euroclear: 7478 - Bloomberg: PRC - Reuters: ARTF)

Artprice ist eine Firma der  **serveur** S.A.S. Kapital 63.000.000 € - RCS Lyon 408 369 270

Alle Rechte der Übersetzung, Reproduktion und Nutzung weltweit vorbehalten - © Artprice 2012

To the knowledge of the publisher, as this document lists no repurchases, the works listed in this book were actually sold at the prices indicated. Auction houses and auctioneers were questioned to this effect. The editor declines any responsibility for uses made of this publication. The prices indicated may in no way be considered as professional appraisals and have a purely indicative value. No data contained in this publication may be reproduced, transcribed or indexed, whether by means of analogical or digital storage systems, nor distributed via electronic, mechanical or other means without the prior written agreement of the copyright holder. Any unauthorised reproduction, in whole or in part, by any means whatsoever, of the data contained in the present publication is illegal and constitutes a forgery (law of 11 March 1957 art. 40/41 Penal code art. 425). This is a non contractual document - Artprice S.A. company reserves the right to modify any data or products characteristics.

Artprice freut sich, Ihnen seinen neuen Jahresbericht über den Markt für zeitgenössische Kunst 2011/2012 vorzustellen. Der zu Beginn des Jahrtausends eingeleitete Umbruch ist ins Rollen gekommen und nimmt Fahrt auf: die wachsende wirtschaftliche Macht Asiens und des Pazifikraums schiebt asiatische Künstler noch weiter in den Vordergrund, die Käufer sind weltweit immer zahlreicher, die Entmaterialisierung des Kunstmarkts erreicht ein neues Stadium...

Wo liegen die neuen geopolitischen Herausforderungen, wer sind die Akteure am Markt? Diese einzigartige Analyse enthält alles, was Sie wissen müssen, um zu einem Insider des Kunstmarkts 2012 zu werden.

Artprice ist mit seinen Datenbanken der Weltmarktführer im Bereich für Kunstmarktbewertungen und -indizes mit mehr als 27 Millionen Indizes und Auktionsergebnissen von 500.000

Künstlern. Artprice Images® bietet unbeschränkten Zugang zu einer weltweit einmaligen Bibliothek mit 108 Millionen Abbildungen und Drucken von Kunstwerken ab dem Jahr 1700 bis heute, die von seinen Historikern kommentiert sind. Die Datenbanken werden von Artprice laufend mit Daten aus 4.500 Auktionshäusern ergänzt. Zudem veröffentlicht Artprice regelmässig Kunstmarktrends über die wichtigsten Agenturen sowie 6.300 Zeitschriften in aller Welt. Artprice stellt die Kunstanzeigen, die den ersten Normalisierten Kunstmarktplatz® weltweit für den Kauf und Verkauf von Kunstwerken zu Festpreisen oder in Versteigerungen darstellen, für seine 1.710.000 Mitglieder (Mitglieder-Login) (geregelt durch die Absätze 2 und 3 des Artikels L321.3 des Handelsgesetzes) bereit.

Artprice ist auf Eurolist durch Euronext Paris im Bereich B, SRD long only notiert : 7478 – Bloomberg : PRC – REUTERS : ARTF.



thierry Ehrmann

*Bildender Künstler und
Gründer von Artprice*

artprice™